

14. 12. 87

AS — Fz

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

**Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren
Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579
der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes
und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1987)**

**Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum
1. Juli 1988 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über
die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis zum Jahre 2001**

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (311) — 814 07 — Re 143/87

Bonn, den 14. Dezember 1987

An den Herrn
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung,
§ 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgeset-
zes den von der Bundesregierung beschlossenen

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen,
insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren
(Rentenanpassungsbericht 1987)

sowie das

Gutachten des Sozialbeirats zur Rentenanpassung 1988 sowie zu den Voraus-
berechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der
gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Jahre 2001

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Dem Herrn Präsidenten des Deutschen Bundestages habe ich Bericht und Gutach-
ten ebenfalls zugeleitet.

Kohl

	Seite
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 2001	18
1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	18
1.1 Der gesetzliche Auftrag	18
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	19
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	23
1.3.1 Allgemeine Annahmen	23
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	25
1.3.3 Vermögen	27
2. Knappschaftliche Rentenversicherung	27
2.1 Der gesetzliche Auftrag	27
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	27
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	28
2.3.1 Allgemeine Annahmen	28
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	30
2.3.3 Vermögen	32
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1991	33
1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage	33
2. Die mittelfristige Finanzentwicklung	33
3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	34
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	36
 Anhang	
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	39

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht

A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	9
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984	12
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1985	13
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984	16
B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im vorausgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1987 bis 2001	18

B 2	Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	19
B 3	Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1987 bis 2001	20
B 4	Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 2001 ..	24
B 5	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1987 bis 2001 in 1 000 ...	25
B 7	Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1987 bis 2001	29
B 8	Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	30
B 6	Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1987 bis 2001 nach drei verschiedenen Annahmen	28
C 1	Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991 bei einer Entgeltsteigerung von 3,0 v. H. für das Jahr 1988 und 3,5 v. H. p. a. für die Jahre 1989 bis 1991	33
C 2	Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 3,0 v. H. für die Jahre 1988 bis 1991	34
C 3	Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991 bei einer Entgeltsteigerung von 3,0 v. H. für das Jahr 1988 und 3,5 v. H. p. a. für die Jahre 1989 bis 1991	35
C 4	Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991 bei einer jährlichen Entgeltsteigerung von 3,0 v. H. für die Jahre 1988 bis 1991	35
D 1	Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1985 und 1986	37
D 2	Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1983 bis 1986	38
D 3	Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1983 bis 1986	38

Rentenanpassungsbericht 1987

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§§ 1273 und 579 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 15. Dezember einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1986: Bundestagsdrucksache 10/6074, Bundesratsdrucksache 416/86). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1987 zum 30. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1987 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1988 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet unter anderem, daß in den Berechnungen die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und des Gesetzes über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) berücksichtigt werden. Im November 1987 erhielten 717 000 Mütter der Geburtsjahrgänge ab 1921 mit einer durchschnittlichen Rentenerhöhung von monatlich 55 DM und fast 800 000 Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 mit einem Durchschnittsbetrag von monatlich über 70 DM die Kindererziehungszeiten anerkannt. Im Jahre 1987 werden hierfür rd. 0,7 Mrd. DM aufgebracht; bis zum Endjahr der mittelfristigen Finanzplanung im Jahre 1991 erhöhen sich die Aufwendungen, die entsprechend den gesetzlichen Regelungen vom Bund erstattet werden, auf über 5 Mrd. DM. Im Zeitraum 1986 bis 1991 werden rd. 15 Mrd. DM für die Anerkennung von Zeiten der Kindererziehung ausgegeben.

Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten jährlich zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter im Vorjahr angepaßt werden. Die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter wird für 1987 gegenüber dem Vorjahr derzeit auf 3,1 v. H. geschätzt. Dieser Prozentsatz wird im folgenden für die Rentenanpassung zum 1. Juli 1988 unterstellt. Die tatsächliche Lohnentwicklung 1987, die hiervon geringfügig abweichen kann, wird im Frühjahr 1988 vom Statistischen Bundesamt festgestellt und im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im Rentenanpassungsgesetz 1988 berücksichtigt.

Die Beteiligung der Rentner an den Beiträgen für ihre Krankenversicherung bleibt über den 1. Juli 1988 hinaus unverändert, so daß sich auch die verfügbaren Renten zum 1. Juli 1988 um 3,1 v. H. erhöhen. Damit werden sich die verfügbaren Renten und die wegen der im Jahre 1988 wirksam werdenden Steuerentlastungen relativ stark steigenden verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer im Jahre 1988 voraussichtlich in etwa gleichgewichtig entwickeln. Im Jahre 1988 werden die Rentner nach 1986 und 1987 erneut einen realen Einkommenszuwachs haben.

Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in neun Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in drei Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1987 bis 2001 auswei-

sen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3, 4, 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 22. Oktober 1987 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwei mittelfristige Berechnungen im Bericht enthalten. Einer Berechnung liegen bei den Entgelten und den Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde, die für die Jahre 1987 und 1988 durch die Neueinschätzung des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 28. Oktober 1987 aktualisiert wurden. Wie in den letzten Jahren wird eine ergänzende mittelfristige Modellrechnung in den Bericht aufgenommen, um Zeitpunkt und Ausmaß des für Anfang der 90er Jahre zu erwartenden Vermögensabbaus auch unter ungünstigeren Annahmen abschätzen zu können. Diese Berechnung geht von niedrigeren Zuwachsraten der Entgelte und der Zahl der Beschäftigten aus. Diese Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung haben keinen Prognose-, sondern ausschließlich Modellcharakter.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen über 15 Jahre für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 und für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 6 dargestellt. Die Ergebnisse der mittelfristigen Berechnungen sind den Übersichten C1 und C2 zu entnehmen.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 17,8 Mrd. DM um 3,1 Mrd. DM auf 20,9 Mrd. DM entsprechend 1,8 Monatsausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr aufgebaut werden.

Auch in den Jahren 1988 und 1989 steigt die Schwankungsreserve an, und zwar auf 25,0 Mrd. DM entsprechend 2,0 Monatsausgaben unter den Annahmen der Bundesregierung und auf 23,6 Mrd. DM entsprechend 1,9 Monatsausgaben unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung. In den Jahren 1990 und 1991 nimmt die Schwankungsreserve dann aber ab; sie fällt auf 22,9 Mrd. DM entsprechend 1,7 Monatsausgaben unter den aktualisierten Annahmen der Bundesregierung und auf 15,7 Mrd. DM entsprechend 1,1 Monatsausgaben unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung. Die Berechnungen bestätigen, daß die Bundesregierung die Rentenfinanzen mittelfristig konsolidiert hat und daß unter den getroffenen Annahmen bis 1991 keine finanziellen Probleme zu erwarten sind. Sie zeigen aber auch, daß die finanziellen Spielräume am Ende des mittelfristigen Zeitraums enger werden und daß bei ausgabewirksamen Maßnahmen oder bei einer anderen Einnahmenentwicklung das Unterschreiten der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe im Jahre 1991 nicht auszuschließen ist.

Nachdem in den ersten Monaten des Jahres 1986 noch die Vorziehung einzelner Teile des Bundeszuschusses notwendig war, um liquide Mittel in Höhe des Liquiditätsreservesolls von 0,5 Monatsausgaben verfügbar zu haben, war das Liquiditätsreservesoll seit Mai 1986 ohne solche Hilfen

vorhanden. Bis Ende 1986 stiegen die liquiden Mittel auf 12,2 Mrd. DM entsprechend 1,1 Monatsausgaben, also auf mehr als das Doppelte des Sollwertes, an. Sie werden sich Ende 1987 weiter auf 15,8 Mrd. DM entsprechend 1,4 Monatsausgaben erhöhen. Im Jahre 1988 werden voraussichtlich auch unterjährig liquide Mittel von mehr als einer Monatsausgabe vorhanden sein; sie werden damit mehr als doppelt so hoch wie das Liquiditätsreservesoll sein. Am Jahresende werden 1,5 Monatsausgaben liquide Mittel erwartet.

Auch in den Jahren danach wird in beiden Varianten das Liquiditätsreservesoll von einer halben Monatsausgabe an den Jahresenden deutlich überschritten, so daß auf der Basis der dargestellten Finanzentwicklung Liquiditätsprobleme nicht zu erwarten sind.

Im Vergleich zum letztjährigen Rentenanpassungsbericht stellt sich die Finanzentwicklung bei vergleichbaren Fünfzehnjahresrechnungen etwas ungünstiger dar. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Ansätze bei den Rentenausgaben, die die höheren Beitragseinnahmen als Folge der günstigeren Beschäftigungsannahmen überkompensieren. Die höheren Rentenausgaben gehen außer auf Basiseffekte auch auf die angenommene weitere Verlängerung der Lebenserwartung zurück. Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz die Sterbetafel 1983/85 zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 1996 die Überlebenswahrscheinlichkeit im Vergleich zur Sterbetafel 1983/85 im gleichen Umfang, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war, erhöht wird. Gegenüber dieser Sterbetafel bedeutet das eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um gut eineinhalb und bei einer gleichaltrigen Frau um gut zwei Jahre.

In allen neun langfristigen Modellvarianten zur finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut, und bis Ende 1991 ist eine nach den gesetzlichen Vorschriften ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. In den neunziger Jahren setzt aber in allen Varianten ein sich beschleunigender Vermögensabbau ein. Die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern – u. a. bedingt durch die steigende Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre sowie durch die steigende Lebenserwartung – führt zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform in der laufenden Legislaturperiode weitergeführt werden muß, so daß erste entlastende Wirkungen schon mit Beginn der 90er Jahre eintreten können.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5; II 1 bis II 3

Die Ergebnisse der Mikrozensus-erhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige, für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige Grundlage dar.

In den Jahren 1983 und 1984 wurden infolge des vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 keine Mikrozensus-erhebungen durchgeführt. Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fand noch im gleichen Monat die erste Erhebung auf neuer Rechtsgrundlage statt. Da wegen der neuen Rechtsgrundlage umfangreiche Änderungen bei der Auswertung notwendig wurden, lagen die Ergebnisse des Mikrozensus 1985 erst seit dem Sommer 1987 vor. Noch im Jahr 1987 sind auch die Ergebnisse des Mikrozensus 1986 zu erwarten.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus unterschieden zwischen 4 Personengruppen, nämlich

- Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, d.h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet,
- freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten, d.h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt,
- latent Versicherten, d.h. nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen.

Nach der Mikrozensus-erhebung im Juni 1985 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 20,9 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, 1,1 Millionen Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten, 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und 8,7 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1).

Bei der Entwicklung von 1982 bis 1985 sind zwischenzeitliche Rechtsänderungen von Bedeutung. Im Jahre 1982 sind in der Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag auch 0,9 Millionen Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld enthalten,

da vom 1. Juli 1978 bis zum 31. Dezember 1982 diese Personen pflichtversichert waren. Um die Daten von 1982 mit denen des Jahres 1985 vergleichbar zu machen, ist deshalb die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag im Jahre 1982 um 0,9 Millionen Personen zu vermindern und die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten um diese Zahl zu erhöhen. Nach einer solchen Bereinigung zeigt sich, daß sich sowohl die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag als auch die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten nach den Mikrozensus vom April 1982 und vom Juni 1985 nur geringfügig verändert hat. Diese Entwicklung der Pflichtversicherten stellt sich ganz ähnlich auch bei der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer dar, deren Zahl Ende Juni 1985 so hoch wie Ende März 1982 war, nachdem sie zwischenzeitlich deutlich abgesunken war.

Die Zahl der freiwilligen Beitragszahler war 1985 höher als 1982. Das ist im Zusammenhang zu sehen mit der Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten im Haushaltsbegleitgesetz 1984. Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen z.B. latent Versicherte ab 1. Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung erfaßt, sind alle Versicherten, die ins Ausland verzogen sind, nicht enthalten. Allein schon dadurch ist die Zahl der latent Versicherten tatsächlich höher als nur 8,7 Millionen. Der Anstieg der Zahl der latent Versicherten von 1982 nach 1985 um 1,7 Millionen könnte damit im Zusammenhang stehen, daß durch die Versendung von Versicherungsverläufen in vielen Fällen eine teilweise viele Jahre zurückliegende Beitragsentrichtung erst wieder bewußt wurde. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen „VDR Statistik Pflichtversicherte 1984/1985“ wird die Zahl der latent Versicherten mit 12,1 Mio. zum 31. Dezember 1985 ausgewiesen.

Im Jahre 1985 waren 81 v. H. der männlichen und 78 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den 258 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1985 rd. 31,6 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 48 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1986 auf Anfang 1987 um rd. 5 000 auf rd. 251 000 verringert. Im Verlauf des Jahres 1987 hat sich die Zahl der Pflichtversicherten in der knappschaftlichen Renten-

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV)
und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnRV)
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾ und dem Geschlecht**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Versicherungsverhältnis	1982			1985		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000					
Männer						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 879,3	4 452,8	13 332,1	8 129,7	4 408,5	12 538,2
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	102,4	66,9	169,3	366,8	189,2	556,0
zusammen (a+b)	8 981,7	4 519,7	13 501,4	8 496,5	4 597,7	13 094,2
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	137,8	261,7	399,5	209,1	278,6	487,7
d) latent Versicherte	1 040,1	854,0	1 894,1	1 487,0	1 025,9	2 512,9
insgesamt (a+b+c+d)	10 159,6	5 635,4	15 795,0	10 192,6	5 902,2	16 094,8
Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 447,8	5 097,1	8 544,9	3 229,0	5 109,4	8 338,4
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	118,2	147,6	265,8	229,5	330,1	559,6
zusammen (a+b)	3 566,0	5 244,7	8 810,7	3 458,5	5 439,5	8 898,0
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	80,0	126,6	206,6	83,4	107,7	191,1
d) latent Versicherte	2 771,0	2 366,7	5 137,7	3 331,9	2 844,4	6 176,3
insgesamt (a+b+c+d)	6 417,0	7 738,0	14 155,0	6 873,8	8 391,6	15 265,4
Männer und Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 327,1	9 549,9	21 877,0	11 358,7	9 517,9	20 876,6
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	220,6	214,5	435,1	596,3	519,3	1 115,6
zusammen (a+b)	12 547,7	9 764,4	22 312,1	11 955,0	10 037,2	21 992,2
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	217,8	388,3	606,1	292,5	386,3	678,8
d) latent Versicherte	3 811,1	3 220,7	7 031,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2
insgesamt (a+b+c+d)	16 576,6	13 373,4	29 950,0	17 066,4	14 293,8	31 360,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1985	1986	1987
	in 1000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	88	86	84
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	111	110	107
zusammen (a+b)	198	196	191
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	44	44	43
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14	14	14
zusammen (c+d)	58	58	57
e) Sonstige Pflichtversicherte ²⁾	2	2	2
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f) ³⁾	258	256	251

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten 1982 im April, 1985 im Juni, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ Versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

³⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

versicherung weiter vermindert, sie betrug Anfang September rd. 242 000. Dieser Rückgang beruht hauptsächlich auf Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11 bis I 13, I 16, II 4 bis II 6, II 8

Am 1. Juli 1987 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung knapp 14,3 Millionen Renten (Übersicht A 3), das sind 189 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, gezahlt. Hiervon entfallen 8,9 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 4,7 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um ebenfalls 189 000 Renten auf 9,6 Millionen. In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1987 550 000 Versichertenrenten, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 55 DM angerechnet wurden (Übersicht I 11). Mehr als 3/4 des Versichertenrentenbestandes entfällt auf Altersruhegelder.

Die Anzahl der Hinterbliebenenrenten hat sich mit 4,7 Millionen im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres nicht verändert. In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen 14 000 Witwer- und 47 000 Witwenrenten, bei denen nach den Vorschriften des HEZG zu prüfen war, ob das Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatz-einkommen den Freibetrag von 955 DM überstieg (Übersicht I 12). Diese geringe Zahl der betroffenen Renten hängt damit zusammen, daß das neue Recht erst ab dem 1.1.1986 gilt und wegen der Übergangsvorschriften bei Frauen im ersten Jahr der Verwitwung Einkommen noch nicht anzurechnen ist.

Die Gesamtzahl der Rentenzugänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um gut 26 000 bzw. rd. 3 v. H. auf 932 000 erhöht; damit ist der langfristige Trend zu steigenden Rentenzugängen zwar fortgesetzt worden und der Rückgang der Rentenzugänge im Jahre 1985 um 82 000 bzw. rd. 8 v. H. eine Ausnahme geblieben; die Neuregelung der Voraussetzungen zum Bezug einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente im Haushaltsbegleitgesetz 1984 hat aber das Niveau der Zahl der Rentenzugänge erheblich abgesenkt (Übersicht A 2).

Die Gesamtzahl der Rentenwegfälle hat sich von 1985 nach 1986 geringfügig um rd. 3 000 von 829 000 auf 826 000 vermindert, nachdem sie 1985 im Vergleich zu 1984 noch um 28 000 gestiegen war.

Die Anzahl der Rentennewuzugänge lag im Jahre 1985 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um 106 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung u.a. bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Arbeiter gleichen sich 558 000 Rentennewuzugänge und Rentenwegfälle aus, in der Rentenversicherung der Angestellten übersteigt dagegen die Zahl der Rentenzugänge mit 336 000 die Zahl der Rentenwegfälle (219 000); in der knappschaftlichen Rentenversicherung stehen 37 000 Rentennewuzugängen 49 000 Rentenwegfälle gegenüber.

Von der Gesamtzahl der Rentenzugänge im Jahre 1985 entfallen 652 000 oder rd. 70 v. H. auf Versichertenrenten, 223 000 oder rd. 24 v. H. auf Witwenrenten und 58 000 oder rd. 6 v. H. auf Waisenrenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der gesetzlichen Rentenversicherung die Anzahl der Versichertenrentennewuzugänge im Jahre 1986 um 42 000 erhöht, während bei den Hinterbliebenenrenten eine Abnahme um rd. 15 000 zu beobachten war, obwohl sich als Folge der Gleichstellung von Witwern und Witwen durch das HEZG die Zahl der Zugänge an Witwenrenten von 1 000 im Jahre 1985 auf 10 000 im Jahre 1986 erhöht hat.

Nachdem bereits von 1984 nach 1985 die Anzahl der Zugänge der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrenten von 333 000 um 108 000 auf 225 000 zurückgegangen war, sind diese Rentenzugänge 1986 noch einmal um 32 000 niedriger als 1985 und belaufen sich auf 193 000. Dabei ergaben sich in der Entwicklung des Frührentenbezugs bei Männern und Frauen deutliche Unterschiede. Während die Anzahl der neu bewilligten Renten wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit an Männer von 160 000 im Jahre 1984 um 34 000, also um rd. 21 v. H., auf 126 000 im Jahre 1986 sank, ging die Anzahl der entsprechenden Renten an Frauen von 173 000 sogar um 106 000 oder rd. 61 v. H. auf 67 000 zurück. Der Anteil der Renten wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit am Versichertenrentenzugang verringerte sich im gleichen Zeitraum bei den Männern von 47 auf 41 v. H. und bei den Frauen von 48 auf 19 v. H.

Diese Entwicklung ist im wesentlichen ein Ergebnis der Regelungen im Haushaltsbegleitgesetz 1984, wonach Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit ab 1. Januar 1984 grundsätzlich nur noch an Versicherte gezahlt werden, die regelmäßig versicherungspflichtig beschäftigt oder tätig waren und das daraus erzielte Erwerbseinkommen durch die Minderung der Erwerbsfähigkeit ganz oder teilweise verloren haben. Bei der Beurteilung der Entwicklung des Zugangs von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1984 infolge der Neuregelung die Anzahl der Zugänge wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gestiegen war.

Deutlich angestiegen dagegen sind im Jahre 1986 wiederum die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. Nachdem bereits 1984 die Zugänge von rd. 59 000 um 83 v. H. auf 108 000 und 1985 um weitere 35 000 oder 32 v. H. auf

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1984	396 813	185 004	51 239	138 787	42 259	329 660	231 034	23 846	129 674	79 172
1985	352 261	203 810	49 885	144 477	41 218	343 195	245 016	27 153	133 882	82 375
1986	379 995	249 686	49 195	141 156	37 128	337 655	243 659	28 595	135 681	84 467
Rentenversicherung der Angestellten										
1984	280 105	169 444	51 295	66 616	20 405	130 955	98 621	14 284	54 328	31 674
1985	235 720	167 698	45 297	69 164	20 642	133 236	102 403	15 302	53 766	34 178
1986	251 916	197 182	45 395	66 178	18 365	132 442	105 095	16 306	54 160	32 516
Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾										
1984	21 793	8 110	3 215	15 995	4 077	20 594	15 611	2 559	18 039	6 365
1985	21 935	9 445	3 302	15 879	3 903	22 258	16 687	2 821	19 077	6 672
1986	19 672	8 836	3 215	15 211	2 043	22 666	17 282	3 445	19 623	6 651
Gesetzliche Rentenversicherung										
1984	698 711	362 558	105 749	221 398	66 741	481 209	345 266	40 689	202 041	117 211
1985	609 916	380 953	98 484	229 520	65 763	498 689	364 106	45 276	206 725	123 225
1986	651 583	455 704	97 805	222 545	57 536	492 763	366 036	48 346	209 464	123 634

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

143 000 gestiegen waren, haben sich die Zugänge dieser Rentenart 1986 erneut um 60 000 oder 42 v. H. auf 203 000 erhöht.

Während 1984 und 1985 für diese Entwicklung auch demographische Einflüsse von Bedeutung waren — der Jahrgang der 65jährigen Männer und Frauen war 1984 um 48 v. H. und 1985 um 29 v. H. stärker besetzt als im jeweiligen Vorjahr — sind diese 1986 ohne Bedeutung, da die Zahl der 65jährigen Männer und Frauen 1985 und 1986 nahezu gleich ist. Die Auswirkungen der Herabsetzung der Wartezeit für Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde, wurden 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten

viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, durch die Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Durch die Herabsetzung der Wartezeit von 15 auf 5 Jahre konnte bis einschließlich 1986 etwa 100 000 Personen ein Altersruhegeld erstmals gewährt werden; von diesen Altersruhegeldern entfielen rd. 90 v. H. auf Frauen. Knapp die Hälfte dieser Renten wurde durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten begünstigt.

Die Anzahl der Rentenzugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit hat sich 1986 geringfügig um 2 000 auf 40 000 vermindert. Die Zahl der weiblichen Versicherten, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1985¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat ²⁾				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾		
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1985	5 855	4 165	706	2 666	320	813,10	905,10	1 546,70	699,20	247,30
1986	5 831	4 262	734	2 665	300	840,90	917,50	1 592,30	720,60	250,20
1987	5 897	4 431	763	2 680	280	869,70	931,40	1 647,40	746,00	254,30
	Rentenversicherung der Angestellten⁴⁾									
1985	3 117	2 453	518	1 210	157	1 193,10	1 312,30	1 873,50	982,00	273,30
1986	3 211	2 573	550	1 222	151	1 221,80	1 327,80	1 924,30	1 008,70	276,40
1987	3 333	2 751	583	1 239	144	1 257,40	1 343,00	1 989,70	1 041,30	280,50
	Knappschaftliche Rentenversicherung⁵⁾									
1985	357	237	61	321	20	1 816,30	2 061,30	2 070,30	1 129,90	305,30
1986	357	240	63	317	19	1 875,70	2 113,70	2 123,30	1 163,40	308,70
1987	358	245	67	315	16	1 954,30	2 185,70	2 198,60	1 207,30	314,60
	Gesetzliche Rentenversicherung									
1985	9 329	6 855	1 285	4 197	497	978,50	1 090,80	1 703,30	813,70	257,80
1986	9 399	7 075	1 347	4 204	470	1 010,30	1 107,30	1 752,70	837,70	261,00
1987	9 588	7 427	1 413	4 234	440	1 045,00	1 125,20	1 814,80	866,70	265,10

¹⁾ Stichtag ist der 1. Juli des Jahres.

²⁾ Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung.

³⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

⁴⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

⁵⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen. Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

Altersruhegeld erhalten haben, hat sich 1986 im Vergleich zu 1985 um 18 000 auf 116 000 erhöht, nachdem die Rentenzugänge von 1984 nach 1985 um 10 000 zurückgegangen waren. Diese Entwicklung dürfte dadurch mit beeinflusst worden sein, daß nach dem HEZG Kindererziehungszeiten erst bei einem Versicherungsfall nach 1985 angerechnet werden können und deshalb vielfach der Rentenbeginn von 1985 nach 1986 aufgeschoben wurde.

Vom Zugang an Altersruhegeldern an Frauen entfielen 1986 42 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung, während 53 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres entfielen; damit gingen bei den Frauen seit vielen Jahren erstmals wieder

mehr Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung zu.

Nach dem Rückgang der flexiblen Altersruhegelder an Männer und Frauen um 7 000 auf 98 000 von 1984 nach 1985 ist die Zahl der Rentenzugänge in diesen Leistungsarten 1986 unverändert geblieben. Die flexiblen Altersruhegelder an Männer machten beim Rentenzugang 1985 und 1986 jeweils knapp die Hälfte aller zugegangenen Altersrenten an Männer aus und sind damit bei Männern von ähnlicher Bedeutung wie die Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung bei den Frauen.

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 14, I 15, I 17 bis I 23, II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 3,8 v. H. zum 1. Juli 1987 berücksichtigt ist. Grundsätzlich ist festzustellen, daß die durchschnittliche Rentenhöhe wenig über die Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagt. Eine Rente kann ebenso Hauptbestandteil des Alterseinkommens sein wie untergeordnetes Nebeneinkommen, eine Person oder ein Haushalt kann über eine Rente oder über mehrere Renten verfügen. Zur Zeit wird hinsichtlich der technischen Voraussetzungen und des Datenschutzes geprüft, ob künftig die Deutsche Bundespost im Rahmen des Rentenzahl- und Auskunftverfahrens an dieselbe Person gezahlte Versicherten- und Witwen-/Witwenrenten zusammenführen darf und die an das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger jeweils zum 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres übermittelten anonymisierten Statistikdatensätze über die Rentenzahlungen um ein entsprechendes Merkmal erweitern kann. Damit wären dann die Voraussetzungen geschaffen, für den Bereich der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die kumulierten Rentenzahlungen an Witwen/Witwer zu ermitteln, und es könnte ein etwas besseres Bild über die Versorgungslage dieses Personenkreises gewonnen werden.

Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei welcher der Eigenanteil des Rentners an seiner Krankenversicherung in Höhe von 4,5 v. H. (1985), 5,2 v. H. (1986) bzw. 5,9 v. H. (1987) der Rente nicht abgezogen ist, wird mit Beeinflußung von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem nahezu vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1987 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 647,40 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 989,70 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 198,60 DM/Monat. Aus den Übersichten I 14 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflusst wird. Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 1 296,00 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 1 749,30 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 1 584,30 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 2 036,60 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 1 843,40 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 2 317,30 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 933,60 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 1 225,20 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 1 110,90 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 1 582,70 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
in der Rentenversicherung der Arbeiter auf 1 223,10 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf 1 759,50 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Das zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 15 im Anhang).

Positiv auf die Höhe der Versichertenrenten hat sich die Anerkennung von Kindererziehungszeiten durch das Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) ausgewirkt. Am 1. Juli 1987 liefen in der gesetzlichen Rentenversicherung 550 000 Renten, in denen sich der durchschnittliche Erhöhungsbetrag für Kindererziehungszeiten auf rd. 55 DM/Monat belief (Übersicht I 11).

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten. Bei den Witwenrenten treten diese Auswirkungen erstmals in der ersten Jahreshälfte 1987 auf; die im Anhang (Übersicht I 12) aufgeführten Daten dürften noch von der Einführungsphase beeinträchtigt sein und insofern nur näherungsweise strukturelle Informationen vermitteln. Von rd. 47 000 Witwenrenten, bei denen am 1. Juli 1987 zu prüfen war, ob Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatz Einkommen anzurechnen war, wurde die Rente im Durchschnitt um 10,10 DM/Monat gekürzt. Andererseits liefen 14 000 Witwenrenten mit potentieller Einkommensanrechnung mit einem Durchschnittsbetrag von 223,20 DM/Monat.

Aus der Übersicht I 23 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214,10 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 447,30 DM/Monat ab 1. Juli 1987 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute etwa 64 v. H., mit 45 Versicherungsjahren etwa 72 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers; 1957 lag diese Relation bei 59,3 v. H. bzw. 66,7 v. H.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 24 bis I 26, II 12 bis II 14

Im Jahre 1986 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 185,4 Mrd. DM (Übersicht A 4). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 176,4 Mrd. DM um 9 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 148,7 Mrd. DM auf Beiträge und 34,4 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen (183,1 Mrd. DM) stellten 99 v. H., die Beitragseinnahmen allein 80 v. H. der Gesamteinnahmen dar. Damit blieb die Struktur der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Beitragseinnahmen stiegen mit 5,9 v. H. etwas geringer als im Vorjahr (6,6 v. H.) an, lagen aber wiederum über dem Anstieg der Bruttolohn- und Gehaltssumme, die sich gegenüber 1985 bei einem Lohnanstieg von 3,8 v. H. und einer Erhöhung der Zahl der Arbeiter und Angestellten um knapp 1,3 v. H. um rd. 5 v. H. erhöhte. Diese Entwicklung ist in erster Linie Ergebnis der einnahmewirksamen Maßnahmen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung vom 16. Mai 1985 (RVFinanzGesetz), mit welchem der Beitragssatz zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Zeit vom 1. Juni 1985 bis 31. Dezember 1986 von 18,7 v. H. auf 19,2 v. H. erhöht wurde; in der knappschaftlichen Rentenversicherung betrug der Beitragssatz in diesem Zeitraum 24,95 nach 24,45 v. H. Mit Wirkung vom 1. Januar 1987 wurde der Beitragssatz wieder auf 18,7 bzw. 24,45 v. H. gesenkt.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg nach dem auf der Lohnentwicklung beruhenden Fortschreibungsmodus um 3,1 v. H. auf 25,9 Mrd. DM, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs lediglich um 0,9 v. H. auf 8,5 Mrd. DM erhöhte.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1986 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 178,5 Mrd. DM. Dies ist gegenüber dem Jahre 1985 eine Steigerung um 3,6 Mrd. DM oder gut 2 v. H.; damit hat sich die Steigerungsrate der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10 v. H. verringert, nachdem sie sich schon 1985 im Vergleich zu 1984 mehr als halbiert hatte.

Die Rentenausgaben stiegen 1986 weiter, wenn auch mit 3,6 v. H. etwas geringer als im Vorjahr (4,1 v. H.); neben dem Anstieg der Zahl der laufenden Renten und einer veränderten Rentenstruktur war für diese Entwicklung insbesondere die Rentenanpassung ausschlaggebend, die im Jahresdurchschnitt 1986 rd. 2,95 v. H. betrug, da die Renten zum 1. Juli 1986 um 2,9 und zum 1. Juli 1985 um 3,0 v. H. erhöht worden waren. Dagegen verringerten sich die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner infolge der zum 1. Juli 1986 auf 5,2 v. H. gestiegenen Eigenbeteiligung der Rentner um 10,1 v. H. auf 11,1 Mrd. DM, so daß der Anteil dieser Leistungen zusammengekommen mit rd. 95 v. H. der Gesamtausgaben im Vergleich zu den beiden Vorjahren konstant blieb.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und die Verwaltungs- und Verfahrenskosten stiegen um 5,7 v. H. an, so daß sich ihr Anteil an den Gesamtausgaben leicht auf 4,4 v. H. erhöhte.

Dagegen gingen 1986 die Zahlungen für Beitragserstattungen nach 2 Mrd. DM im Jahre 1984 und 1,5 Mrd. DM 1985 auf unter 400 Mio. DM zurück und erreichten damit etwa das Volumen, das sie vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern vom 30. November 1983 gehabt hatten.

Im Ergebnis übertrafen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1986 die Gesamteinnahmen die Summe der Ausgaben um 6,8 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf 32,8 Mrd. DM erhöhte. Von dem Überschuß wurden 6,6 Mrd. DM der Schwankungsreserve zugeführt, die damit auf 17,8 Mrd. DM aufgebaut wurde und das gesetzlich festgelegte Schwankungsreservesoll von einer Monatsausgabe (11,4 Mrd. DM) um mehr als die Hälfte überstieg. Das Verwaltungsvermögen blieb mit rd. 4,5 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Ende 1986 waren liquide Mittel entsprechend der gesetzlichen Definition in Höhe von 12,5 Mrd. DM vorhanden. Sie überschritten die gesetzlich vorgeschrie-

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung ⁶⁾		
	1984	1985	1986	1984	1985	1986	1984	1985	1986	1984	1985	1986
	Millionen DM											
Einnahmen												
Beiträge	63 100	66 151	70 119	66 059	71 510	75 772	2 610	2 742	2 797	131 769	140 403	148 688
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß ¹⁾ nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG	19 790	20 706	21 155	4 454	4 661	4 762	8 567	8 412	8 488	32 811	33 779	34 405
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	574	565	602	676	670	728	82	78	76	1 332	1 313	1 406
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	322	320	319	88	90	92	—	—	—	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	2 521	2 570	2 629	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	755	778	802	—	—	—
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner ³⁾ von der ArV	—	—	—	—	—	—	84	84	84	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	16	16	16	—	—	—
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG von der ArV	—	—	—	—	—	—	8	8	9	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—
Vermögenserträge	353	310	318	543	484	479	8	8	7	904	802	804
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	5 571	9 051	9 434	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	29	31	32	20	21	22	0	1	3	49	53	57
Einnahmen insgesamt	89 739	97 134	101 979	71 840	77 436	81 855	14 653	14 699	14 913	166 865	176 350	185 360

¹⁾ Im Jahre 1985 einschließlich der zusätzlichen Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG.

³⁾ Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁵⁾ Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach § 1383 a RVO, § 110 AVG, für KnRV Rücklage nach § 131 RKG.

⁶⁾ Ohne Zahlungen der drei Versicherungszweige untereinander.

bene Mindestliquidität in Höhe von einer halben Monatsausgabe entsprechend 5,7 Mrd. DM um 6,8 Mrd. DM, d.h. um rd. 120 v. H. Nach Abzug der Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate in Höhe von etwa 0,3 Mrd. DM waren Ende 1986 12,2 Mrd. DM liquide Mittel unmittelbar verfügbar.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen; demgemäß blieb auch das Vermögen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1984

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung ⁶⁾		
	1984	1985	1986	1984	1985	1986	1984	1985	1986	1984	1985	1986
	Millionen DM											
Ausgaben												
Renten ⁴⁾	78655	81160	83492	56663	59847	62745	11929	12216	12509	147247	153223	158746
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	2521	2570	2629	755	778	802	—	—	—	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	322	320	319	—	—	—
an die AnV	—	—	—	—	—	—	88	90	92	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2327	2463	2686	1515	1722	1737	82	87	92	3924	4272	4515
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	472	518	545	472	518	545
Krankenversicherung der Rentner	7524	6387	5687	5411	4702	4259	1451	1264	1160	14386	12353	11106
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ³⁾	84	84	84	16	16	16	—	—	—	—	—	—
Beitragserstattungen	1 815	1 368	283	80	84	64	125	20	6	2 020	1 472	353
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	8	8	9	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 756	1 769	1 836	1 105	1 130	1 231	176	180	187	3 037	3 079	3 254
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	—	—	—	5 571	9 051	9 434	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	13	12	15	12	9	8	8	4	3	33	25	26
Ausgaben insgesamt	94703	95821	96721	71130	77341	80298	14653	14699	14913	171119	174942	178545
Einnahmen weniger Ausgaben	-4964	1313	5258	710	95	1557	0	0	0	-4254	1408	6815
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende	9960	11273	16531	14603	14698	16255	477	477	477	25040	26448	33263
darunter: Schwankungsreserve ⁵⁾ ..	1439	2958	8148	8334	8239	9633	283	283	283	10056	11480	18064
Verwaltungsvermögen ...	2706	2772	2837	1651	1684	1699	88	86	84	4445	4542	4620

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 2001

1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Renten Anpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1987 bis 2001.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausrechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 3 enthalten.

Übersicht B 1

Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangeenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1987 bis 2001

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1987		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
1988		1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,2
1989		1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6
1990		1,6	1,7	1,9	2,0	2,2	2,3	2,5	2,6	2,7
1991		1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,4	2,6	2,8
1992		0,7	1,0	1,3	1,4	1,7	2,0	2,1	2,4	2,7
1993		- 0,1	0,4	0,8	0,8	1,2	1,6	1,6	2,0	2,4
1994		- 1,0	- 0,4	0,1	0,0	0,5	1,1	0,9	1,5	2,0
1995		- 2,2	- 1,5	- 0,8	- 1,1	- 0,4	0,3	0,0	0,7	1,4
1996		- 3,6	- 2,7	- 1,8	- 2,4	- 1,5	- 0,6	- 1,2	- 0,3	0,6
1997		- 5,2	- 4,2	- 3,1	- 3,9	- 2,8	- 1,8	- 2,6	- 1,5	- 0,5
1998		- 7,1	- 5,9	- 4,7	- 5,6	- 4,4	- 3,2	- 4,2	- 3,0	- 1,8
1999		- 9,3	- 7,9	- 6,4	- 7,6	- 6,2	- 4,8	- 6,1	- 4,7	- 3,3
2000		- 11,6	- 10,0	- 8,4	- 9,8	- 8,3	- 6,6	- 8,2	- 6,6	- 5,0
2001		- 14,2	- 12,4	- 10,6	- 12,2	- 10,5	- 8,7	- 10,5	- 8,7	- 6,9

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1988 bis 2001 in v.H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1988

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden ab 1988 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. wie in den Rentenanpassungsberichten ab 1983.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Endjahr 2001 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um 1,5 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um 0,9 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ um 0,3 Millionen höher als im Basisjahr

1987 sein wird. Ausgehend von 20,2 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1987 wird im Endjahr 2001 des Vorausschätzungszeitraumes mit 21,7 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 21,1 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit 20,5 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet, daß in den Berechnungen die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und des Gesetzes über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) berücksichtigt werden. Den Aufwendungen aus der Berücksichtigung von Zeiten der Kindererziehung auf der Ausgabenseite stehen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen

Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht B 2

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1988 bis 2001 unterschritten werden, wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren als dem gesetzlich vorgeschriebenen Beitragssatz ²⁾ gerechnet würde									
	Annahmenkombination ³⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1987										
1988										
1989										
1990										
1991										
1992	}	}	}	}	}	}	}	}	}	}
1993										
1994										
1995										
1996										
1997	2,6	2,5	2,2	2,6	2,5	2,4	2,6	2,4	2,3	
1998										
1999										
2000										
2001										

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr.

²⁾ Nach geltendem Recht beträgt der Beitragssatz 1987 bis 1989 18,7 v. H. und ab 1990 18,5 v. H.

³⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1988 bis 2001 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1988

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1987 bis 2001**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1988 bis 2001

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1987	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9
1988	185,4	182,9	22,7	185,6	182,9	22,9	185,9	182,9	23,2
1989	193,0	191,4	23,5	193,6	191,4	24,3	194,1	191,4	25,1
1990	199,3	200,6	21,4	200,1	200,6	23,0	201,0	200,6	24,6
1991	206,7	210,1	17,1	207,9	210,1	19,9	209,1	210,1	22,7
1992	213,0	219,3	9,8	214,5	219,3	14,2	216,1	219,3	18,6
1993	219,1	228,8	– 0,9	221,1	228,8	5,5	223,1	228,8	11,9
1994	225,0	239,0	– 15,9	227,5	239,0	– 7,0	230,0	239,0	1,8
1995	230,8	250,1	– 36,3	233,8	250,1	– 24,5	236,8	250,1	– 12,6
1996	236,4	261,9	– 62,9	239,9	261,9	– 47,6	243,5	261,9	– 32,2
1997	241,6	274,3	– 96,9	245,7	274,3	– 77,5	249,9	274,3	– 57,8
1998	246,3	287,5	– 139,3	251,1	287,5	– 115,1	256,0	287,5	– 90,6
1999	250,6	301,6	– 191,7	256,1	301,6	– 162,0	261,7	301,6	– 131,9
2000	254,6	316,7	– 255,2	260,9	316,7	– 219,3	267,2	316,7	– 182,8
2001	258,2	332,1	– 330,6	265,3	332,1	– 287,6	272,5	332,1	– 243,9

Jahr	Annahmenkombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1987	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9
1988	186,9	183,0	24,1	187,1	183,0	24,4	187,4	183,0	24,6
1989	196,4	192,5	27,1	196,9	192,5	27,9	197,5	192,5	28,7
1990	204,7	203,7	27,2	205,6	203,7	28,8	206,4	203,7	30,5
1991	214,4	215,4	25,3	215,7	215,4	28,1	216,9	215,4	31,0
1992	223,2	227,0	20,4	224,8	227,0	24,9	226,5	227,0	29,5
1993	231,9	239,1	12,1	234,0	239,1	18,8	236,2	239,1	25,4
1994	240,7	252,2	– 0,6	243,3	252,2	8,7	246,0	252,2	18,0
1995	249,4	266,4	– 18,9	252,6	266,4	– 6,4	255,9	266,4	6,1
1996	258,1	281,7	– 43,9	261,9	281,7	– 27,6	265,8	281,7	– 11,2
1997	266,5	297,9	– 76,7	271,0	297,9	– 56,0	275,6	297,9	– 35,0
1998	274,6	315,2	– 118,9	279,9	315,2	– 92,8	285,3	315,2	– 66,5
1999	282,4	333,9	– 172,1	288,5	333,9	– 139,9	294,7	333,9	– 107,3
2000	290,0	354,0	– 237,8	297,0	354,0	– 198,7	304,2	354,0	– 158,9
2001	297,4	374,9	– 317,2	305,4	374,9	– 270,1	313,6	374,9	– 222,2

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1987	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9	178,4	174,5	20,9
1988	188,4	183,1	25,6	188,7	183,1	25,8	188,9	183,1	26,1
1989	199,7	193,6	30,8	200,3	193,6	31,6	200,8	193,6	32,4
1990	210,2	206,8	33,1	211,1	206,8	34,8	211,9	206,8	36,5
1991	222,4	220,7	33,6	223,7	220,7	36,6	224,9	220,7	39,6
1992	233,8	234,8	31,3	235,5	234,8	36,0	237,2	234,8	40,7
1993	245,4	249,8	25,7	247,6	249,8	32,6	249,9	249,8	39,5
1994	257,2	266,0	15,5	260,0	266,0	25,3	262,8	266,0	35,0
1995	269,3	283,7	– 0,4	272,7	283,7	12,8	276,2	283,7	26,0
1996	281,4	302,8	– 23,4	285,6	302,8	– 6,1	289,8	302,8	11,4
1997	293,6	323,3	– 54,8	298,6	323,3	– 32,6	303,6	323,3	– 10,1
1998	305,7	345,4	– 96,3	311,5	345,4	– 68,3	317,4	345,4	– 39,9
1999	317,7	369,4	– 150,1	324,4	369,4	– 115,3	331,3	369,4	– 80,0
2000	329,6	395,3	– 218,0	337,5	395,3	– 175,3	345,5	395,3	– 132,0
2001	341,6	422,7	– 301,4	350,7	422,7	– 249,7	359,9	422,7	– 197,2

gleichhohe Erstattungen des Bundes auf der Einnahmenseite gegenüber (§ 1395 c RVO, § 117 c AVG, Art 2 § 67 ArVNG, Art 2 § 66 AnVNG).

Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1988 (RAG 1988) berücksichtigen.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird nach dem Gesetz als gesichert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nicht am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren eine Monatsausgabe unterschreitet. Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmenkombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Daraus geht hervor, daß bei der ungünstigsten Variante mit 3 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerem Beschäftigungsstand bis einschließlich 1991, bei mittlerem und höherem Beschäftigungsstand bis 1992 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist. Bei Entgeltsteigerungen von 4 v. H. und 5 v. H. ist sowohl bei mittlerem als auch bei höherem Beschäftigungsstand im Vergleich zum niedrigeren bzw. mittleren Beschäftigungsstand jeweils ein Jahr länger eine Schwankungsreserve von mindestens einer Monatsausgabe vorhanden. Bei gleichen Beschäftigungsannahmen ist bei Entgeltanahmen von 4 statt 3 v. H. bzw. 5 statt 4 v. H. bis auf eine Ausnahme ein Jahr länger eine Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe vorhanden. Nur bei höherem Beschäftigungsstand und Entgelten von 4 statt 3 v. H. jährlich reicht die Schwankungsreserve zwei Jahre länger aus. In der günstigsten Variante mit höherem Beschäftigungsstand und 5 v. H. Entgeltsteigerung ist bis einschließlich 1995 eine Schwankungsreserve von über einer Monatsausgabe vorhanden.

In allen Varianten wird im Zeitraum bis 1989 die Schwankungsreserve aufgebaut. In den neunziger Jahren setzt in allen Varianten ein sich rasch beschleunigender Vermögensabbau ein. In der ungünstigsten Variante wird 1992, in der günstigsten 1996 die Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe unterschritten.

Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von

Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge aus der Zeit des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen, daß die mit den Haushaltsbegleitgesetzen 1983 und 1984 eingeleitete Strukturreform der gesetzlichen Rentenversicherung in dieser Legislaturperiode weitergeführt werden muß, damit die zu ergreifenden Maßnahmen möglichst schon zu Beginn der 90er Jahre die Finanzentwicklung stabilisieren können.

Die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stellen sich gegenüber dem Vorjahresbericht etwas ungünstiger dar. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 2000 bei einem jährlichen Entgeltanstieg von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand eine Schwankungsreserve von -199 Mrd. DM aus und liegt damit um 10 Mrd. DM niedriger als die vergleichbare Variante des Vorjahresberichts. Die Differenz erklärt sich wie folgt:

Die sich aus den Berechnungen des diesjährigen Berichts ergebende Einschätzung der Entwicklung der Rentenausgaben bedeutet bis Ende 2000 Mehraufwendungen von insgesamt 38 Mrd. DM. Diese zusätzliche Belastung ergibt sich einerseits dadurch, daß die Rentenausgaben 1987 höher waren als im Rentenanpassungsbericht 1986 geschätzt, was sich bis zum Jahr 2000 mit 17 Mrd. DM auswirkt; andererseits dadurch, daß der Anstieg der Rentenausgaben jetzt u.a. wegen der weiter steigenden Lebenserwartung etwas höher als im letztjährigen Bericht eingeschätzt wird (+ 21 Mrd. DM). Im Zeitraum bis 1996 wird die Überlebenswahrscheinlichkeit im Vergleich zur Sterbetafel 1983/85 im gleichen Umfang erhöht, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber dieser Sterbetafel bedeutet das eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um gut 1 ½ und bei einer gleichaltrigen Frau um gut 2 Jahre.

Die Annahmen zur Beschäftigungsentwicklung sind in diesem Bericht längerfristig günstiger als im letztjährigen, wodurch sich die Schwankungsreserve Ende 2000 um 26 Mrd. DM erhöht. Sonstige kleinere Veränderungen erhöhen die Schwankungsreserve bis zum Jahre 2000 um 2 Mrd. DM.

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Beitragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im Jahre 2001 von +/- 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehleinschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, welche Schwankungsbreiten sich bei Rechnungen über 15 Jahre ergeben können.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwan-

kungsreserve am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe von einer Monatsausgabe erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über die Beitragssätze nach jetzt geltendem Recht hinausgehenden durchschnittlichen Anhebungen sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 2,2 und 2,6 Prozentpunkten und wären frühestens 1992, spätestens 1996 erforderlich.

Allerdings sind anstatt derartiger Beitragssatzanhebungen oder in Ergänzung entsprechend niedrigerer Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere Maßnahmen geeignet, das finanzielle Gleichgewicht im Vorausberechnungszeitraum sicherzustellen, und zwar unter Beachtung des Grundsatzes einer ausgewogenen Berücksichtigung aller an der Rentenversicherung Beteiligten an den Belastungen aus der Anpassung der Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen. Zu denken ist an eine Konkretisierung des mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1984 programmatisch festgelegten Grundsatzes der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitnehmer-einkommen und an eine Neuordnung der Anrechnung und Bewertung beitragsloser und beitragsgeminderter Zeiten. Diese Maßnahmen werden Teil der weiteren Strukturreform in der gesetzlichen Rentenversicherung sein, in der auch über das Ausmaß der Erhöhung des Bundeszuschusses und Maßnahmen zu mehr Flexibilität beim Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand entschieden wird.

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

1.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus.

Das bedeutet insbesondere, daß gemäß den Regelungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und des Gesetzes über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) die Aufwendungen aus der Berücksichtigung von Zeiten der Kindererziehung sowohl bei Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) als auch ab 1921 (HEZG) vom Bund erstattet werden (§ 1395 c RVO, § 117 c AVG, Art. 2 § 67 ArVNG, Art. 2 § 66 AnVNG).

Darüber hinaus wurden die finanziellen Konsequenzen, die sich für die Rentenversicherung aus dem Entwurf eines Rentenanpassungsgesetzes 1988 (RAG 1988) ergeben, in die Berechnungen aufgenommen.

Der Entwurf eines RAG 1988 sieht eine Anhebung der Renten zum 1. Juli 1988 um 3,1 v. H. vor. Die Renten werden zu dem genannten Termin entsprechend der durchschnittlichen Veränderung der Bruttolöhne von 1986 auf 1987 angepaßt. Die Bundesregierung schätzt diese Erhöhung gegenwärtig auf 3,1 v. H. Für den Fall, daß nach den Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes im März 1988 die tatsächliche Lohnentwicklung von 1986 nach 1987 davon abweicht, wird dies im Gesetzgebungsverfahren beim RAG 88 berücksichtigt werden.

Auch für die Jahre nach 1988 wird in den Vorausberechnungen die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres an die Bruttolohnentwicklung im Vorjahr unterstellt. Der Grundsatz einer gleichgewichtigen Entwicklung von verfügbaren Renten und Arbeitnehmerverdiensten ist im Gesetz noch nicht konkretisiert und konnte daher in den Berechnungen nicht abgebildet werden.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen der Bruttoarbeitsentgelte der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zuverlässig zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene, im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Wie in den Vorjahren werden den Vorausberechnungen jährliche Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. zugrunde gelegt.

Nach der gegenwärtigen Einschätzung der Bundesregierung werden sich die Löhne 1988 um 3,0 v. H. und in den Jahren 1989 bis 1991 um jährlich 3,5 v. H. erhöhen, so daß diese mittelfristige Lohnentwicklung im Rahmen der angenommenen Bandbreite zwischen 3 v. H. und 5 v. H. verläuft. Lohnraten von unter 3 v. H. jährlich erscheinen für Fünfzehnjahresrechnungen unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wenig plausibel, da die kurz- und mittelfristige Lohnentwicklung durch Sondereinflüsse (z.B. hohe Preisstabilität, Arbeitszeitverkürzung) gedämpft wird.

Die Durchschnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 4 v. H. der Übersicht B 4 zu entnehmen.

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen
und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
von 1987 bis 2001**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1987: +3,1 v. H.
ab 1988: +4,0 v. H. p. a.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 AVG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1987	37 762	28 945	68 400	5 700
1988	39 272	29 842	72 000	6 000
1989	40 843	31 035	73 200	6 100
1990	42 477	32 276	76 800	6 400
1991	44 176	33 567	79 200	6 600
1992	45 943	34 910	82 800	6 900
1993	47 781	36 306	86 400	7 200
1994	49 692	37 758	90 000	7 500
1995	51 680	39 268	93 600	7 800
1996	53 747	40 839	97 200	8 100
1997	55 897	42 472	100 800	8 400
1998	58 133	44 171	104 400	8 700
1999	60 458	45 938	109 200	9 100
2000	62 876	47 775	112 800	9 400
2001	65 391	49 686	117 600	9 800

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

In diesem Bericht werden – wie in den Vorjahren – drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 5), die einen mittleren, höheren bzw. niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik des Jahres 1986. Für 1987 und 1988 werden der mittleren Beschäftigungsentwicklung die im interministeriellen Arbeitskreis „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ beim Bundesminister für Wirtschaft Ende Oktober geschätzten Eckwerte zugrunde gelegt, welche die bis Oktober 1987 verfügbaren Arbeitsmarkindikatoren berücksichtigen. Danach erhöht sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten 1987 um 0,6 und 1988 um 0,5 v. H.

Für die Jahre 1989 bis 1991 wird wie in der mittelfristigen Finanzplanung von einem durchschnittlichen Beschäftigungsanstieg von jährlich 1,0 v. H. ausgegangen.

Als Ergebnis erhält man eine Zunahme der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1991 (Basisjahr

1987) um rd. 720 000. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des demographisch bedingten Erwerbspersonenangebots, das um 1990 seinen Höhepunkt erreicht und danach zunächst langsam, gegen Mitte der neunziger Jahre dann stärker abnimmt, wird bei mittlerem Beschäftigungsstand in den Folgejahren modellhaft mit einem jahresdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs für den Zeitraum 1996/91 von 0,3 v. H. und mit einer jahresdurchschnittlichen Abnahme von 0,1 v. H. für den Zeitraum 2001/1996 gerechnet. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten damit von 1991 bis 1996 um 315 000 an und nimmt dann bis zum Jahr 2001 um 148 000 ab. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt.

Die Zahl der Arbeitslosen wird in den Jahren 1987 und 1988 mit 2,23 Millionen auf dem Niveau des Jahres 1986 liegen. Unter der Voraussetzung der angenommenen mittleren Beschäftigungsentwicklung wird bis 1991 die Arbeitslosenzahl deutlich unter die 2 Millionenengrenze fallen. Im Verlauf der neunziger Jahre würde sich der Abbau der Arbeitslosigkeit bei gleich-

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1987 bis 2001

in 1 000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1987	10 180	10 059	20 239	10 180	10 059	20 239	10 180	10 059	20 239
1988	10 130	10 171	20 301	10 151	10 191	20 342	10 171	10 212	20 383
1989	10 130	10 334	20 464	10 170	10 375	20 545	10 210	10 417	20 627
1990	10 128	10 499	20 627	10 189	10 562	20 751	10 249	10 625	20 874
1991	10 126	10 667	20 793	10 207	10 752	20 959	10 288	10 837	21 125
1992	10 073	10 782	20 855	10 173	10 890	21 063	10 275	10 998	21 273
1993	10 009	10 887	20 896	10 130	11 018	21 148	10 251	11 150	21 401
1994	9 936	10 982	20 918	10 075	11 136	21 211	10 216	11 291	21 507
1995	9 852	11 065	20 917	10 010	11 243	21 253	10 170	11 423	21 593
1996	9 759	11 138	20 897	9 935	11 339	21 274	10 114	11 544	21 658
1997	9 677	11 178	20 855	9 871	11 403	21 274	10 069	11 632	21 701
1998	9 585	11 207	20 792	9 798	11 455	21 253	10 014	11 709	21 723
1999	9 485	11 224	20 709	9 714	11 496	21 210	9 949	11 774	21 723
2000	9 385	11 241	20 626	9 631	11 537	21 168	9 884	11 839	21 723
2001	9 286	11 258	20 544	9 549	11 577	21 126	9 819	11 904	21 723

zeitiger demographischer Entlastung fortsetzen, so daß bei mittlerem Beschäftigungspfad bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraums eine Arbeitslosenzahl von unter 1 Million erreicht würde.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsraten der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1988 um 0,2 v. H. niedriger bzw. höher angesetzt werden. Die Variation um 0,2 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1987 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Diese Schätzungen wurden auf der Grundlage der Ist-Entwicklung bis Anfang Oktober durchgeführt. Für den Vorausschätzungszeitraum

werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1987 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Gemäß der geltenden Gesetzeslage wird hierbei für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ein Beitragssatz von 18,7 v. H. bis einschließlich 1989 und für die Jahre ab 1990 von 18,5 v. H. unterlegt.

Die freiwilligen Beiträge und die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis ihrer Leistungen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten pro Empfänger von Arbeitslosen-

geld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld durchschnittlich rd. 30 v. H. der Beitragseinnahmen eines Durchschnittsverdieners erhält.

b) Bundeszuschuß

Die Höhe des Bundeszuschusses ist durch § 1389 RVO und § 116 AVG eindeutig bestimmt. Der Bundeszuschuß erhöht sich vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen in Höhe von jährlich 1 050 Mio. DM die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Diese Erstattungen werden etwa Mitte der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung vom 1. Januar 1984 für künftige Versicherungsfälle durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde. Gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und dem Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) erstattet der Bund die aus der Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten entstehenden Aufwendungen. Diese Erstattungen betragen 1987 über 0,7 Mrd. DM und steigen bei 4 v. H. Entgeltanstieg auf gut 5 Mrd. DM im Jahre 1991. In diesem Jahr wird das KLG nach Einbeziehung der letzten Stufe (Geburtsjahrgänge 1917 bis 1920) zum 1.10.1990 erstmals voll finanzwirksam.

d) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine jährliche Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für die Jahre 1988 und folgende wird jeweils eine Anpassung zum 1. Juli unterstellt, die der Entgeltentwicklung des Vorjahres entspricht.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Der methodische Teil dieser Berechnungen wurde von dem Vorjahresbericht übernommen, die Rechnungsgrundlagen jedoch aktualisiert. Diese werden hergeleitet aus dem Beobachtungsmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Von besonderem Gewicht sind hierbei die Parameter Rentenzugangsverhalten und Sterblichkeit. Die Rentenzugänge werden aus den Zugangsverhältnissen der Jahre 1985 und 1986 ermittelt, die im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten werden; hier konnte noch kein Dreijahresschnitt gebildet werden, da sich die Auswirkungen der seit dem Haushaltsbegleitgesetz 1984 geänderten Voraussetzungen für den Bezug von

Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten erst ab 1985 in den Statistiken voll bemerkbar gemacht haben. Die Rentenwegfälle wegen Tod werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1984 bis 1986 und der amtlichen Sterbetafel 1983/85 des Statistischen Bundesamtes berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der amtlichen Sterbetafel 1983/85 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß eine weitere Verbesserung der Überlebenswahrscheinlichkeit von 1987 bis 1996 angenommen wird, und zwar im Ausmaß, wie sie in dem der genannten Sterbetafel vorausgegangenem Zehnjahreszeitraum eingetreten ist. Das im Jahre 1996 erreichte Niveau wird im verbleibenden Vorausberechnungszeitraum beibehalten. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur amtlichen Sterbetafel 1983/85 bei sechzigjährigen Männern um gut einhalb und bei gleichaltrigen Frauen um gut zwei Jahre.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen und Verwaltungskosten wird unterstellt, daß diese auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und die Ausgaben lediglich entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

In der ersten Jahreshälfte 1987 betrugen die Aufwendungen für die KVdR 6,6 v. H. der zu Lasten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgezahlten Renten. Infolge der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung verringert sich dieser Vomhundertsatz ab 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H.; damit wird der Beitrag zur KVdR in Höhe von 11,8 v. H. der Rente jeweils zur Hälfte von der Rentenversicherung und dem Rentner getragen.

g) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche KVdR in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde beseitigt. In den Jahren 1987 und 1988 zahlt die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung weiterleitet.

h) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich 250 Mio. DM in den Jahren ab 1988 gerechnet.

i) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1987 rd. 27 DM/Monat beträgt. Ab 1. Oktober 1987 gilt die Regelung für die Geburtsjahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Geburtsjahrgänge vor 1912, ab 1. Oktober 1989 für die Geburtsjahrgänge vor 1917 und ab 1. Oktober 1990 für die Geburtsjahrgänge vor 1921. Dementsprechend steigen die Aufwendungen für diese Leistung von 0,25 Mrd. DM für das Jahr 1987 auf 3,3 Mrd. DM im Jahre 1991 (Lohndynamik 4 v. H.) an und gehen danach zurück. Die Aufwendungen werden entsprechend dem geltenden Recht vom Bund erstattet (Artikel 2 § 67 ArVNG, Artikel 2 § 66 AnVNG).

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383a RVO bzw. §§ 110 und 110 a AVG ist zum Ende eines Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1987 aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1988 bis 2001 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechend der in § 1383 b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenver-

sicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnisse der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3 v. H. jährlich, Variante II 4 v. H. jährlich, Variante III 5 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1987 bis 2001 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 2000 und 2001 erreicht er bei Variante I 9 873 Mio. DM bzw. 9 567 Mio. DM, bei Variante II 11 007 Mio. DM bzw. 10 767 Mio. DM und bei Variante III 12 256 Mio. DM bzw. 12 103 Mio. DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 2000 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1986 (RAB 1986) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen jedoch einen Anstieg (930 Mio. DM bei Variante I, 948 Mio. DM bei Variante II, 951 Mio. DM bei Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dies ist u. a. die Folge einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Abbaus der Rentenausgaben zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung, sowie von Unterschieden in der Basis 1987 zu den im RAB 1986 vorausgeschätzten Werten für 1987.

**Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen
Rentenversicherung von 1987 bis 2001 nach drei verschiedenen Annahmen ^{1) 2)}
jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1987 bis 2001:**

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr ³⁾	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Rücklage = Rücklage-Soll	sonstige ⁴⁾ Vermögenspositionen	zusammen
1987	2 902	11 734	8 832	2 902	11 734	8 832	2 902	11 734	8 832	283	194	477
1988	2 915	12 042	9 127	2 929	12 047	9 118	2 943	12 050	9 107	283	194	477
1989	2 829	12 243	9 414	2 870	12 310	9 440	2 911	12 378	9 467	283	194	477
1990	2 822	12 548	9 726	2 889	12 738	9 849	2 958	12 931	9 973	283	194	477
1991	2 821	12 860	10 039	2 916	13 182	10 266	3 014	13 508	10 494	283	194	477
1992	2 838	13 120	10 282	2 962	13 576	10 614	3 090	14 047	10 957	283	194	477
1993	2 888	13 325	10 437	3 043	13 922	10 879	3 205	14 541	11 336	283	194	477
1994	2 939	13 472	10 533	3 127	14 210	11 083	3 324	14 984	11 660	283	194	477
1995	2 990	13 556	10 566	3 211	14 440	11 229	3 447	15 371	11 924	283	194	477
1996	3 042	13 581	10 539	3 299	14 607	11 308	3 575	15 700	12 125	283	194	477
1997	3 097	13 547	10 450	3 391	14 711	11 320	3 710	15 965	12 255	283	194	477
1998	3 152	13 470	10 318	3 486	14 769	11 283	3 851	16 182	12 331	283	194	477
1999	3 209	13 333	10 124	3 583	14 761	11 178	3 997	16 328	12 331	283	194	477
2000	3 267	13 140	9 873	3 684	14 691	11 007	4 150	16 406	12 256	283	194	477
2001	3 327	12 894	9 567	3 788	14 555	10 767	4 308	16 411	12 103	283	194	477

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht.

²⁾ In den Einnahmen sind der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140 a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur zu Lasten der KnRV berücksichtigt. Ausgaben/Erstattungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG) sind miteinander saldiert worden.

³⁾ 1987 aufgrund der für die Monate Januar bis August vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach § 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten maßgebend.

Die Entgeltzunahme für 1987 gegenüber 1986 wird mit 3,1 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1988 bis 2001 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1987 bis 2001 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von jährlich 4 v. H. (Variante II) aus der Übersicht B 7 ersichtlich.

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen
Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der
knappschaftlichen Rentenversicherung von 1987 bis 2001**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1987 3,1 v. H., 1988 bis 2001 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 130 Abs. 3 RKG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1987	38 162	29 252	85 200	7 100
1988	39 688	30 158	87 600	7 300
1989	41 276	31 364	91 200	7 600
1990	42 927	32 619	94 800	7 900
1991	44 644	33 924	98 400	8 200
1992	46 430	35 281	102 000	8 500
1993	48 287	36 692	105 600	8 800
1994	50 218	38 160	110 400	9 200
1995	52 227	39 686	114 000	9 500
1996	54 316	41 274	118 800	9 900
1997	56 489	42 925	123 600	10 300
1998	58 749	44 642	128 400	10 700
1999	61 099	46 428	134 400	11 200
2000	63 543	48 285	139 200	11 600
2001	66 085	50 216	145 200	12 100

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich
der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1988 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 v. H. abnimmt; mittelfristig sinkt die Zahl der Versicherten 1989 um 2,4 v. H., 1990 um 2,4 v. H. und 1991 um 2,9 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ab. Nach — 2,2 v. H. 1992 ist für die Jahre 1993 bis 2001 eine Veränderungsrate von jährlich — 1,0 v. H. unterstellt worden. Die Veränderungsraten der Versicherten berücksichtigen die bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes bekannten Unternehmensplanungen. Die notwendige Anpassung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau an die sich weiter verschlech-

ternde Absatzlage wird wahrscheinlich zu einer gegenüber diesen Annahmen verstärkten Abnahme der Anzahl der Beschäftigten führen. Das Ausmaß dieser Verschlechterung kann aber derzeit noch nicht hinreichend genau quantifiziert werden.

Aus der Übersicht B 8 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1987 bis 2001 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen enthalten die Versicherten nach § 29 Abs. 1 RKG sowie die Versicherten nach Artikel 2 § 1 b KnVNG. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit ist sie gleichwohl geeignet.

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1987	243 300	.
1988	237 100	-2,5
1989	231 300	-2,4
1990	225 800	-2,4
1991	219 300	-2,9
1992	214 400	-2,2
1993	212 300	-1,0
1994	210 100	-1,0
1995	208 000	-1,0
1996	206 000	-1,0
1997	203 900	-1,0
1998	201 900	-1,0
1999	199 800	-1,0
2000	197 800	-1,0
2001	195 900	-1,0

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich August 1987 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1987 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2001 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 8 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1987, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG, Art. 2 § 1 b KnVNG und § 159 RKG Versicherten für die Jahre bis 2001 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Wegen des Modellcharakters dieser Rechnungen ist hierbei ein Abweichen von den Daten des bis Ende November 1989 geltenden Tarifvertrages im Steinkohlebergbau in Kauf genommen worden. Die Beitragseinnahmen nach § 130 a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Nach § 130 Abs. 1 RKG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung 24,25 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts. Nach Art. 2 § 26 b KnVNG wird der Beitragssatz vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1989 auf 24,45 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts festgesetzt.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Da seit dem 1. Januar 1984 die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen (§ 393 b RVO) eingebunden ist, entfällt über die Erstattungen in der Wanderversicherung nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG (i.V.mit § 96 c RKG) hinaus eine Beteiligung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR. Die Erstattungen nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG sind mit den entsprechenden Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung saldiert worden.

Um die mit der Einbeziehung in den Finanzausgleich der Krankenkassen verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung weiterhin die Verwaltungskosten und die die Regelleistung übersteigenden Aufwendungen für Sterbegeld und zahlt für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Mio. DM jährlich an die knappschaftliche Krankenversicherung. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zur Verfügung gestellt (Art. 2 § 26 c KnVNG). Von 1987 bis einschließlich 1988 ist daher nur noch dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben sowie den Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner seinen Niederschlag findet, abhängig.

d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1988 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im § 54 Abs. 2 RKG geregelt ist, angepaßt werden. Danach richtet sich die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres nach der Entwicklung der Bruttoarbeitsentgelte (§ 54 Abs.1 RKG) des jeweiligen Vorjahres. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 4 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o.g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1991) jeweils um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in der Vergangenheit zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben. Vom Jahre 1991 an wird unterstellt, daß sich diese — die Rentenzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde — Abnahmerate jährlich um 0,5 Prozentpunkte vergrößert. Als Basiswert für 1987 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 9 969 Mio. DM angesetzt. Die Ausgaben aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenen- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) sind mit den entsprechenden Einnahmepositionen saldiert worden. Für das Jahr 1987 werden die Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten auf rd. 1 Mio. DM zu Lasten der KnRV geschätzt. Die finanziellen Auswirkungen der Neuregelung des Hinterbliebenenrentenrechts im HEZG sind für die gesamte Dauer des Vorausberechnungszeitraums außer Ansatz geblieben. Dies ist gerechtfertigt, weil im Beharrungszustand die Mehr- bzw. Minderausgaben zu Lasten der KnRV sich per Saldo ausgleichen. Somit kann auch für die Dauer des Vorausberechnungszeitraums mit vernachlässigbaren finanziellen Auswirkungen gerechnet werden.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g).

e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Im Jahre 1986 sind rd. 92 Mio. DM für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen von der knappschaftlichen Rentenversicherung getragen worden. Für 1987 wird mit einer Ausgabe von rd. 94 Mio. DM gerechnet. Ab 1988 wird keine gravierende Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen.

f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen ist im Jahre 1984 um 9,9 v. H. und im Jahre 1985 um 6,5 v. H. und im Jahre 1986 um 1,5 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr gestiegen. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1987 ist die Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um rd. 1,3 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gesunken. Der Abbau der Anzahl in den ersten acht Monaten des Jahres 1987 beruht zum Teil auf den jetzt fälligen Umwandlungen des in der Vergangenheit überproportionalen Zugangs. Die Entwicklung der Anzahlen ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der im Jahre 1984 begonnen und auch 1985, 1986 — hier jedoch in abgeschwächter Form — noch weiter angehalten hat. Für die Zeit ab 1987 ist mit einer weiteren Reduzierung der Förderkapazitäten zu rechnen. Da deren Größenordnung und ihre Auswirkung auf den Zugang von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen noch nicht abgeschätzt werden kann, wird für diese Modellrechnung kein überproportionaler Anstieg der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1988 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben; allerdings wird auch kein Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt.

Für das Jahr 1987 wird mit einem Betrag von 559 Mio. DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393 b RVO einbezogen. Danach trägt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung (§ 96 c RKG) nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und der Knappschaftsausgleichsleistung. Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1984 8,8 v. H., ab 1. Juli 1985 7,3 v. H., ab 1. Juli 1986 6,6 v. H. und ab 1. Juli 1987 5,9 v. H. der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistung und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland). Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten und die Aufwendungen für das Sterbegeld, soweit es die Regelleistung übersteigt, werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1987 auf etwa 170 Mio. DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben. Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung bis zum Jahre 1988 jährlich 100 Mio. DM an die knappschaftliche Kran-

kenversicherung (vgl. b). Hiermit sollte vermieden werden, daß der Beitragssatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung wegen der Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen erhöht werden muß. Die Summe dieser drei Beträge ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Im Jahre 1986 wurden rd. 6 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Für 1987 wird mit Beitragserstattungen in Höhe von rd. 5 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gerechnet. Diese geringen Beträge beruhen zum Teil auf Vorzieheffekten in Verbindung mit dem Gesetz über die Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern aus dem Jahre 1984. Für 1988 wird mit einem Betrag von rd. 7 Mio. DM gerechnet und ab 1989 mit jährlich rd. 9 Mio. DM, wie es dem langfristig zu beobachtenden Trend entspricht.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwal-

tungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Die Ausgaben insgesamt enthalten keine Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG). Da diese Ausgaben vom Bund getragen werden, haben sie keinen Einfluß auf die Höhe des Bundeszuschusses nach § 128 RKG. Sie sind daher mit der entsprechenden Einnahmeposition saldiert worden.

Für 1987 wird mit Gesamtausgaben von 11 734 Mio. DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Mio. DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Mio. DM. Es bleibt im Vorausberechnungszeitraum konstant.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1991

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der fünfzehnjährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den der mittelfristigen Finanzplanung derzeit zugrundeliegenden ökonomischen Eckwerten werden sich unter Berücksichtigung der Aktualisierung der Werte für 1987 und 1988 durch den interministeriellen Arbeitskreis „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 28. Oktober 1987 die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten — v. H. —	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten — v. H. —
1987	3,1	0,6
1988	3,0	0,5
1989—1991	3,5 p. a.	1,0 p. a.

Wie in den letzten Jahren wird in den Bericht erneut eine ergänzende mittelfristige Modellrechnung aufgenommen, der niedrigere Zuwachsraten sowohl bei Entgelten als auch Beschäftigten zugrunde liegen, um Zeitpunkt und Ausmaß des für Anfang der 90er Jahre zu erwartenden Vermögensabbaus auch unter ungünstigeren Annahmen abschätzen zu können. Damit soll auch im diesjährigen Bericht dem Gesichtspunkt einer mittelfristig vorsichtigeren Abschätzung der Finanzspielräume Rechnung getragen werden. Folgende Annahmen werden der Modellrechnung ab 1988 zugrunde gelegt:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten — v. H. —	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten — v. H. —
1988—1991	3,0 p. a.	0,5 p. a.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung. Die Finanzentwicklung auf der Basis der Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung ist in Übersicht C 2 dargestellt.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve von 17,8 Mrd. DM entsprechend 1,6 Monatsausgaben Ende 1986 um 3,1 Mrd. DM auf 20,9 Mrd. DM aufgebaut und damit 1,8 Monatsausgaben betragen. Am Jahresende 1987 ist damit mit 20,9 Mrd. DM die höchste Schwankungsreserve seit 1982 vorhanden. Am Jahresende 1982 betrug die Schwankungsreserve 20,5 Mrd. DM (vgl. Übersicht I 26 im Anhang), was allerdings damals noch den Ausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr für 2,1 Monate entsprach, während die 20,9 Mrd. DM Ende 1987 insbesondere wegen der zwischenzeitlichen Rentenanpassungen nur noch für 1,8 Monate reichen.

In den Jahren 1988 und 1989 wird die Schwankungsreserve weiter ansteigen, und zwar auf 25,0 Mrd. DM entsprechend 2,0 Monatsausgaben unter den Annah-

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991

Entgeltsteigerung: 1988 +3,0 v. H.;
1989 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: 1988 +0,5 v. H.;
1989 ff.: +1,0 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1987	20,9	1,8	11,7
1988	22,9	1,9	12,1
1989	25,0	2,0	12,6
1990	24,8	1,9	13,2
1991	22,9	1,7	13,8

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1987 bis 1991

Entgeltsteigerung: 1988 ff.: +3,0 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter
und Angestellte: 1988 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungs- reservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monats- ausgaben	
1987	20,9	1,8	11,7
1988	22,9	1,9	12,1
1989	23,6	1,9	12,6
1990	20,9	1,6	13,2
1991	15,7	1,1	13,8

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG.

men der Bundesregierung und auf 23,6 Mrd. DM entsprechend 1,9 Monatsausgaben unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung. Danach wird die Schwankungsreserve abgeschmolzen. Unter den Annahmen der Bundesregierung beträgt die Schwankungsreserve Ende 1991 22,9 Mrd. DM (= 1,7 Monatsausgaben) und ist damit genau so hoch wie Ende 1988; unter den Annahmen der mittelfristigen Modellrechnung ist dagegen Ende 1991 nur noch eine

Schwankungsreserve von 15,7 Mrd. DM oder 1,1 Monatsausgaben vorhanden. Hier zeigt sich zum einen, daß die Bundesregierung die Rentenfinanzen mittelfristig konsolidiert hat und daß unter den getroffenen Annahmen bis 1991 keine finanziellen Probleme zu erwarten sind. Hier zeigt sich aber auch, daß die finanziellen Spielräume am Ende des mittelfristigen Zeitraums enger werden und daß bei ausgabewirksamen Maßnahmen oder bei einer anderen Einnahmenentwicklung die Unterschreitung der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe im Jahre 1991 nicht auszuschließen ist.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich für die Jahre 1987 bis 1991 die in den Übersichten C 3 und C 4 dargestellte Liquiditätsentwicklung. Die Übersichten machen deutlich, daß in den Jahren ab 1987 das gesetzlich vorgegebene Liquiditätsreservesoll von einer halben Monatsausgabe zu eigenen Lasten im Vorjahr deutlich überschritten wird (bis zu mehr als dem Dreifachen des Soll-Betrages). Die dargestellten Ergebnisse der Berechnungen weisen ferner aus, daß selbst bei einer zurückhaltenderen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung die Rentenversicherungsträger mittelfristig über liquide Mittel verfügen, die das sog. Liquiditätsreserve-Soll in Höhe einer halben Monatsausgabe bis zu mehr als dem Doppelten des Soll-Betrages überschreiten. Daher sind mittelfristig Liquiditätsprobleme in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht zu erwarten.

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1987 bis 1991**

Entgeltsteigerung: 1988 +3,0 v. H.; 1989 ff.: +3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter

und Angestellte: 1988 +0,5 v. H.; 1989 ff.: +1,0 v. H. p. a.

Position	1987	1988	1989	1990	1991
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	12,2	15,8	18,1	20,6	20,7
2. Vermögensrückflüsse	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,1	—	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	3,1	2,0	2,1	- 0,2	- 1,9
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	15,8	18,1	20,6	20,7	19,1
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6) ²⁾	16,1	18,5	21,0	21,1	19,5
8. Liquiditätsreservesoll	5,8	6,1	6,3	6,6	6,9

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Übersicht C 4

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1987 bis 1991**

Entgeltsteigerung: 1988 ff.: +3,0 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter

und Angestellte: 1988 ff.: +0,5 v. H. p. a.

Position	1987	1988	1989	1990	1991
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	12,2	15,8	18,1	19,2	16,8
2. Vermögensrückflüsse	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,1	—	—	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	3,1	2,0	0,7	- 2,7	- 5,2
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ²⁾	15,8	18,1	19,2	16,8	11,9
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6) ²⁾	16,1	18,5	19,6	17,2	12,3
8. Liquiditätsreservesoll	5,8	6,1	6,3	6,6	6,9

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung

1. Alle Versicherungsträger — ohne Schüler-Unfallversicherung

1.1 Versicherte

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der $\frac{1}{2}$ Vollarbeiter verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d.h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1986 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	23,218 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,961 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	3,353 Millionen
zusammen	28,532 Millionen

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1986 betrugen rd. 13,4 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6,9 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 89,3 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1986 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung 955.674 laufende Renten, davon etwa $\frac{4}{5}$ an Verletzte (782.097) und $\frac{1}{5}$ (173.577) an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den einzel-

nen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1983 bis 1986 die Übersichten D 2 und D 3.

2. Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1986 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1986 auf 12,468 Millionen

Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt 976 477

davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	881 969
Wegeunfälle	94 423
Berufskrankheiten	85

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf 3 541

davon waren Fälle mit Erwerbsunfähigkeit 3 417

Fälle mit Todesfolge 124

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1986 betrug 7 232

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1986 beliefen sich auf insgesamt 386,7 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 299,1 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 47,7 Mio. DM. Außerdem betrugen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 13,3 Mio. DM. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Aufwendungen zur Schüler-Unfallversicherung für Unfallverhütung und Verwaltungskosten ab 1986 aufgrund geänderter Bestimmungen in den Rechnungsergebnissen der allgemeinen Unfallversicherung ausgewiesen werden.

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1985 und 1986**

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1985	1986	Veränderungen von 1985 auf 1986	
	1000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	497 105	520 771	23 666	4,8
Zahnersatz	17 045	16 042	- 1 003	- 5,9
Heilanstaltspflege	967 047	993 083	26 036	2,7
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	650 701	684 725	34 024	5,2
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	313 803	335 147	21 344	6,8
Berufshilfe und ergänzende Leistungen ...	152 479	162 873	10 394	6,8
Renten an Verletzte und Hinterbliebene ..	6 828 749	6 908 222	79 473	1,2
Beihilfen an Hinterbliebene	33 416	29 225	- 4 191	-12,5
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	141 977	140 546	- 1 431	- 1,0
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	1 292	1 084	- 208	-16,1
Erstattungen an andere für Leistungen ...	9 322	7 574	- 1 748	-18,8
Sterbegeld	13 306	13 326	20	0,2
Mehrleistungen	13 508	13 918	410	3,0
Unfallverhütung und Erste Hilfe	497 429	535 517	38 088	7,7
Aufwendungen für das Vermögen	36 129	37 224	1 095	3,0
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	12 651	3 150	- 9 501	-75,1
Beitragsausfälle ¹⁾	280 066	247 348	-32 718	-11,7
Beitragsnachlässe	394 131	362 415	-31 716	- 8,0
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	517 187	617 728	100 541	19,4
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 573 006	1 510 453	-62 553	- 4,0
Persönlicher Verwaltungsaufwand	695 598	772 894	77 296	11,1
Sächlicher Verwaltungsaufwand	186 314	225 717	39 403	21,1
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	8 502	14 733	6 231	73,3
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	56 997	64 725	7 728	13,6
Kosten der Rechtsverfolgung	6 199	6 217	18	0,3
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen ..	99 243	103 257	4 014	4,0
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 247	2 241	- 6	- 0,3
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	65	62	- 3	- 4,6
abzüglich Lastenausgleich	904 396	892 077	-12 319	- 1,4
Nettoaufwendungen insgesamt	13 101 118	13 438 140	337 022	2,6

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beitragsausfälle, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In diesen Positionen sind 1985 rd. 904 Mio. DM, 1986 rd. 892 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1985 rd. 643 Mio. DM, des Jahres 1986 rd. 591 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1983 bis 1986
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1983	1984	1985	1986	Veränderungen	
					von 1984 auf 1985	von 1985 auf 1986
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	563 560	563 168	563 940	562 491	0,1	-0,3
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	166 550	164 413	161 679	159 441	-1,7	-1,4
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand . .	61 595	60 999	60 460	60 165	-0,9	-0,5
Renten insgesamt . . .	791 705	788 580	786 079	782 097	-0,3	-0,5

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1983 bis 1986
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1983	1984	1985	1986	Veränderungen	
					von 1984 auf 1985	von 1985 auf 1986
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	153 594	149 383	145 599	140 736	-2,5	-3,3
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	20 564	19 861	18 980	18 002	-4,4	-5,2
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	16 484	16 008	15 471	14 839	-3,4	-4,1
Renten insgesamt . . .	190 642	185 252	180 050	173 577	-2,8	-3,6

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1985	42
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1976 bis 1985	43
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1976 bis 1985	44
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982 und Juni 1985	45
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982 und Juni 1985	47
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1981 und 1986	49
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1986	51
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1977 bis 1986	53
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1981 bis 1987	55
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1981 bis 1987	56
I 11 Die Zahl der laufenden Renten am 1. Juli 1987 mit Anrechnung von Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ...	57
I 12 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und die durchschnittliche Höhe der laufenden Witwer-/Witwenrenten am 1. Juli 1987, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatz Einkommen zu berücksichtigen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung	58
I 13 Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	59
I 14 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten ...	61

Übersicht	Seite
I 15 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1987	63
I 16 Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	64
I 17 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	66
I 18 Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	68
I 19 Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	69
I 20 Relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	70
I 21 Relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	71
I 22 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag	72
I 23 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze, eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	75
I 24 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1981 bis 1986	76
I 25 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1987	78
I 26 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Liquiditätsausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1986	81

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1976 bis 1987 — Anzahl der Versicherten —	82
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen 1980 bis 1987 — Anzahl der Versicherten —	84
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen 1980 bis 1987 — Relative Verteilung in v. H. —	84

Übersicht	Seite
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1986	85
II 5 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1977 bis 1986	86
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1981 bis 1987	88
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1981 bis 1987	89
II 8 Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	90
II 9 Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	91
II 10 Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	93
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	95
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1982 bis 1986	96
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1985 und am 31. Dezember 1986	97
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1985 und am 31. Dezember 1986	99

Übersicht 11

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1985^{1) 2)}**

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545,0	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983 ³⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984 ³⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitrags- zahler in den letzten 12 Monaten			Latent Versicherte			Versicherte insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	415,0	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350,0	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491,0	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394,0	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585,0	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983 ³⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984 ³⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

3) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1976 bis 1985 ^{1) 2) 3)}**

Altersgruppe von...bis... Jahre ⁴⁾	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985
	in 1 000							
	Männer							
15—19	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9	802,1	769,5	622,9
20—24	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5	1 191,1
25—29	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4	939,8	958,1	1 018,9
30—34	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0	926,9	932,3	827,3
35—39	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9	855,2	837,3	817,2
40—44	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8	800,0
45—49	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2	1 108,3
50—54	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1	911,4	931,6	906,8
55—59	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5	583,4	622,2	646,6
60—64	269,5	216,4	172,0	174,1	213,0	234,2	244,6	175,3
65—69	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2	15,9	14,2	8,2
70—74	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4	5,2	5,6	4,5
75 und älter	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1	3,4	4,4	2,6
zusammen .	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3	8 129,7
	Frauen							
15—19	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0	328,6	303,6	261,3
20—24	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2	461,7	503,7	527,2
25—29	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1	320,2	317,1	329,8
30—34	249,6	248,4	253,1	267,8	297,7	306,2	328,9	292,5
35—39	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2	297,6	302,0	307,1
40—44	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9	442,2	433,9	333,1
45—49	369,0	367,0	375,8	394,3	409,1	425,5	460,6	448,2
50—54	351,3	335,6	326,3	356,2	364,8	371,6	384,2	371,1
55—59	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7	304,5	311,5	279,8
60—64	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6	80,9	85,3	66,9
65—69	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9	11,1	9,6	6,0
70—74	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2	4,0	4,9	3,4
75 und älter	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3	2,1	2,5	2,6
zusammen .	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8	3 229,0
	Männer und Frauen							
15—19	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1	884,2
20—24	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2	1 718,3
25—29	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2	1 348,7
30—34	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2	1 119,8
35—39	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3	1 124,3
40—44	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7	1 133,1
45—49	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8	1 556,5
50—54	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8	1 277,9
55—59	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2	887,9	933,7	926,4
60—64	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6	315,1	329,9	242,2
65—69	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1	27,0	23,8	14,2
70—74	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6	9,2	10,5	7,9
75 und älter	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4	5,5	6,9	5,2
insgesamt .	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1	11 358,7

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

⁴⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1976 bis 1985 ^{1) 2)}**

Altersgruppe von...bis... Jahre ³⁾	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985
	in 1 000							
	Männer							
15—19	173,3	154,4	151,7	142,7	132,2	121,6	113,0	167,3
20—24	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7	432,3	387,6	375,2
25—29	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3	493,3	493,4	488,5
30—34	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1	589,5	626,5	596,6
35—39	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8	564,6	569,3	573,1
40—44	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7	678,4	689,7	584,9
45—49	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1	502,4	546,7	637,7
50—54	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5	444,0	451,5	434,2
55—59	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3	360,3	369,5	381,5
60—64	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0	168,2	188,9	148,6
65—69	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2	13,7	11,0	13,6
70—74	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5	3,0	3,1	4,6
75 und älter	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2	0,9	2,6	2,7
zusammen .	4 066,8	4 170,6	4 196,7	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8	4 408,5
	Frauen							
15—19	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5	420,9	393,2	367,2
20—24	879,5	874,2	897,4	924,8	973,6	1 001,9	989,6	1 009,5
25—29	600,1	642,6	671,3	678,4	707,9	742,0	754,7	796,3
30—34	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4	584,1	608,2	581,4
35—39	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8	503,4	504,1	528,4
40—44	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8	598,6	611,8	537,7
45—49	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1	408,4	448,2	561,4
50—54	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7	338,2	332,7	346,6
55—59	241,3	287,6	316,6	330,1	326,5	331,2	331,4	271,9
60—64	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6	96,9	107,3	89,9
65—69	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2	10,4	10,1	10,3
70—74	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5	4,3	2,6	5,4
75 und älter	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7	2,7	3,2	3,4
zusammen .	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1	5 109,4
	Männer und Frauen							
15—19	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7	542,5	506,2	534,5
20—24	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2	1 384,7
25—29	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1	1 284,8
30—34	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7	1 178,0
35—39	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4	1 101,5
40—44	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5	1 122,6
45—49	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2	910,8	994,9	1 199,1
50—54	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2	782,2	784,2	780,8
55—59	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8	691,5	700,9	653,4
60—64	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6	265,1	296,2	238,5
65—69	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4	24,1	21,1	23,9
70—74	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0	7,3	5,7	10,0
75 und älter	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9	3,6	5,8	6,1
insgesamt .	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9	9 517,9

¹⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

²⁾ In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

³⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
Männer						
15-19	5,2	0,9	5,4	0,4		2,0
20-24	30,7	3,1	83,7	12,6	2,9	42,2
25-29	17,0	5,1	94,1	13,8	8,8	80,8
30-34	9,5	12,2	89,1	9,2	22,5	97,2
35-39	7,1	15,3	86,6	7,6	35,4	95,0
40-44	7,5	21,7	129,2	6,4	53,3	120,1
45-49	5,8	26,9	125,8	3,6	43,4	98,4
50-54	4,3	22,6	114,0	2,5	37,7	80,9
55-59	4,6	17,5	93,0	2,9	33,9	87,9
60-64	8,8	11,7	77,6	6,3	19,3	67,8
65-69	1,2	0,6	46,6	1,3	2,8	32,7
70-74	0,3	0,2	43,6	0,1	1,4	24,7
75 und älter	0,4		51,4	0,2	0,3	24,3
zusammen	102,4	137,8	1 040,1	66,9	261,7	854,0
Frauen						
15-19	6,4	0,4	6,3	3,4	0,5	3,8
20-24	22,8	3,3	106,8	30,2	4,7	85,6
25-29	20,1	5,0	200,7	37,6	7,7	267,0
30-34	15,9	6,1	268,5	23,8	14,1	365,6
35-39	8,2	5,8	242,9	11,8	17,1	337,8
40-44	10,6	11,7	393,1	9,7	24,0	372,3
45-49	9,0	13,3	405,9	7,6	15,8	254,2
50-54	8,3	16,7	391,4	6,2	13,8	185,5
55-59	7,4	12,4	333,0	6,3	17,3	239,7
60-64	7,8	4,9	202,9	9,6	9,5	145,5
65-69	1,0	0,2	68,6	0,7	1,4	43,3
70-74	0,2	0,2	64,6	0,2	0,5	30,6
75 und älter	0,5		86,3	0,5	0,2	35,8
zusammen	118,2	80,0	2 771,0	147,6	126,6	2 366,7
Männer und Frauen						
15-19	11,6	1,3	11,7	3,8	0,5	5,8
20-24	53,5	6,4	190,5	42,8	7,6	127,8
25-29	37,1	10,1	294,8	51,4	16,5	347,8
30-34	25,4	18,3	357,6	33,0	36,6	462,8
35-39	15,3	21,1	329,5	19,4	52,5	432,8
40-44	18,1	33,4	522,3	16,1	77,3	492,4
45-49	14,8	40,2	531,7	11,2	59,2	352,6
50-54	12,6	39,3	505,4	8,7	51,5	266,4
55-59	12,0	29,9	426,0	9,2	51,2	327,6
60-64	16,6	16,6	280,5	15,9	28,8	213,3
65-69	2,2	0,8	115,2	2,0	4,2	76,0
70-74	0,5	0,4	108,2	0,3	1,9	55,3
75 und älter	0,9		137,7	0,7	0,5	60,1
insgesamt	220,6	217,8	3 811,1	214,5	388,3	3 220,7

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im Juni 1985

Altersgruppe von... bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1 000					
Männer						
15—19	18,6	0,4	7,7	2,6	0,1	29,8
20—24	83,9	5,4	131,8	21,9	2,1	39,9
25—29	45,0	13,0	164,3	20,9	8,5	84,2
30—34	35,8	19,7	141,4	22,0	22,3	100,5
35—39	28,4	22,9	137,3	14,5	35,9	118,6
40—44	23,7	23,5	139,3	11,9	44,6	106,7
45—49	28,8	37,8	191,3	10,5	57,3	113,3
50—54	24,3	36,5	153,3	9,4	38,1	87,3
55—59	39,6	29,8	153,9	19,2	42,8	104,4
60—64	33,5	14,8	107,9	40,0	20,5	118,1
65—69	3,1	3,9	46,4	11,9	4,4	59,3
70—74	0,8	0,8	46,4	2,2	1,6	28,0
75 und älter	1,3	0,6	66,0	2,2	0,4	35,8
zusammen	366,8	209,1	1 487,0	189,2	278,6	1 025,9
Frauen						
15—19	13,1	0,3	8,2	11,0		4,1
20—24	55,7	3,2	136,2	62,2	2,0	97,5
25—29	36,3	4,9	297,0	71,4	6,1	308,0
30—34	20,7	6,5	323,1	41,0	10,1	421,0
35—39	17,3	8,8	316,5	25,2	14,9	400,3
40—44	12,4	7,9	316,2	20,4	16,0	357,0
45—49	16,5	13,8	494,5	19,8	17,4	367,0
50—54	14,1	13,2	451,2	14,5	15,0	223,2
55—59	16,7	14,2	429,5	20,2	14,8	230,5
60—64	20,6	8,2	275,1	36,5	9,0	259,9
65—69	3,2	1,5	81,7	4,6	1,2	68,1
70—74	0,8	0,5	82,5	1,6	0,7	48,0
75 und älter	2,1	0,4	120,2	1,7	0,5	59,8
zusammen	229,5	83,4	3 331,9	330,1	107,7	2 844,4
Männer und Frauen						
15—19	31,7	0,7	15,9	13,6	0,1	33,9
20—24	139,6	8,6	268,0	84,1	4,1	137,4
25—29	81,3	17,9	461,3	92,3	14,6	392,2
30—34	56,5	26,2	464,5	63,0	32,4	521,5
35—39	45,7	31,7	453,8	39,7	50,8	518,9
40—44	36,1	31,4	455,5	32,3	60,6	463,7
45—49	45,3	51,6	685,8	30,3	74,7	480,3
50—54	38,4	49,7	604,5	23,9	53,1	310,5
55—59	56,3	44,0	583,4	39,4	57,6	334,9
60—64	54,1	23,0	383,0	76,5	29,5	378,0
65—69	6,3	5,4	128,1	16,5	5,6	127,4
70—74	1,6	1,3	128,9	3,8	2,3	76,0
75 und älter	3,4	1,0	186,2	3,9	0,9	95,6
insgesamt	596,3	292,5	4 818,9	519,3	386,3	3 870,3

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1982**

Altersgruppe von... bis... Jahre 1)	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15—19	8,7	5,1	0,7	0,5	2,5	0,6		0,2
20—24	14,0	30,0	2,2	8,0	8,7	18,8	1,1	4,9
25—29	10,8	16,6	3,7	9,0	11,1	20,6	3,4	9,5
30—34	10,5	9,3	8,9	8,6	14,1	13,8	8,6	11,4
35—39	9,4	6,9	11,1	8,3	12,8	11,4	13,5	11,1
40—44	13,2	7,3	15,7	12,4	15,5	9,6	20,4	14,1
45—49	12,9	5,7	19,5	12,1	12,3	5,4	16,6	11,5
50—54	10,5	4,2	16,4	11,0	10,1	3,7	14,4	9,5
55—59	7,0	4,5	12,7	8,9	8,3	4,3	13,0	10,3
60—64	2,8	8,6	8,5	7,5	4,2	9,4	7,4	7,9
65—69	0,2	1,2	0,4	4,5	0,2	1,9	1,1	3,8
70—74	0,1	0,3	0,1	4,2	0,1	0,1	0,5	2,9
75 und älter	0,0	0,4		4,9	0,1	0,3	0,1	2,8
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19	8,8	5,4	0,5	0,2	7,7	2,3	0,4	0,2
20—24	14,6	19,3	4,1	3,9	19,4	20,5	3,7	3,6
25—29	9,2	17,0	6,3	7,2	14,8	25,5	6,1	11,3
30—34	9,5	13,5	7,6	9,7	11,9	16,1	11,1	15,4
35—39	8,8	6,9	7,3	8,8	9,9	8,0	13,5	14,3
40—44	12,6	9,0	14,6	14,2	12,0	6,6	19,0	15,7
45—49	13,4	7,6	16,6	14,6	8,8	5,1	12,5	10,7
50—54	11,1	7,0	20,9	14,1	6,5	4,2	10,9	7,8
55—59	9,0	6,3	15,5	12,0	6,5	4,3	13,7	10,1
60—64	2,5	6,6	6,1	7,3	2,1	6,5	7,5	6,1
65—69	0,3	0,8	0,3	2,5	0,2	0,5	1,1	1,8
70—74	0,1	0,2	0,3	2,3	0,1	0,1	0,4	1,3
75 und älter	0,1	0,4		3,1	0,1	0,3	0,2	1,5
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19	8,7	5,3	0,6	0,3	5,3	1,8	0,1	0,2
20—24	14,2	24,3	2,9	5,0	14,4	20,0	2,0	4,0
25—29	10,3	16,8	4,6	7,7	13,1	24,0	4,2	10,8
30—34	10,2	11,5	8,4	9,4	12,9	15,4	9,4	14,4
35—39	9,2	6,9	9,7	8,6	11,2	9,0	13,5	13,4
40—44	13,0	8,2	15,3	13,7	13,6	7,5	19,9	15,3
45—49	13,0	6,7	18,5	14,0	10,4	5,2	15,2	10,9
50—54	10,7	5,7	18,0	13,3	8,2	4,1	13,3	8,3
55—59	7,6	5,4	13,7	11,2	7,3	4,3	13,2	10,2
60—64	2,7	7,5	7,6	7,4	3,1	7,4	7,4	6,6
65—69	0,2	1,0	0,4	3,0	0,2	0,9	1,1	2,4
70—74	0,1	0,2	0,2	2,8	0,1	0,1	0,5	1,7
75 und älter	0,1	0,4		3,6	0,1	0,3	0,1	1,9
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

noch Übersicht I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im Juni 1985

Altersgruppe von ... bis ... Jahre 1)	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
v. H.								
Männer								
15—19	7,7	5,1	0,2	0,5	3,8	1,4	0,0	2,9
20—24	14,7	22,9	2,6	8,9	8,5	11,6	0,8	3,9
25—29	12,5	12,3	6,2	11,0	11,1	11,0	3,1	8,2
30—34	10,2	9,8	9,4	9,5	13,5	11,6	8,0	9,8
35—39	10,1	7,7	11,0	9,2	13,0	7,7	12,9	11,6
40—44	9,8	6,5	11,2	9,4	13,3	6,3	16,0	10,4
45—49	13,6	7,9	18,1	12,9	14,5	5,5	20,6	11,0
50—54	11,2	6,6	17,5	10,3	9,8	5,0	13,7	8,5
55—59	8,0	10,8	14,3	10,3	8,7	10,1	15,4	10,2
60—64	2,2	9,1	7,1	7,3	3,4	21,1	7,4	11,5
65—69	0,1	0,8	1,9	3,1	0,3	6,3	1,6	5,8
70—74	0,1	0,2	0,4	3,1	0,1	1,2	0,6	2,7
75 und älter	0,0	0,4	0,3	4,4	0,1	1,2	0,1	3,5
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen								
15—19	8,1	5,7	0,4	0,2	7,2	3,3		0,1
20—24	16,3	24,3	3,8	4,1	19,8	18,8	1,9	3,4
25—29	10,2	15,8	5,9	8,9	15,6	21,6	5,7	10,8
30—34	9,1	9,0	7,8	9,7	11,4	12,4	9,4	14,8
35—39	9,5	7,5	10,6	9,5	10,3	7,6	13,8	14,1
40—44	10,3	5,4	9,5	9,5	10,5	6,2	14,9	12,6
45—49	13,9	7,2	16,5	14,8	11,0	6,0	16,2	12,9
50—54	11,5	6,1	15,8	13,5	6,8	4,4	13,9	7,8
55—59	8,7	7,3	17,0	12,9	5,3	6,1	13,7	8,1
60—64	2,1	9,0	9,8	8,3	1,8	11,1	8,4	9,1
65—69	0,2	1,4	1,8	2,5	0,2	1,4	1,1	2,4
70—74	0,1	0,3	0,6	2,5	0,1	0,5	0,6	1,7
75 und älter	0,1	0,9	0,5	3,6	0,1	0,5	0,5	2,1
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer und Frauen								
15—19	7,8	5,3	0,2	0,3	5,6	2,6	0,0	0,9
20—24	15,1	23,4	2,9	5,6	14,5	16,2	1,1	3,6
25—29	11,9	13,6	6,1	9,6	13,5	17,8	3,8	10,1
30—34	9,9	9,5	9,0	9,6	12,4	12,1	8,4	13,5
35—39	9,9	7,7	10,8	9,4	11,6	7,6	13,2	13,4
40—44	10,0	6,1	10,7	9,5	11,8	6,2	15,7	12,0
45—49	13,7	7,6	17,6	14,2	12,6	5,8	19,3	12,4
50—54	11,3	6,4	17,0	12,5	8,2	4,6	13,7	8,0
55—59	8,2	9,4	15,0	12,1	6,9	7,6	14,9	8,7
60—64	2,1	9,1	7,9	7,9	2,5	14,7	7,6	9,8
65—69	0,1	1,1	1,8	2,7	0,3	3,2	1,4	3,3
70—74	0,1	0,3	0,4	2,7	0,1	0,7	0,6	2,0
75 und älter	0,0	0,6	0,3	3,9	0,1	0,8	0,2	2,5
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1981 bis 1986**

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1981	Versichertenrenten	133 104	518 683	97 075	514 879	98 321	84	143
	Witwenrenten	26 862	162 989	8 194	164 542	8 169	60	80
	Waisenrenten	7 677	42 118	892	42 693	882	77	106
1982	zusammen	167 643	723 790	106 161	722 114	107 372	78	126
	Versichertenrenten	135 662	526 547	87 298	520 303	87 223	84	130
	Witwenrenten	25 334	162 763	7 915	161 228	7 947	57	78
1983	Waisenrenten	7 112	42 948	858	41 796	865	74	101
	zusammen	168 108	732 258	96 071	723 327	96 035	77	116
	Versichertenrenten	141 981	531 436	98 059	530 648	99 023	81	126
1984	Witwenrenten	26 837	161 152	9 302	165 322	9 306	58	75
	Waisenrenten	8 257	42 624	877	43 113	941	75	101
	zusammen	177 075	735 212	108 238	739 083	109 270	75	113
1985	Versichertenrenten	141 805	553 138	186 333	561 773	179 040	83	125
	Witwenrenten	22 663	153 590	9 701	154 396	9 641	54	70
	Waisenrenten	7 704	40 491	844	41 235	852	72	100
1986	zusammen	172 172	747 219	196 878	757 404	189 533	76	112
	Versichertenrenten	140 463	473 279	162 674	492 392	161 908	83	133
	Witwenrenten	21 917	156 037	9 737	158 161	9 895	53	69
1. Vierteljahr	Waisenrenten	6 952	41 777	862	42 159	875	72	98
	zusammen	169 332	671 093	173 273	692 712	172 678	75	116
	Versichertenrenten	122 116	142 899	54 436	124 925	50 986	74	123
2. Vierteljahr	Witwenrenten	19 635	40 126	2 517	34 545	2 374	54	70
	Waisenrenten	6 557	9 911	216	9 256	208	73	102
	zusammen	148 308	192 936	57 169	168 726	53 568	70	111
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	143 540	129 242	44 577	123 370	45 195	77	125
	Witwenrenten	25 359	44 917	2 294	40 425	2 264	59	76
	Waisenrenten	7 220	9 401	184	8 916	171	77	102
4. Vierteljahr	zusammen	176 119	183 560	47 055	172 711	47 630	73	112
	Versichertenrenten	148 794	127 071	48 780	140 943	52 550	82	129
	Witwenrenten	29 881	42 658	2 570	46 622	2 732	61	77
insgesamt	Waisenrenten	7 718	10 550	204	10 720	216	74	99
	zusammen	186 393	180 279	51 554	198 285	55 498	75	115
	Versichertenrenten	131 152	132 999	66 727	129 996	59 853	76	125
insgesamt	Witwenrenten	25 755	42 632	2 169	42 204	2 171	59	77
	Waisenrenten	7 536	10 136	214	10 872	219	70	96
	zusammen	164 443	185 767	69 110	183 072	62 243	72	111
insgesamt		148 308	742 542	224 888	722 794	218 939	72	112

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1981 bis 1986**

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1981	Versichertenrenten	80 721	286 614	37 483	276 196	37 561	100	110
	Witwenrenten	15 375	74 150	3 096	72 723	2 839	78	88
	Waisenrenten	4 943	20 027	167	19 474	160	93	106
1982	zusammen	101 039	380 791	40 746	368 393	40 560	95	105
	Versichertenrenten	91 061	294 362	37 416	285 534	36 079	97	110
	Witwenrenten	17 059	74 023	2 844	72 305	2 772	76	88
1983	Waisenrenten	5 503	20 973	138	20 180	137	92	107
	zusammen	113 623	389 358	40 398	378 019	38 988	92	105
	Versichertenrenten	101 226	304 647	42 656	300 350	39 579	95	106
1984	Witwenrenten	18 849	74 172	3 372	73 494	3 311	83	94
	Waisenrenten	6 297	22 615	140	21 083	141	97	111
	zusammen	126 372	401 434	46 168	394 927	43 031	93	104
1985	Versichertenrenten	108 600	325 143	68 773	349 019	62 587	91	106
	Witwenrenten	19 588	71 922	4 088	74 969	3 958	81	92
	Waisenrenten	7 828	22 907	167	24 606	153	98	111
1986	zusammen	136 016	419 972	73 028	448 594	66 698	90	101
	Versichertenrenten	90 910	282 709	90 029	291 372	89 424	69	79
	Witwenrenten	16 671	74 107	4 601	77 788	5 012	61	69
1. Vierteljahr	Waisenrenten	6 143	22 844	241	24 463	246	74	81
	zusammen	113 724	379 660	94 871	393 623	94 682	68	77
	Versichertenrenten	82 852	82 331	29 630	73 062	15 777	65	84
2. Vierteljahr	Witwenrenten	12 579	20 645	1 170	16 551	1 187	55	70
	Waisenrenten	4 519	5 346	31	4 905	54	74	93
	zusammen	99 950	108 322	30 831	94 518	17 018	64	82
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	105 974	73 433	25 318	81 638	17 342	63	83
	Witwenrenten	16 656	21 783	1 154	19 866	755	64	78
	Waisenrenten	4 937	5 280	41	4 931	30	73	91
4. Vierteljahr	zusammen	127 567	100 496	26 513	106 435	18 127	64	82
	Versichertenrenten	105 745	70 827	34 698	76 112	48 670	65	89
	Witwenrenten	18 972	20 625	1 081	21 438	1 335	64	80
insgesamt	Waisenrenten	5 297	5 619	48	5 482	42	78	98
	zusammen	130 014	97 071	35 827	103 032	50 047	66	88
	Versichertenrenten	86 488	72 467	28 829	74 303	34 991	57	78
insgesamt	Witwenrenten	17 905	19 980	787	19 567	824	65	82
	Waisenrenten	5 440	4 914	30	5 456	45	73	93
	zusammen	109 833	97 361	29 646	99 326	35 860	60	80
insgesamt	insgesamt	99 950	403 250	122 817	403 311	121 052	63	83

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1977 bis 1986**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										Renten insgesamt
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
	Rentenversicherung der Arbeiter										
1977	13611	86451	12	—	—	12851	6703	52631	37561	319	210139
1978	12768	84084	46	—	—	10809	5385	39075	31224	318	183709
1979	12529	88494	22	—	—	12664	11259	26437	26556	199	178160
1980	13736	91103	43	—	—	13876	25997	21487	22462	207	188911
1981	14706	95845	158	—	—	14943	28000	18677	18072	196	190597
1982	15874	92009	123	1	—	19606	28569	23225	15938	144	195489
1983	18035	93442	124	—	—	18381	26828	29785	15830	143	202568
1984	17128	94491	124	—	—	21754	21789	27284	20514	133	203217
1985	15147	84876	195	1	—	23171	21085	26508	26889	169	198041
1986	13937	78060	707	1	—	20970	21171	25375	30464	193	190878
	Rentenversicherung der Angestellten										
1977	3100	27206	—	—	—	5977	6012	32920	28291	941	104447
1978	3314	26998	122	—	—	5293	5016	26382	25205	1892	94222
1979	3136	26101	88	—	—	6393	11928	18328	21865	1128	88967
1980	3312	28655	47	—	—	7789	20113	15519	18929	635	94999
1981	3700	26139	31	—	—	8842	21506	14100	15040	339	89697
1982	4964	27549	46	—	—	10877	21315	18659	12608	296	96314
1983	5694	28094	38	1	—	10211	20364	25873	12701	237	103213
1984	7221	31245	34	—	—	12420	18968	25710	18774	257	114629
1985	5773	24708	54	—	—	11578	16822	22811	24798	338	106882
1986	4686	21106	41	—	—	10985	16749	22369	24432	320	100688
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten										
1977	16711	113657	12	—	—	18828	12715	85551	65852	1260	314586
1978	16082	111082	168	—	—	16102	10401	65457	56429	2210	277931
1979	15665	114595	110	—	—	19057	23187	44765	48421	1327	267127
1980	17048	119758	90	—	—	21665	46110	37006	41391	842	283910
1981	18406	121984	189	—	—	23785	49506	32777	33112	535	280294
1982	20838	119558	169	—	—	30483	49884	41884	28546	440	291803
1983	23729	121536	162	—	—	28592	47192	55658	28531	380	305781
1984	24349	125736	158	—	—	34174	40757	52994	39288	390	317846
1985	20920	109584	249	—	—	34749	37907	49319	51687	507	304923
1986	18623	99166	748	—	—	31955	37920	47744	54896	513	291566

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1977 bis 1986**

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäft- igung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
	Rentenversicherung der Arbeiter													
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	46 684
1983	3 338	103 483	55	97	23	2 041	53 481	727	1 336	15 850	123	180 554	149 617	46 164
1984	3 142	96 755	47	104	18	1 737	48 859	621	1 251	40 901	161	193 596	138 787	42 259
1985	1 836	46 154	87	136	19	1 415	47 187	659	1 254	55 263	210	154 220	144 477	41 218
1986	1 509	35 622	315	133	25	1 905	53 064	833	1 379	94 088	244	189 117	141 156	37 128
	Rentenversicherung der Angestellten													
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	19 437
1983	3 773	55 823	55	48	3	2 107	57 197	3 191	2 937	13 953	200	139 287	64 561	19 020
1984	5 027	66 962	48	116	8	1 863	57 912	2 948	3 098	27 180	314	165 476	66 616	20 405
1985	3 398	33 888	61	129	11	1 480	49 814	2 433	2 493	34 731	400	128 838	69 164	20 642
1986	2 749	25 975	83	88	6	2 233	61 952	2 753	2 836	52 185	368	151 228	66 178	18 365
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten													
1977	6 998	125 790	10			4 030	62 893	204	5 954	67 174	926	273 979	201 297	75 410
1978	4 477	127 921	218			3 794	57 943	170	4 772	63 893	988	264 176	201 145	72 914
1979	3 961	134 611	153	7	6	4 131	74 710	546	3 145	60 890	755	282 915	200 632	72 310
1980	4 559	160 071	95	26		5 239	104 628	2 438	2 639	49 222	636	329 553	204 014	73 671
1981	4 661	163 652	96	82	13	5 669	105 712	3 495	2 260	35 802	483	321 925	201 715	69 847
1982	6 147	161 408	97	156	25	5 669	104 877	3 698	2 867	28 668	443	314 055	203 105	66 121
1983	7 111	159 306	110	145	26	4 148	110 678	3 918	4 273	29 803	323	319 841	214 178	65 184
1984	8 169	163 717	95	220	26	3 600	106 771	3 569	4 349	68 081	475	359 072	205 403	62 664
1985	5 234	80 042	148	265	30	2 895	97 001	3 092	3 747	89 994	610	283 058	213 641	61 860
1986	4 258	61 597	398	221	31	4 138	115 016	3 586	4 215	146 273	612	340 345	207 334	55 493

**Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1977 bis 1986 ¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										Renten insgesamt
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1977	4 516	37 169	—	—	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	—	—	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	—	—	4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	—	—	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	—	—	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12	—	—	6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18	—	—	7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
1984	3 834	47 223	19	—	—	7 130	6 578	16 690	106 059	89	187 622
1985	3 496	47 906	24	1	—	7 810	7 556	18 931	107 939	109	193 772
1986	3 577	46 296	77	—	—	8 273	8 327	19 500	103 560	122	189 732
Rentenversicherung der Angestellten											
1977	1 119	9 522	—	—	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	—	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	—	—	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	—	—	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	—	—	2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14	—	—	2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19	—	—	2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930
1984	1 123	11 871	11	—	—	3 161	4 255	8 582	44 463	617	74 083
1985	970	11 754	17	—	—	3 214	4 646	9 505	44 557	306	74 969
1986	733	10 651	16	—	—	3 401	4 920	10 036	43 976	321	74 054
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1977	5 635	46 691	—	—	—	6 077	2 800	11 598	161 880	121	234 802
1978	5 376	47 116	2	—	—	6 715	3 378	13 298	163 299	198	239 382
1979	5 076	49 496	15	—	—	6 930	3 946	15 164	157 539	214	238 380
1980	5 155	54 566	11	—	—	7 848	5 175	18 311	173 826	253	265 145
1981	5 414	59 565	18	—	—	8 575	6 539	19 701	169 415	292	269 519
1982	5 189	56 778	26	—	—	9 070	8 286	21 826	163 634	363	265 172
1983	5 282	59 014	37	—	—	9 990	9 547	23 777	157 695	148	265 490
1984	4 957	59 094	30	—	—	10 291	10 833	25 272	150 522	706	261 705
1985	4 466	59 660	41	—	—	11 024	12 202	28 436	152 496	415	268 741
1986	4 310	56 947	93	—	—	11 674	13 247	29 536	147 536	443	263 786

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

**Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1977 bis 1986¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
	Rentenversicherung der Arbeiter													
1977	4944	32 183	—	—	—	257	12500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4731	32 314	—	—	—	326	13420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4789	43 481	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	78 682
1983	4 508	46 719	2	38	6	548	22 577	82	324	74 610	56	149 470	139 036	80 127
1984	2 894	44 587	6	58	5	529	22 741	106	335	70 729	48	142 038	129 674	79 172
1985	1 287	45 374	10	72	9	567	25 217	113	387	76 330	57	149 423	133 882	82 375
1986	1 137	42 786	32	80	11	619	26 140	133	440	76 472	73	147 923	135 681	84 467
	Rentenversicherung der Angestellten													
1977	2012	11 958	—	—	—	237	6662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	6	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	26 204
1983	1 351	17 389	8	23	—	375	11 131	155	327	21 123	12	51 894	47 723	30 293
1984	1 445	17 848	12	23	1	392	13 090	242	402	23 231	186	56 872	54 328	31 674
1985	1 017	17 031	12	29	3	486	13 962	261	465	24 882	119	58 267	53 766	34 178
1986	726	15 165	10	42	4	488	15 269	283	570	25 655	176	58 388	54 160	32 516
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten													
1977	6956	44 141				494	19 162	54	232	87 055	56	158 150	153 675	84 217
1978	6379	45 877				597	20 531	51	284	92 271	64	166 054	158 088	86 685
1979	6229	49 408	12			756	22 885	70	327	95 969	75	175 731	163 516	87 282
1980	6333	59 413	8	2		721	27 690	117	476	101 026	101	195 887	177 386	90 014
1981	6 146	60 021	8	5		834	29 187	139	495	98 967	115	195 917	180 046	102 068
1982	5 517	62 148	13	28	6	873	31 378	194	571	96 233	131	197 092	180 031	104 886
1983	5 859	64 108	10	61	6	923	33 708	237	651	95 733	68	201 364	186 759	110 420
1984	4 339	62 435	18	81	6	921	35 831	348	737	93 960	234	198 910	184 002	110 846
1985	2 304	62 405	22	101	12	1 053	39 179	374	852	101 212	176	207 690	187 648	116 553
1986	1 863	57 951	42	122	15	1 107	41 409	416	1 010	102 127	249	206 311	189 841	116 983

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

**Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1981 bis 1987**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987
	in 1 000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	138	130	132	106	82	75	65
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 378	1 454	1 583	1 647	1 607	1 493	1 398
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	0	0	1	1	1	1	2
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	1
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	146	157	178	191	209	220	233
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	705	741	793	823	850	876	874
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	110	142	188	214	237	257	279
Altersruhegelder, 63 Jahre	418	424	441	454	465	472	478
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 676	2 564	2 432	2 360	2 400	2 432	2 562
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	4	4	4	5	4	5	5
Versichertenrenten insgesamt	5 575	5 616	5 752	5 801	5 855	5 831	5 897
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	18	18	20	20	17	17	17
für die übrigen Witwen	2 552	2 568	2 631	2 638	2 649	2 648	2 663
Witwenrenten insgesamt	2 570	2 586	2 651	2 658	2 666	2 665	2 680
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	353	344	336	323	309	290	270
für Vollwaisen	12	11	11	11	11	10	10
Waisenrenten insgesamt	365	355	347	334	320	300	280
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	44	41	41	42	31	29	24
Erwerbsunfähigkeitsrenten	463	504	574	617	632	608	557
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	1	1	1	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	—	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	77	86	103	111	122	130	137
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	478	519	591	634	684	725	743
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	78	102	142	164	186	204	223
Altersruhegelder, 63 Jahre	248	256	280	299	319	334	348
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 160	1 138	1 101	1 080	1 129	1 168	1 287
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	12	12	13	13	13	13	13
Versichertenrenten insgesamt	2 561	2 659	2 846	2 961	3 117	3 212	3 333
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	9	9	10	10	9	9	9
für die übrigen Witwen	1 141	1 154	1 178	1 187	1 201	1 213	1 230
Witwenrenten insgesamt	1 150	1 163	1 188	1 197	1 210	1 222	1 239
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	155	154	156	154	152	147	140
für Vollwaisen	5	5	5	5	5	4	4
Waisenrenten insgesamt	160	159	161	159	157	151	144

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme.

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1981 bis 1987¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	364,00	390,50	401,20	475,30	567,70	605,40	667,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten	482,20	509,20	534,70	556,40	587,30	634,20	683,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	390,80	712,60	816,90	860,60	859,20	971,20	1084,40
Erziehungsrenten, kleine	376,90	332,00	370,40	383,10	389,70	391,60	403,70
Erziehungsrenten, große	441,00	452,20	460,30	414,30	446,20	438,40	488,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1170,70	1237,30	1307,00	1354,70	1404,10	1464,64	1527,40
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	591,30	625,60	661,20	684,10	704,60	726,60	759,50
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1291,70	1369,20	1443,20	1493,50	1534,50	1584,90	1641,60
Altersruhegelder, 63 Jahre	1333,20	1404,90	1475,30	1521,60	1560,60	1604,90	1660,00
Altersruhegelder, 65 Jahre	717,40	745,10	756,80	759,90	744,10	732,90	722,80
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	611,80	643,20	674,00	691,00	707,50	723,30	744,70
Versichertenrenten insgesamt	703,80	739,30	768,70	792,50	813,10	840,90	869,70
Witwenrenten insgesamt	594,90	628,70	656,80	679,10	699,20	720,60	746,00
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	227,40	231,40	235,20	238,60	241,10	243,70	247,30
für Vollwaisen	351,70	371,90	392,40	409,00	420,60	433,80	450,80
Waisenrenten insgesamt	231,40	236,00	240,40	244,40	247,30	250,20	254,30
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	420,70	446,60	484,70	515,10	647,90	680,40	737,70
Erwerbsunfähigkeitsrenten	660,60	687,60	715,40	733,20	758,70	800,20	858,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	536,40	630,10	717,20	750,50	780,80	808,50	859,30
Erziehungsrenten, kleine	318,90	442,10	468,50	507,50	489,10	508,40	540,60
Erziehungsrenten, große	—	227,50	394,20	391,30	448,10	582,90	793,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1399,60	1461,40	1533,90	1590,40	1648,80	1715,50	1800,60
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	934,70	980,00	1022,70	1051,10	1075,20	1100,90	1144,90
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1568,90	1642,70	1712,20	1765,30	1806,40	1855,10	1915,80
Altersruhegelder, 63 Jahre	1666,70	1752,80	1836,50	1893,20	1938,90	1991,70	2062,80
Altersruhegelder, 65 Jahre	1116,00	1153,20	1180,30	1190,90	1162,10	1144,40	1115,40
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	1096,00	1149,30	1204,00	1237,70	1240,20	1283,80	1320,70
Versichertenrenten insgesamt	1063,20	1106,50	1147,60	1173,80	1193,10	1221,80	1257,40
Witwenrenten insgesamt	832,30	877,30	926,00	955,90	982,00	1008,70	1041,30
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	251,00	255,90	260,60	264,60	267,60	270,50	274,30
für Vollwaisen	395,10	416,20	440,80	456,00	467,20	480,30	496,90
Waisenrenten insgesamt	255,20	260,60	265,90	270,10	273,30	276,40	280,50

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme.

Die Zahl der laufenden Renten am 1. Juli 1987 mit Anrechnung von Kindererziehungszeiten und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten	Durchschnittsbetrag ohne Kinder- erziehungszeiten in DM	Durchschnittsbetrag für Kinder- erziehungszeiten in DM
Rentenversicherung der Arbeiter			
Männer	20 353	670,60	45,70
Frauen	305 707	464,10	61,40
Zusammen	326 060	477,00	60,40
Rentenversicherung der Angestellten			
Männer	12 593	823,70	28,90
Frauen	208 132	683,80	49,30
Zusammen	220 725	691,80	48,10
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten			
Männer	32 946	729,10	39,30
Frauen	513 839	553,10	56,50
Zusammen	546 785	563,70	55,40
Knappschaftliche Rentenversicherung			
Männer	327	1 530,70	35,10
Frauen	2 700	777,30	55,60
Zusammen	3 027	858,70	53,30
Gesetzliche Rentenversicherung			
Männer	33 273	737,00	39,30
Frauen	516 539	554,30	56,50
Zusammen	549 812	565,30	55,40

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme

Übersicht I 12

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und die durchschnittliche Höhe der laufenden Witwer-/Witwenrenten¹⁾ am 1. Juli 1987, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatz Einkommen zu berücksichtigen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung (§ 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG)

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			Durchschnittlicher Ruhensbetrag der Renten in DM			Durchschnittlicher Rentenbetrag in DM ²⁾		
	ohne ³⁾	mit	zusammen	ohne ³⁾	mit	zusammen	ohne ³⁾	mit	zusammen
	Ruhensbeträge								
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	1932	7382	9314	—	209,60	166,20	227,60	192,90	200,10
Witwenrenten	24727	5341	30068	—	43,80	7,80	848,80	720,10	826,00
zusammen	26659	12723	39382	—	140,00	45,20	803,80	414,20	677,90
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	642	4244	4886	—	299,30	259,90	355,40	253,50	266,90
Witwenrenten	12610	3321	15931	—	65,50	13,70	1112,80	897,60	1067,90
zusammen	13252	7565	20817	—	196,60	71,50	1076,10	536,20	879,90
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	2574	11626	14200	—	242,40	198,40	259,40	215,00	223,10
Witwenrenten	37337	8662	45999	—	52,10	9,80	938,00	788,10	909,80
zusammen	39911	20288	60199	—	161,10	54,30	894,20	459,70	747,80
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	1	17	18	—	431,40	407,50	1274,80	312,90	336,40
Witwenrenten	797	381	1178	—	71,90	23,30	1086,50	981,20	1052,50
zusammen	798	398	1196	—	87,30	29,00	1086,80	952,70	1042,10
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	2575	11643	14218	—	242,70	198,70	259,80	215,10	223,20
Witwenrenten	38134	9043	47177	—	52,90	10,10	941,10	796,20	913,40
zusammen	40709	20686	61395	—	159,70	53,80	898,00	469,20	753,50

¹⁾ In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten deshalb nicht berücksichtigt werden.

²⁾ Vor Abzug der Eigenbeteiligung an seiner Krankenversicherung und nach Abzug der Ruhensbeträge nach § 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG.

³⁾ Das zu berücksichtigende Einkommen liegt unterhalb des Freibetrages. Der Freibetrag beträgt 3,3 v. H. der allgemeinen Bemessungsgrundlage (1. Juli 1987 = 955,19 DM/Monat) zuzüglich 0,7 v. H. (1. Juli 1987 = 202,62 DM/Monat) für jedes waisenrentenberechtigende Kind.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾											
Arbeiterrentenversicherung											
unter 5	0,6	7,0	—	—	—	0,0	0,2	2,4	20,1	0,0	30,4
5—10	2,1	36,1	—	—	—	0,1	0,3	3,6	24,8	0,0	66,9
10—15	2,9	48,3	0,0	—	—	0,3	0,2	2,0	25,2	0,1	78,9
15—20	4,0	40,2	0,0	—	—	4,7	0,3	1,8	127,3	0,5	178,8
20—25	4,2	29,8	0,2	—	—	6,1	0,3	1,0	102,5	0,4	144,3
25—30	4,7	31,5	0,1	—	—	6,3	0,3	0,5	103,3	0,3	147,0
30—35	4,9	43,2	0,1	0,0	—	9,9	0,4	0,7	101,0	0,3	160,6
35—40	12,5	129,8	0,4	—	—	15,0	33,5	53,4	106,0	0,2	350,9
40—45	11,6	150,1	0,6	—	—	62,1	109,6	76,9	147,9	0,2	559,1
45—50	0,2	13,4	0,1	—	—	83,7	102,8	288,0	217,3	0,2	705,7
50 und mehr	0,0	0,0	—	—	—	0,2	0,1	5,6	21,8	0,0	27,7
Versichertenrenten insges. .	47,8	529,5	1,5	0,0	—	188,4	247,7	435,9	997,2	2,2	2 450,2
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	30,6	30,7	37,1	33,5	—	41,6	43,3	44,3	32,8	28,3	36,1
Angestelltenversicherung³⁾											
unter 5	0,0	0,7	—	—	—	0,0	0,0	0,4	3,2	0,0	4,3
5—10	0,5	13,1	0,0	—	—	0,0	0,1	0,8	9,6	0,0	24,1
10—15	0,6	18,0	—	—	—	0,0	0,1	0,9	13,1	0,1	32,9
15—20	1,1	14,6	0,0	—	—	1,7	0,1	0,8	71,8	0,7	90,7
20—25	1,0	8,8	0,2	—	—	2,7	0,2	0,7	55,8	0,7	70,0
25—30	1,3	9,9	0,0	—	—	4,2	0,3	0,6	57,9	0,9	75,0
30—35	1,6	13,5	0,0	0,0	—	6,3	0,4	0,7	58,9	1,1	82,5
35—40	3,8	41,3	0,1	—	—	9,8	26,0	44,9	63,5	1,6	191,0
40—45	2,5	47,8	0,1	—	—	35,2	79,8	53,3	73,7	1,1	293,4
45—50	0,1	4,8	0,0	—	—	45,0	77,5	195,9	120,7	0,9	445,0
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,1	0,0	4,6	12,4	0,1	17,2
Versichertenrenten insges. .	12,5	172,4	0,4	0,0	—	105,1	184,5	303,5	540,5	7,2	1 326,0
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	31,2	30,4	29,9	34,0	—	41,6	43,3	44,5	33,4	33,8	37,6

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs- zweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungs- jahre von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten in 1 000 2)											
Arbeiterren- tenversiche- rung												
unter 5	0,1	4,3	0,0	0,1	0,0	0,0	6,4	0,0	0,2	6,4	0,0	17,5
5—10	1,6	250,7	0,0	0,1	0,0	0,0	3,9	0,1	0,2	104,7	0,1	361,3
10—15	1,4	209,7	0,0	0,0	0,0	0,1	2,8	0,1	0,2	79,3	0,1	293,7
15—20	1,8	100,6	0,0	0,0	—	5,8	101,5	0,1	0,2	583,1	1,1	794,1
20—25	1,2	50,4	0,2	0,0	0,0	5,4	131,7	0,0	0,1	275,7	0,5	465,4
25—30	1,3	48,3	0,1	0,0	0,0	4,8	156,4	0,0	0,1	164,2	0,4	375,6
30—35	1,4	42,1	0,1	0,1	0,0	3,7	152,0	0,0	0,1	93,3	0,2	293,0
35—40	1,8	42,5	0,2	0,1	0,0	2,3	132,1	5,5	13,0	49,4	0,1	247,0
40—45	0,6	15,4	0,1	0,0	0,0	1,9	134,2	3,2	4,3	26,0	0,0	185,6
45—50	0,0	0,2	0,0	—	—	0,6	43,2	0,6	3,2	11,1	0,0	59,0
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	1,9	0,0	2,0
Versicher- tenrenten insgesamt ..	11,3	764,2	0,7	0,5	0,1	24,5	864,1	9,6	21,5	1 395,1	2,7	3 094,2
Durchschnittli- che Anzahl der anrechnungs- fähigen Versi- cherungsjahre	23,1	15,8	30,5	18,2	12,9	27,0	30,7	38,6	38,2	20,5	21,8	22,4
Angestellten- versiche- rung²⁾												
unter 5	0,1	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,1	2,8	0,0	7,4
5—10	0,9	72,2	0,0	0,1	0,0	0,0	2,9	0,1	0,2	36,3	0,1	112,8
10—15	1,0	54,8	0,0	0,0	—	0,1	2,1	0,1	0,1	27,8	0,1	86,0
15—20	1,4	59,0	0,0	0,0	0,0	5,6	58,3	0,1	0,2	263,7	1,9	390,3
20—25	1,1	33,0	0,3	0,0	—	5,2	82,7	0,1	0,2	129,1	1,3	252,9
25—30	1,3	34,2	0,1	0,0	0,0	5,0	109,4	0,1	0,1	88,1	0,8	239,2
30—35	1,6	33,3	0,1	0,1	0,0	3,9	120,8	0,1	0,2	59,3	0,7	220,2
35—40	2,6	49,3	0,1	0,1	0,0	2,8	119,3	12,3	19,2	41,0	0,4	247,1
40—45	0,7	18,3	0,0	0,0	—	2,8	184,0	13,0	8,4	27,3	0,3	254,8
45—50	0,0	0,3	—	—	—	0,7	53,7	2,6	6,5	15,0	0,2	78,9
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,8	0,0	0,9
Versicher- tenrenten insgesamt ..	10,6	356,2	0,5	0,4	0,0	26,1	735,6	28,5	35,3	691,1	6,0	1 890,4
Durchschnittli- che Anzahl der anrechnungs- fähigen Versi- cherungsjahre	26,4	21,2	26,5	24,2	22,5	27,9	33,4	40,0	39,2	22,6	24,7	27,2

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung											
unter 5	66,70	107,30	—	—	—	116,40	95,30	88,30	108,90	164,20	106,00
5—10	153,50	252,80	—	—	—	277,50	241,30	257,10	255,30	268,00	250,80
10—15	260,20	412,50	372,40	—	—	462,20	452,70	370,60	426,40	459,30	410,70
15—20	347,80	561,00	796,60	—	—	615,00	694,00	605,10	535,40	591,20	540,10
20—25	420,00	706,10	436,70	—	—	780,20	952,10	878,50	698,90	778,60	697,30
25—30	526,40	865,60	805,40	—	—	914,30	1083,80	1069,20	869,60	982,50	861,00
30—35	686,60	1046,60	976,80	776,40	—	1096,80	1251,70	1219,50	1052,70	1182,40	1043,90
35—40	937,80	1333,90	1237,40	—	—	1321,50	1311,30	1267,10	1297,80	1394,40	1296,00
40—45	1061,20	1567,90	1553,90	—	—	1691,00	1642,90	1554,10	1569,60	1537,50	1584,30
45—50	1101,50	1782,00	1797,60	—	—	1891,10	1831,90	1865,20	1806,20	1850,50	1843,40
50 und mehr	162,70	1699,20	—	—	—	2126,50	1704,30	2017,10	1305,70	2076,60	1456,90
Höhe der Durchschnittsrente ...	720,40	1092,30	1264,00	776,40	—	1635,20	1670,20	1699,60	1149,10	1039,50	1316,40
Angestellten- versicherung²⁾											
unter 5	92,60	133,50	—	—	—	145,80	150,80	135,40	147,60	307,70	143,80
5—10	211,10	326,20	219,30	—	—	401,00	292,50	348,70	352,30	344,20	335,10
10—15	334,00	520,40	—	—	—	532,20	557,60	537,30	568,80	518,70	536,80
15—20	451,60	674,10	826,90	—	—	766,80	774,30	737,70	758,90	730,50	741,50
20—25	592,50	917,70	401,00	—	—	1069,20	1078,30	1080,90	1062,10	994,70	1035,20
25—30	753,90	1139,60	909,80	—	—	1337,20	1295,40	1284,80	1339,50	1306,50	1301,90
30—35	905,90	1341,70	1196,90	856,10	—	1572,90	1457,10	1541,70	1615,90	1634,50	1552,90
35—40	1090,50	1611,40	1571,50	—	—	1836,80	1646,80	1751,50	1899,00	1991,50	1749,30
40—45	1199,00	1831,50	1828,50	—	—	2123,20	1986,40	2080,20	2175,90	2305,60	2036,60
45—50	1367,30	2105,70	2097,70	—	—	2253,80	2142,90	2295,30	2497,10	2466,10	2317,30
50 und mehr	—	2292,30	—	—	—	2546,70	2391,80	2492,30	2491,00	2456,30	2491,20
Höhe der Durchschnittsrente ...	887,60	1306,40	1047,30	856,10	—	2038,80	1997,80	2156,70	1685,20	1729,60	1808,00

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs- zweig Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungs- jahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
DM/Monat												
Arbeiterren- tenversiche- rung												
unter 5	84,60	158,10	54,30	198,30	233,60	135,80	69,10	906,90	213,20	129,00	163,60	116,00
5—10	136,70	162,00	388,50	264,60	362,00	221,80	160,30	1010,40	323,90	171,60	180,70	164,90
10—15	180,40	239,70	626,10	325,10	578,70	396,90	292,50	982,90	441,40	266,00	288,30	247,40
15—20	211,80	322,00	778,80	504,90	—	344,30	366,10	877,50	609,60	267,90	350,10	287,90
20—25	297,20	461,30	360,10	484,20	965,90	457,70	471,50	1016,00	734,00	392,90	465,00	423,30
25—30	411,30	640,00	551,90	566,40	852,70	596,50	639,40	1076,00	784,60	529,30	626,30	590,00
30—35	540,30	820,30	743,80	614,10	970,90	770,10	810,40	986,40	756,90	712,90	763,90	778,90
35—40	663,70	987,30	908,00	643,30	1033,10	937,80	959,80	878,90	718,60	890,20	962,60	933,60
40—45	745,10	1103,50	1080,50	791,50	1013,10	1143,30	1128,40	1075,50	938,60	1063,90	1118,80	1110,90
45—50	625,00	1174,50	1216,00	—	—	1262,80	1234,90	1144,40	1074,70	1222,80	1315,90	1223,10
50 und mehr .	—	1070,70	—	—	—	1344,40	1190,20	556,30	1214,90	470,70	1476,50	514,90
Höhe der Durch- schnitts- rente	370,00	355,70	675,30	420,30	502,80	623,60	759,00	962,40	806,90	389,90	493,80	491,10
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 5	91,20	207,80	917,80	186,20	312,20	187,90	96,10	793,40	714,40	219,40	132,90	184,50
5—10	175,80	202,50	925,60	252,50	402,40	294,20	224,00	939,30	546,40	212,90	208,20	207,20
10—15	238,70	320,60	231,40	377,80	—	384,70	394,00	1017,70	718,20	341,50	330,90	329,40
15—20	291,80	421,70	533,70	487,10	637,80	425,00	476,60	1167,60	873,40	397,70	469,40	413,90
20—25	417,80	592,10	375,90	580,30	—	583,10	643,30	1205,10	1033,80	605,30	672,00	615,40
25—30	523,30	777,60	751,10	637,40	863,20	751,20	826,10	1241,10	1018,70	787,40	911,30	802,30
30—35	682,40	975,70	961,90	687,90	1086,00	949,90	1030,10	1251,90	1113,60	994,40	1115,60	1008,60
35—40	838,50	1224,10	1257,80	741,30	1022,80	1156,70	1268,60	1193,90	1051,00	1220,30	1367,50	1225,20
40—45	891,80	1399,60	1533,40	687,10	—	1504,50	1628,10	1576,00	1394,70	1486,10	1579,10	1582,70
45—50	948,30	1631,60	—	—	—	1646,50	1745,60	1701,30	1744,90	1830,90	1908,90	1759,50
50 und mehr .	—	—	—	—	—	—	2106,90	—	1902,20	1847,60	1800,90	1861,10
Höhe der Durch- schnitts- rente	550,40	624,40	690,70	546,70	793,20	822,20	1144,80	1413,80	1255,80	649,20	816,00	862,60

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die durchschnittliche Entgeltrelation ¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1987²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,06	0,78	1,44	0,99
5—10	0,99	0,67	1,31	0,80
10—15	0,97	0,60	1,24	0,75
15—20	0,91	0,45	1,25	0,66
20—25	0,93	0,49	1,32	0,75
25—30	0,94	0,53	1,36	0,79
30—35	0,95	0,61	1,39	0,85
35—40	0,98	0,66	1,41	0,90
40—45	1,04	0,71	1,42	0,97
45—50	1,09	0,73	1,45	1,06
50 und mehr	1,07	0,76	1,37	1,01
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	0,99	0,52	1,37	0,76
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Juli 1986 insgesamt	1,00	0,50	1,39	0,76

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H)
und Rentenarten ¹⁾**

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾											
Arbeiterrentenversicherung											
unter 20	0,1	1,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	3,5
20— 40	0,6	4,2	0,0	—	—	0,1	0,2	0,6	16,1	0,1	21,9
40— 60	1,3	10,6	0,1	—	—	1,3	1,1	3,1	37,8	0,1	55,3
60— 80	5,7	67,8	0,2	—	—	13,3	16,5	30,6	124,9	0,3	259,4
80—100	17,0	202,1	0,5	0,0	—	46,7	70,6	123,2	309,8	0,7	770,7
100—120	17,1	185,5	0,5	0,0	—	78,4	106,4	180,6	329,1	0,6	898,2
120—140	5,4	52,7	0,1	—	—	43,5	47,6	85,7	144,8	0,2	380,1
140—160	0,7	4,9	0,0	—	—	4,7	5,1	11,2	25,5	0,1	52,1
160—180	0,0	0,4	—	—	—	0,1	0,2	0,8	4,8	0,0	6,4
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,4	0,0	1,7
200 und mehr	—	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	1,1
Versichertenrenten insges. .	47,8	529,5	1,5	0,0	—	188,4	247,7	435,9	997,2	2,2	2 450,2
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	98,1	97,6	90,0	101,3	—	107,5	106,0	106,1	99,4	95,0	101,5
Angestelltenversicherung ³⁾											
unter 20	0,0	0,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	1,6
20— 40	0,1	0,7	0,0	—	—	0,0	0,1	0,2	3,1	0,1	4,3
40— 60	0,3	2,1	0,0	—	—	0,2	0,5	0,8	7,3	0,1	11,3
60— 80	0,9	8,4	0,0	—	—	1,1	2,9	4,0	19,9	0,4	37,6
80—100	2,5	32,0	0,1	—	—	5,6	15,5	18,2	50,2	0,7	124,6
100—120	3,6	54,6	0,1	0,0	—	18,8	49,7	62,2	91,7	1,0	281,6
120—140	3,2	44,9	0,1	—	—	35,8	63,9	96,1	113,5	1,3	358,8
140—160	1,7	22,5	0,0	—	—	33,8	45,1	87,8	121,3	2,7	315,0
160—180	0,2	3,5	0,0	—	—	7,0	6,2	26,4	64,9	0,7	108,8
180—200	0,0	1,2	0,0	—	—	2,0	0,6	6,1	38,7	0,2	48,7
200 und mehr	0,0	2,2	—	—	—	0,8	0,1	1,6	28,9	0,1	33,8
Versichertenrenten insges. .	12,5	172,4	0,4	0,0	—	105,1	184,5	303,5	540,5	7,2	1 326,0
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	112,4	116,7	84,6	110,2	—	134,5	126,5	133,4	137,4	130,4	131,7

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.)
und Rentenarten ¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Anzahl der Renten in 1 000 2)											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20 ...	0,5	27,3	0,1	0,0	—	0,1	1,0	0,1	0,2	59,0	0,1	88,4
20— 40 ...	1,5	123,6	0,1	0,0	0,0	3,0	50,2	0,8	4,4	362,2	0,4	546,1
40— 60 ...	2,4	231,2	0,1	0,1	0,0	8,0	169,2	0,9	4,1	482,8	0,9	899,8
60— 80 ...	5,7	322,5	0,3	0,3	0,0	11,1	561,6	6,6	10,7	398,6	1,0	1 318,5
80—100 ...	1,1	51,7	0,0	0,1	0,0	2,0	73,7	1,1	1,6	78,9	0,2	210,5
100—120 ...	0,1	6,0	0,0	—	0,0	0,2	6,6	0,1	0,3	7,9	0,0	21,3
120—140 ...	0,0	1,1	0,0	—	—	0,0	1,2	0,0	0,1	2,6	0,0	5,1
140—160 ...	0,0	0,4	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,9	0,0	2,8
160—180 ...	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	0,9	—	1,5
180—200 ...	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,1
200 und mehr	—	0,1	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,1	—	0,1
Versichertenrenten insgesamt ..	11,3	764,2	0,7	0,5	0,1	24,5	864,1	9,6	21,5	1 395,1	2,7	3 094,2
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	61,2	57,2	57,5	69,4	76,3	60,9	66,6	68,7	60,2	51,9	57,4	57,5
Angestelltenversicherung 3)												
unter 20 ...	0,1	8,6	0,1	—	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	23,8	0,2	33,3
20— 40 ...	0,6	28,3	0,0	0,0	—	1,8	13,3	0,6	2,3	77,7	0,5	125,0
40— 60 ...	1,4	59,4	0,1	0,0	0,0	5,2	61,4	1,2	4,5	132,2	1,0	266,5
60— 80 ...	3,6	118,2	0,1	0,2	0,0	8,4	212,9	5,1	8,8	177,0	1,4	535,7
80—100 ...	3,0	85,4	0,1	0,1	0,0	5,7	192,6	9,0	8,6	137,8	1,1	443,5
100—120 ...	1,4	38,1	0,1	0,0	—	3,0	143,8	8,7	5,9	72,8	0,7	274,3
120—140 ...	0,4	11,6	0,0	0,0	—	1,3	73,5	3,2	3,3	35,1	0,5	129,0
140—160 ...	0,2	4,1	0,0	—	—	0,5	27,5	0,7	1,4	22,0	0,4	56,7
160—180 ...	0,0	1,3	—	—	—	0,1	7,3	0,1	0,4	7,9	0,1	17,2
180—200 ...	0,0	0,5	—	—	—	0,0	2,1	0,0	0,1	2,5	0,0	5,3
200 und mehr	0,0	0,7	—	—	—	0,0	1,1	0,0	0,0	2,2	0,0	4,0
Versichertenrenten insgesamt ..	10,6	356,2	0,5	0,4	0,0	26,1	735,6	28,5	35,3	691,1	6,0	1 890,4
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	79,3	74,9	63,7	76,6	74,4	77,4	91,3	95,5	86,3	75,6	82,2	82,1

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung											
unter 20	120,30	111,30	107,10	—	—	181,60	243,70	272,30	130,30	113,20	125,50
20— 40	193,10	225,50	290,60	—	—	335,10	434,10	446,60	260,90	335,70	260,30
40— 60	307,30	408,40	631,90	—	—	558,30	742,10	730,60	442,90	475,40	458,20
60— 80	529,80	816,10	921,80	—	—	984,30	1114,20	1126,40	792,00	797,20	862,50
80—100	663,00	1001,60	1288,20	778,60	—	1312,60	1420,30	1440,30	997,40	922,20	1119,80
100—120	774,90	1225,80	1578,70	774,10	—	1695,00	1740,40	1773,10	1291,00	1246,80	1453,30
120—140	1044,80	1508,50	1911,70	—	—	2031,80	2035,90	2078,00	1616,90	1526,50	1797,80
140—160	1142,70	1580,40	1784,70	—	—	2318,50	2298,90	2340,40	1764,80	1544,50	1964,80
160—180	1011,20	1105,60	—	—	—	2322,20	2092,20	2164,80	1711,00	2179,10	1756,40
180—200	426,30	849,30	—	—	—	2337,80	2665,20	2632,70	2001,30	2321,30	1975,70
200 und mehr	—	810,10	—	—	—	2447,80	2621,50	1642,00	1884,60	1631,30	1755,00
Höhe der Durchschnittsrente ...	720,40	1092,30	1264,00	776,40	—	1635,20	1670,20	1699,60	1149,10	1039,50	1316,40
Angestellten- versicherung²⁾											
unter 20	66,90	100,50	90,50	—	—	78,20	201,30	225,80	110,10	106,90	107,90
20— 40	189,80	247,90	319,60	—	—	317,10	414,40	432,60	266,70	305,70	275,00
40— 60	295,20	405,80	502,90	—	—	569,70	713,70	719,80	451,90	526,10	473,90
60— 80	499,20	686,50	768,90	—	—	869,20	1073,80	1065,30	696,30	769,80	763,40
80—100	682,10	958,00	1181,80	—	—	1252,50	1426,30	1438,30	914,30	1020,90	1076,70
100—120	885,70	1259,80	1380,40	856,10	—	1674,30	1754,00	1807,10	1295,40	1391,80	1502,80
120—140	1080,40	1608,10	1716,70	—	—	2035,90	2068,10	2141,70	1689,20	1751,40	1897,20
140—160	1178,70	1736,50	1865,80	—	—	2306,80	2351,20	2438,20	1963,80	2030,60	2168,50
160—180	1020,20	1320,10	2299,10	—	—	2401,50	2559,00	2638,60	2185,40	2453,00	2302,10
180—200	605,60	1028,90	219,30	—	—	2478,20	2782,30	2836,50	2383,40	2674,10	2416,90
200 und mehr	314,90	805,10	—	—	—	2523,70	2769,60	2573,90	2219,70	2480,30	2153,30
Höhe der Durchschnittsrente ...	887,60	1306,40	1047,30	856,10	—	2038,80	1997,80	2156,70	1685,20	1729,60	1808,00

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Höhe der persönlichen Be- messungs- grundlage	DM/Monat											
von ... bis unter ... in v. H.												
Arbeiterren- tenversiche- rung												
unter 20 ...	95,30	82,10	134,50	213,80	—	123,80	134,70	230,80	242,30	109,10	126,20	101,50
20— 40 ...	157,50	159,50	283,80	308,70	395,40	276,90	284,50	436,50	424,80	229,10	245,80	220,40
40— 60 ...	250,30	268,90	564,50	388,40	641,70	433,60	451,30	716,40	669,60	362,40	401,10	357,20
60— 80 ...	477,20	477,90	864,10	455,40	537,80	782,90	866,00	1 017,20	987,90	577,60	658,20	683,00
80—100 ...	454,10	559,40	1 056,60	374,40	391,60	959,20	933,90	1 137,30	916,40	472,00	682,30	666,90
100—120 ...	586,60	570,00	1 063,40	—	1 408,10	1 098,60	1 143,20	1 494,00	1 416,60	799,40	853,10	855,90
120—140 ...	649,20	580,40	1 114,20	—	—	1 193,80	1 306,30	1 719,30	1 605,20	929,00	1 097,30	958,50
140—160 ...	726,70	796,00	1 053,20	—	—	1 353,80	1 246,00	1 797,10	1 286,70	1 079,50	1 172,00	1 063,00
160—180 ...	440,40	838,90	—	—	—	1 161,90	1 171,50	1 468,20	1 169,20	1 216,60	—	1 156,20
180—200 ...	—	682,60	—	—	—	2 002,60	1 676,70	2 370,60	1 832,60	1 382,70	—	1 190,30
200 und mehr	—	615,30	—	—	—	—	1 411,50	—	2 657,20	1 191,20	—	962,00
Höhe der Durch- schnitts- rente	370,00	355,70	675,30	420,30	502,80	623,60	759,00	962,40	806,90	389,90	493,80	491,10
Angestellten- versiche- rung²⁾												
unter 20 ...	180,90	75,20	99,50	—	539,30	129,40	225,80	231,00	322,40	102,20	110,40	97,20
20— 40 ...	179,80	189,00	260,80	324,80	—	277,70	299,10	459,80	444,50	225,30	249,40	230,50
40— 60 ...	269,80	322,90	504,50	445,00	580,60	439,80	470,20	733,60	700,70	377,90	417,70	394,80
60— 80 ...	500,50	587,20	825,80	560,50	862,30	725,70	834,40	1 035,60	1 021,80	594,20	669,50	701,00
80—100 ...	654,60	812,80	979,80	523,40	761,10	977,10	1 113,00	1 325,60	1 297,10	755,50	874,40	946,40
100—120 ...	785,60	1 032,50	1 291,30	891,50	—	1 276,90	1 449,00	1 641,80	1 611,20	1 030,30	1 188,90	1 283,80
120—140 ...	891,00	1 131,80	1 413,30	1 125,40	—	1 541,60	1 758,00	1 917,30	1 926,00	1 265,40	1 395,80	1 569,10
140—160 ...	943,70	1 006,90	1 344,20	—	—	1 747,50	2 017,60	2 164,50	2 215,40	1 360,30	1 564,10	1 687,40
160—180 ...	805,60	795,20	—	—	—	1 818,20	2 231,20	1 968,90	2 401,00	1 511,90	1 936,40	1 784,10
180—200 ...	1 239,30	684,70	—	—	—	1 951,80	2 508,20	2 216,90	2 771,10	1 751,90	2 437,60	1 960,30
200 und mehr	486,90	663,20	—	—	—	2 052,30	2 545,20	2 534,10	1 626,80	1 686,90	3 114,20	1 747,70
Höhe der Durch- schnitts- rente	550,40	624,40	690,70	546,70	793,20	822,20	1 144,80	1 413,80	1 255,80	649,20	816,00	862,60

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	2,9	2,9	53,0	53,0	1,4	1,4	134,4	134,4
100— 200	3,2	6,1	64,0	117,0	2,5	3,9	468,8	603,1
200— 300	2,9	9,0	57,9	174,9	1,6	5,5	570,7	1 173,8
300— 400	3,1	12,1	63,8	238,7	1,0	6,5	437,4	1 611,2
400— 500	3,0	15,1	71,7	310,3	1,1	7,6	332,3	1 943,4
500— 600	3,1	18,2	79,7	390,0	1,3	9,0	211,5	2 154,9
600— 700	3,4	21,7	82,0	472,0	1,4	10,4	140,3	2 295,2
700— 800	4,1	25,8	83,9	555,9	0,7	11,1	192,8	2 488,1
800— 900	5,0	30,8	87,7	643,6	0,2	11,4	192,8	2 680,9
900—1 000	5,6	36,4	92,4	736,1	0,1	11,5	160,1	2 841,0
1 000—1 100	5,4	41,8	103,4	839,5	0,0	11,5	133,6	2 974,6
1 100—1 200	4,3	46,1	114,0	953,5	0,0	11,6	107,6	3 082,2
1 200—1 300	2,7	48,7	129,6	1 083,1	0,0	11,6	61,8	3 144,1
1 300—1 400	1,2	50,0	147,4	1 230,5		11,6	19,6	3 163,6
1 400—1 500	0,5	50,5	163,5	1 394,0		11,6	6,9	3 170,6
1 500—1 600	0,2	50,7	177,6	1 571,6		11,6	3,3	3 173,8
1 600—1 700	0,1	50,7	184,0	1 755,6		11,6	1,5	3 175,3
1 700—1 800	0,0	50,7	181,6	1 937,3		11,6	0,8	3 176,1
1 800—1 900	0,0	50,7	166,5	2 103,7		11,6	0,4	3 176,6
1 900—2 000	0,0	50,7	143,1	2 246,9		11,6	0,2	3 176,8
2 000—2 100		50,7	112,7	2 359,6		11,6	0,1	3 176,9
2 100—2 200	0,0	50,7	81,5	2 441,1		11,6	0,1	3 177,0
2 200—2 300		50,7	52,3	2 493,4		11,6	0,1	3 177,1
2 300—2 400		50,7	30,5	2 523,8		11,6	0,0	3 177,1
2 400—2 500		50,7	16,3	2 540,1		11,6	0,0	3 177,2
2 500—2 600		50,7	7,8	2 547,9		11,6	0,0	3 177,2
2 600—2 700		50,7	3,4	2 551,2		11,6	0,0	3 177,2
2 700—2 800		50,7	1,4	2 552,6		11,6	0,0	3 177,2
2 800—2 900		50,7	0,6	2 553,2		11,6	0,0	3 177,2
2 900—3 000		50,7	0,3	2 553,5		11,6	0,0	3 177,2
3 000—3 100		50,7	0,2	2 553,7		11,6	0,0	3 177,2
3 100—3 200		50,7	0,1	2 553,8		11,6		3 177,2
3 200—3 300		50,7	0,1	2 553,9		11,6		3 177,2
3 300—3 400		50,7	0,1	2 553,9		11,6		3 177,2
3 400—3 500		50,7	0,0	2 553,9		11,6		3 177,2
3 500—3 600		50,7	0,0	2 554,0		11,6		3 177,2
3 600—3 700		50,7	0,0	2 554,0		11,6	0,0	3 177,2
3 700—3 800		50,7	0,0	2 554,0		11,6		3 177,2
3 800 und mehr		50,7		2 554,0		11,6		3 177,2
Versichertenrenten insgesamt	50,7		2 554,0		11,6		3 177,2	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,1	0,1	3,5	3,5	0,3	0,3	38,7	38,7
100— 200	0,3	0,4	7,5	11,0	1,3	1,6	108,7	147,4
200— 300	0,5	1,0	12,0	23,0	1,3	2,9	152,1	299,5
300— 400	0,7	1,7	18,1	41,1	1,0	3,9	157,7	457,2
400— 500	0,7	2,3	22,4	63,5	0,9	4,8	144,6	601,9
500— 600	0,7	3,1	25,7	89,1	1,1	5,9	131,7	733,5
600— 700	0,8	3,9	26,7	115,8	1,2	7,2	120,6	854,1
700— 800	1,0	4,9	26,4	142,3	1,2	8,4	124,7	978,8
800— 900	1,2	6,1	27,5	169,8	1,0	9,3	121,9	1 100,7
900—1 000	1,3	7,4	30,5	200,3	0,6	10,0	117,8	1 218,5
1 000—1 100	1,3	8,7	31,7	232,0	0,4	10,4	108,5	1 327,0
1 100—1 200	1,3	10,0	34,3	266,3	0,2	10,6	98,9	1 425,9
1 200—1 300	1,2	11,2	38,4	304,7	0,1	10,7	87,5	1 513,4
1 300—1 400	0,9	12,1	42,9	347,6	0,0	10,7	73,1	1 586,4
1 400—1 500	0,5	12,6	48,6	396,2	0,0	10,8	61,7	1 648,1
1 500—1 600	0,2	12,8	55,4	451,6	0,0	10,8	53,3	1 701,4
1 600—1 700	0,1	12,9	63,0	514,6	0,0	10,8	47,2	1 748,6
1 700—1 800	0,0	12,9	71,8	586,4		10,8	39,8	1 788,4
1 800—1 900	0,0	13,0	78,3	664,7	0,0	10,8	32,6	1 821,1
1 900—2 000	0,0	13,0	83,9	748,6		10,8	26,0	1 847,1
2 000—2 100	0,0	13,0	86,9	835,5		10,8	19,7	1 866,8
2 100—2 200		13,0	86,1	921,6		10,8	15,0	1 881,8
2 200—2 300		13,0	84,1	1 005,7		10,8	11,0	1 892,8
2 300—2 400	0,0	13,0	79,3	1 084,9		10,8	7,9	1 900,7
2 400—2 500	0,0	13,0	70,4	1 155,4		10,8	5,4	1 906,2
2 500—2 600		13,0	58,7	1 214,1		10,8	3,6	1 909,8
2 600—2 700		13,0	44,3	1 258,4		10,8	2,5	1 912,3
2 700—2 800		13,0	31,1	1 289,5		10,8	1,7	1 914,0
2 800—2 900		13,0	20,9	1 310,4		10,8	1,3	1 915,3
2 900—3 000		13,0	14,0	1 324,5		10,8	0,9	1 916,1
3 000—3 100		13,0	9,6	1 334,1		10,8	0,6	1 916,7
3 100—3 200		13,0	6,8	1 340,9		10,8	0,5	1 917,2
3 200—3 300		13,0	5,0	1 345,9		10,8	0,4	1 917,6
3 300—3 400		13,0	3,5	1 349,4		10,8	0,2	1 917,8
3 400—3 500		13,0	2,7	1 352,1		10,8	0,1	1 917,9
3 500—3 600		13,0	2,2	1 354,3		10,8	0,1	1 918,0
3 600—3 700		13,0	0,6	1 354,9		10,8	0,0	1 918,0
3 700—3 800		13,0	0,1	1 355,0		10,8	0,0	1 918,0
3 800 und mehr		13,0	0,0	1 355,1		10,8	0,0	1 918,0
Versichertenrenten insgesamt	13,0		1 355,1		10,8		1 918,0	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	5,7	5,7	2,1	2,1	11,9	11,9	4,2	4,2
100— 200	6,3	12,1	2,5	4,6	21,7	33,6	14,8	19,0
200— 300	5,8	17,8	2,3	6,8	13,8	47,4	18,0	36,9
300— 400	6,1	23,9	2,5	9,3	8,7	56,2	13,8	50,7
400— 500	5,9	29,8	2,8	12,2	9,9	66,1	10,5	61,2
500— 600	6,2	36,0	3,1	15,3	11,5	77,6	6,7	67,8
600— 700	6,8	42,7	3,2	18,5	12,3	89,9	4,4	72,2
700— 800	8,1	50,8	3,3	21,8	6,4	96,3	6,1	78,3
800— 900	9,9	60,7	3,4	25,2	2,1	98,5	6,1	84,4
900—1 000	11,1	71,8	3,6	28,8	0,9	99,4	5,0	89,4
1 000—1 100	10,5	82,4	4,1	32,9	0,4	99,7	4,2	93,6
1 100—1 200	8,4	90,8	4,5	37,3	0,2	100,0	3,4	97,0
1 200—1 300	5,3	96,1	5,1	42,4	0,0	100,0	1,9	99,0
1 300—1 400	2,4	98,5	5,8	48,2		100,0	0,6	99,6
1 400—1 500	1,0	99,5	6,4	54,6		100,0	0,2	99,8
1 500—1 600	0,3	99,8	7,0	61,5		100,0	0,1	99,9
1 600—1 700	0,1	100,0	7,2	68,7		100,0	0,0	99,9
1 700—1 800	0,0	100,0	7,1	75,9		100,0	0,0	100,0
1 800—1 900	0,0	100,0	6,5	82,4		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	5,6	88,0		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100		100,0	4,4	92,4		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200	0,0	100,0	3,2	95,6		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300		100,0	2,0	97,6		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400		100,0	1,2	98,8		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	0,6	99,5		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	0,3	99,8		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 300—3 400		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 400—3 500		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 500—3 600		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 600—3 700		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 700—3 800		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 800 und mehr		100,0		100,0		100,0		100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	0,8	0,8	0,3	0,3	3,2	3,2	2,0	2,0
100— 200	2,7	3,5	0,6	0,8	12,1	15,2	5,7	7,7
200— 300	4,2	7,7	0,9	1,7	11,8	27,0	7,9	15,6
300— 400	5,2	12,8	1,3	3,0	9,2	36,2	8,2	23,8
400— 500	5,2	18,0	1,7	4,7	8,4	44,7	7,5	31,4
500— 600	5,7	23,7	1,9	6,6	10,3	55,0	6,9	38,2
600— 700	6,6	30,2	2,0	8,5	11,5	66,5	6,3	44,5
700— 800	7,9	38,1	2,0	10,5	11,0	77,5	6,5	51,0
800— 900	9,0	47,2	2,0	12,5	8,9	86,4	6,4	57,4
900—1 000	10,1	57,3	2,3	14,8	6,0	92,4	6,1	63,5
1 000—1 100	10,1	67,4	2,3	17,1	3,9	96,3	5,7	69,2
1 100—1 200	9,8	77,2	2,5	19,7	1,8	98,1	5,2	74,3
1 200—1 300	9,5	86,6	2,8	22,5	1,1	99,2	4,6	78,9
1 300—1 400	6,7	93,3	3,2	25,7	0,4	99,7	3,8	82,7
1 400—1 500	3,7	97,0	3,6	29,2	0,2	99,9	3,2	85,9
1 500—1 600	1,8	98,9	4,1	33,3	0,1	100,0	2,8	88,7
1 600—1 700	0,8	99,6	4,7	38,0	0,0	100,0	2,5	91,2
1 700—1 800	0,2	99,8	5,3	43,3		100,0	2,1	93,2
1 800—1 900	0,1	100,0	5,8	49,1	0,0	100,0	1,7	94,9
1 900—2 000	0,0	100,0	6,2	55,2		100,0	1,4	96,3
2 000—2 100	0,0	100,0	6,4	61,7		100,0	1,0	97,3
2 100—2 200		100,0	6,4	68,0		100,0	0,8	98,1
2 200—2 300		100,0	6,2	74,2		100,0	0,6	98,7
2 300—2 400	0,0	100,0	5,8	80,1		100,0	0,4	99,1
2 400—2 500	0,0	100,0	5,2	85,3		100,0	0,3	99,4
2 500—2 600		100,0	4,3	89,6		100,0	0,2	99,6
2 600—2 700		100,0	3,3	92,9		100,0	0,1	99,7
2 700—2 800		100,0	2,3	95,2		100,0	0,1	99,8
2 800—2 900		100,0	1,5	96,7		100,0	0,1	99,9
2 900—3 000		100,0	1,0	97,7		100,0	0,0	99,9
3 000—3 100		100,0	0,7	98,5		100,0	0,0	99,9
3 100—3 200		100,0	0,5	99,0		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,4	99,3		100,0	0,0	100,0
3 300—3 400		100,0	0,3	99,6		100,0	0,0	100,0
3 400—3 500		100,0	0,2	99,8		100,0	0,0	100,0
3 500—3 600		100,0	0,2	99,9		100,0	0,0	100,0
3 600—3 700		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 700—3 800		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 800 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	38,9	38,9	1,5	1,5	3,1	3,1	0,3	0,3
60— 120	49,1	88,0	1,9	3,4	6,0	9,1	0,5	0,8
120— 180	52,2	140,2	2,0	5,4	11,3	20,3	0,9	1,7
180— 240	57,8	198,0	2,2	7,6	16,2	36,5	1,3	3,0
240— 300	67,9	266,0	2,6	10,3	19,8	56,3	1,6	4,7
300— 360	74,3	340,2	2,9	13,1	22,7	79,0	1,9	6,6
360— 420	131,1	471,3	5,1	18,2	38,4	117,4	3,2	9,7
420— 480	109,4	580,7	4,2	22,4	33,1	150,5	2,7	12,5
480— 540	118,1	698,8	4,6	27,0	33,6	184,1	2,8	15,3
540— 600	128,5	827,3	5,0	32,0	36,4	220,5	3,0	18,3
600— 660	145,8	973,1	5,6	37,6	39,1	259,6	3,2	21,6
660— 720	155,5	1 128,6	6,0	43,6	41,5	301,1	3,4	25,0
720— 780	165,4	1 294,1	6,4	50,0	44,1	345,2	3,7	28,7
780— 840	176,0	1 470,1	6,8	56,8	48,5	393,7	4,0	32,7
840— 900	176,4	1 646,5	6,8	63,6	49,8	443,5	4,1	36,8
900— 960	172,9	1 819,4	6,7	70,3	53,8	497,4	4,5	41,3
960—1 020	163,8	1 983,2	6,3	76,6	57,3	554,7	4,8	46,1
1 020—1 080	145,5	2 128,7	5,6	82,2	60,7	615,4	5,0	51,1
1 080—1 140	123,5	2 252,2	4,8	87,0	62,0	677,3	5,1	56,2
1 140—1 200	101,2	2 353,4	3,9	90,9	62,3	739,6	5,2	61,4
1 200—1 260	79,6	2 433,0	3,1	94,0	60,5	800,1	5,0	66,4
1 260—1 320	60,2	2 493,2	2,3	96,3	56,7	856,8	4,7	71,1
1 320—1 380	41,1	2 534,3	1,6	97,9	51,3	908,0	4,3	75,4
1 380—1 440	25,3	2 559,7	1,0	98,9	47,0	955,0	3,9	79,3
1 440—1 500	14,1	2 573,8	0,5	99,4	42,6	997,6	3,5	82,8
1 500—1 560	7,0	2 580,8	0,3	99,7	38,4	1 036,1	3,2	86,0
1 560—1 620	3,5	2 584,3	0,1	99,8	32,4	1 068,5	2,7	88,7
1 620—1 680	1,7	2 586,0	0,1	99,9	26,9	1 095,3	2,2	90,9
1 680—1 740	1,1	2 587,1	0,0	99,9	24,7	1 120,0	2,0	93,0
1 740—1 800	0,7	2 587,8	0,0	99,9	22,1	1 142,1	1,8	94,8
1 800—1 860	0,5	2 588,2	0,0	100,0	14,8	1 156,8	1,2	96,0
1 860—1 920	0,3	2 588,6	0,0	100,0	12,0	1 168,8	1,0	97,0
1 920—1 980	0,3	2 588,8	0,0	100,0	10,0	1 178,8	0,8	97,9
1 980—2 040	0,2	2 589,0	0,0	100,0	8,1	1 186,9	0,7	98,5
2 040—2 100	0,2	2 589,2	0,0	100,0	7,1	1 194,0	0,6	99,1
2 100—2 160	0,1	2 589,3	0,0	100,0	7,6	1 201,6	0,6	99,8
2 160—2 220	0,0	2 589,4	0,0	100,0	2,4	1 204,0	0,2	100,0
2 220—2 280	0,0	2 589,4	0,0	100,0	0,3	1 204,3	0,0	100,0
2 280 und mehr	0,0	2 589,4	0,0	100,0	0,2	1 204,5	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 589,4		100,0		1 204,5		100,0	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	1 724	1 724	13,0	13,0	37 217	37 217	1,4	1,4
60— 120	1 964	3 688	14,9	27,9	47 140	84 357	1,8	3,3
120— 180	1 857	5 545	14,0	42,0	50 320	134 677	2,0	5,2
180— 240	1 530	7 075	11,6	53,5	56 265	190 942	2,2	7,4
240— 300	1 254	8 329	9,5	63,0	66 687	257 629	2,6	10,0
300— 360	977	9 306	7,4	70,4	73 296	330 925	2,8	12,8
360— 420	751	10 057	5,7	76,1	130 335	461 260	5,1	17,9
420— 480	771	10 828	5,8	81,9	108 582	569 842	4,2	22,1
480— 540	645	11 473	4,9	86,8	117 504	687 346	4,6	26,7
540— 600	480	11 953	3,6	90,4	128 041	815 387	5,0	31,7
600— 660	423	12 376	3,2	93,6	145 354	960 741	5,6	37,3
660— 720	272	12 648	2,1	95,7	155 249	1 115 990	6,0	43,3
720— 780	160	12 808	1,2	96,9	165 277	1 281 267	6,4	49,7
780— 840	88	12 896	0,7	97,6	175 937	1 457 204	6,8	56,6
840— 900	58	12 954	0,4	98,0	176 299	1 633 503	6,8	63,4
900— 960	51	13 005	0,4	98,4	172 873	1 806 376	6,7	70,1
960— 1 020	49	13 054	0,4	98,8	163 767	1 970 143	6,4	76,5
1 020— 1 080	42	13 096	0,3	99,1	145 505	2 115 648	5,6	82,1
1 080— 1 140	27	13 123	0,2	99,3	123 443	2 239 091	4,8	86,9
1 140— 1 200	27	13 150	0,2	99,5	101 148	2 340 239	3,9	90,8
1 200— 1 260	25	13 175	0,2	99,7	79 578	2 419 817	3,1	93,9
1 260— 1 320	21	13 196	0,2	99,8	60 186	2 480 003	2,3	96,3
1 320— 1 380	9	13 205	0,1	99,9	41 114	2 521 117	1,6	97,9
1 380— 1 440	5	13 210	0,0	99,9	25 332	2 546 449	1,0	98,8
1 440— 1 500		13 210		99,9	14 100	2 560 549	0,5	99,4
1 500— 1 560	3	13 213	0,0	100,0	7 023	2 567 572	0,3	99,7
1 560— 1 620	2	13 215	0,0	100,0	3 498	2 571 070	0,1	99,8
1 620— 1 680	1	13 216	0,0	100,0	1 691	2 572 761	0,1	99,9
1 680— 1 740	1	13 217	0,0	100,0	1 079	2 573 840	0,0	99,9
1 740— 1 800	1	13 218	0,0	100,0	695	2 574 535	0,0	99,9
1 800— 1 860		13 218		100,0	461	2 574 996	0,0	100,0
1 860— 1 920		13 218		100,0	343	2 575 339	0,0	100,0
1 920— 1 980		13 218		100,0	284	2 575 623	0,0	100,0
1 980— 2 040		13 218		100,0	196	2 575 819	0,0	100,0
2 040— 2 100		13 218		100,0	164	2 575 983	0,0	100,0
2 100— 2 160		13 218		100,0	142	2 576 125	0,0	100,0
2 160— 2 220		13 218		100,0	44	2 576 169	0,0	100,0
2 220— 2 280		13 218		100,0	12	2 576 181	0,0	100,0
2 280 und mehr		13 218		100,0	11	2 576 192	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	13 218		100,0		2 576 192		100,0	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1987 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

b) Rentenversicherung der Angestellten¹⁾

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	943	943	8,9	8,9	2 125	2 125	0,2	0,2
60— 120	735	1 678	6,9	15,8	5 263	7 388	0,4	0,6
120— 180	780	2 458	7,3	23,2	10 482	17 870	0,9	1,5
180— 240	756	3 214	7,1	30,3	15 414	33 284	1,3	2,8
240— 300	712	3 926	6,7	37,0	19 079	52 363	1,6	4,4
300— 360	651	4 577	6,1	43,1	22 089	74 452	1,9	6,2
360— 420	564	5 141	5,3	48,4	37 828	112 280	3,2	9,4
420— 480	606	5 747	5,7	54,1	32 493	144 773	2,7	12,1
480— 540	530	6 277	5,0	59,1	33 100	177 873	2,8	14,9
540— 600	560	6 837	5,3	64,4	35 792	213 665	3,0	17,9
600— 660	555	7 392	5,2	69,6	38 540	252 205	3,2	21,1
660— 720	539	7 931	5,1	74,7	40 937	293 142	3,4	24,6
720— 780	472	8 403	4,4	79,2	43 667	336 809	3,7	28,2
780— 840	402	8 805	3,8	82,9	48 081	384 890	4,0	32,2
840— 900	399	9 204	3,8	86,7	49 435	434 325	4,1	36,4
900— 960	355	9 559	3,3	90,1	53 471	487 796	4,5	40,9
960— 1 020	251	9 810	2,4	92,4	57 096	544 892	4,8	45,6
1 020— 1 080	204	10 014	1,9	94,3	60 454	605 346	5,1	50,7
1 080— 1 140	160	10 174	1,5	95,8	61 798	667 144	5,2	55,9
1 140— 1 200	130	10 304	1,2	97,1	62 147	729 291	5,2	61,1
1 200— 1 260	72	10 376	0,7	97,7	60 427	789 718	5,1	66,1
1 260— 1 320	64	10 440	0,6	98,4	56 605	846 323	4,7	70,9
1 320— 1 380	40	10 480	0,4	98,7	51 234	897 557	4,3	75,2
1 380— 1 440	41	10 521	0,4	99,1	46 923	944 480	3,9	79,1
1 440— 1 500	26	10 547	0,2	99,4	42 620	987 100	3,6	82,7
1 500— 1 560	10	10 557	0,1	99,5	38 410	1 025 510	3,2	85,9
1 560— 1 620	11	10 568	0,1	99,6	32 380	1 057 890	2,7	88,6
1 620— 1 680	9	10 577	0,1	99,6	26 845	1 084 735	2,2	90,9
1 680— 1 740	11	10 588	0,1	99,7	24 643	1 109 378	2,1	92,9
1 740— 1 800	4	10 592	0,0	99,8	22 086	1 131 464	1,8	94,8
1 800— 1 860	7	10 599	0,1	99,8	14 770	1 146 234	1,2	96,0
1 860— 1 920	4	10 603	0,0	99,9	11 986	1 158 220	1,0	97,0
1 920— 1 980	4	10 607	0,0	99,9	9 958	1 168 178	0,8	97,8
1 980— 2 040	1	10 608	0,0	99,9	8 106	1 176 284	0,7	98,5
2 040— 2 100	3	10 611	0,0	100,0	7 070	1 183 354	0,6	99,1
2 100— 2 160	4	10 615	0,0	100,0	7 588	1 190 942	0,6	99,8
2 160— 2 220		10 615		100,0	2 448	1 193 390	0,2	100,0
2 220— 2 280		10 615		100,0	331	1 193 721	0,0	100,0
2 280 und mehr		10 615		100,0	154	1 193 875	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	10 615		100,0		1 193 875		100,0	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze, eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ³⁾			Brutto-	Netto-
				DM/Monat 4)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100		
							rentenniveau ⁵⁾ bei 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0	50,9	59,3
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0	48,2	56,7
1959	5 602	4 812	800	227,10	6,1	106,1	48,6	57,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	5,94	112,4	47,3	56,2
1961	6 723	5 325	900	253,60	5,4	118,4	45,3	54,2
1962	7 328	5 678	950	266,30	5,0	124,4	43,6	52,5
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	6,6	132,6	43,8	53,0
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	8,2	143,4	43,5	52,9
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	9,4	156,9	43,7	52,7
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	8,3	169,9	44,1	53,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	8,0	183,5	46,1	56,7
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	8,1	198,3	47,0	57,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	8,3	214,8	46,6	57,7
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	6,35	228,4	44,0	56,8
1971	14 931	10 967	1 900	515,90	5,5	241,0	41,5	54,4
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	6,3	256,1	42,2	57,0
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	9,5	280,4	41,6	56,3
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	11,35	312,3	41,6	57,0
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	11,2	347,3	43,2	59,0
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	11,1	385,8	44,8	62,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	11,0	428,3	46,3	65,6
1978	26 242		3 700	1 008,10	9,9	470,9	46,1	64,6
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	4,5	492,0	45,7	63,8
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	4,0	511,7	44,6	63,2
1981	30 900	22 787	4 400	1 139,40	4,0	532,2	44,2	62,9
1982	32 198	24 099	4 700	1 205,00	5,76	562,8	44,9	64,6
1983	33 293	25 445	5 000	1 272,30	5,59	594,3	44,6	64,5
1984	34 292	26 310	5 200	1 315,50	3,4	614,4	45,3	65,2
1985	35 286	27 099	5 400	1 355,00	3,0	632,9	45,4	65,1
1986	36 627	27 885	5 600	1 394,30	2,9	651,2	45,0	63,7
1987	37 762	28 945	5 700	1 447,30	3,8	676,0	45,2	64,1

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1987: geschätzt.

²⁾ 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

⁵⁾ Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1987 geschätzt.

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1981 bis 1986**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1981	1982	1983	1984	1985	1986
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	61 648	61 680	59 794	63 100	66 151	70 119
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	14 821	18 124	18 274	19 790	20 706	21 155
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	562	600	617	574	565	602
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	271	280	284	322	320	319
Vermögenserträge	751	720	467	353	310	318
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	6 516	7 729	10 044	5 571	9 051	9 434
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	29	36	37	29	31	32
Einnahmen insgesamt	84 598	89 169	89 517	89 739	97 134	101 979
Ausgaben						
Renten ³⁾	68 701	72 675	75 013	78 655	81 160	83 492
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	1 984	2 099	2 181	2 521	2 570	2 629
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 875	2 911	2 433	2 327	2 463	2 686
Krankenversicherung der Rentner	8 044	8 511	7 611	7 524	6 387	5 687
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	175	511	425	84	84	84
Beiträgererstattungen	249	156	227	1 815	1 368	283
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ..	7	8	8	8	8	9
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 644	1 681	1 717	1 756	1 769	1 836
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	10	12	9	13	12	15
Ausgaben insgesamt ...	83 689	88 564	89 624	94 703	95 821	96 721
Einnahmen weniger Ausgaben	909	605	-107	-4 964	1 313	5 258

¹⁾ 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 (ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM),
1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1981 bis 1986

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1981	1982	1983	1984	1985	1986
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	58 878	59 925	61 318	66 059	71 510	75 772
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾	3 943	4 079	4 112	4 454	4 661	4 762
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	606	630	659	676	670	728
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	68	73	75	88	90	92
Vermögenserträge	1 120	1 037	643	543	484	479
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	18	19	20	20	21	22
Einnahmen insgesamt	64 633	65 763	66 827	71 840	77 436	81 855
Ausgaben						
Renten ³⁾	46 357	50 052	52 756	56 663	59 847	62 745
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	584	621	650	755	778	802
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 830	1 855	1 496	1 515	1 722	1 737
Krankenversicherung der Rentner	5 428	5 861	5 347	5 411	4 702	4 259
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	33	98	81	16	16	16
Beitragererstattungen	41	45	62	80	84	64
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ..	1	1	1	2	2	2
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 021	1 039	1 075	1 105	1 130	1 231
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	6 516	7 729	10 044	5 571	9 051	9 434
Sonstige Ausgaben	10	9	8	12	9	8
Ausgaben insgesamt ...	61 821	67 310	71 520	71 130	77 341	80 298
Einnahmen weniger Ausgaben	2 812	-1 547	-4 693	710	95	1 557

¹⁾ 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 (ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM),
1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1987**
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
400	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	630	199		
4001	Postscheckguthaben	4 911	2 923		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1 184	17		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ²⁾	63 252	-67 517		
4009	zusammen ²⁾	69 977	-64 378	69 977	-64 378
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	3 888 849	7 221 461		
4011	Spareinlagen	—	—		
4019	zusammen	3 888 849	7 221 461	3 888 849	7 221 461
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	200	—		
4039	zusammen	200	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	10 251	—		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4042	der Länder	8 034	—		
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	38 789	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—		
4049	zusammen	57 074	—	57 074	—

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1987
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	20 496	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost ..	—	—		
4052	der Länder	—	—		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände ..	—	—		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	630 789	527 049		
4056	Namenspfandbriefe	214 496	511 766		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	326 409	194 756		
4058	Namenskommunalobligationen	73 982	200 978		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	3 471	494		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken ..	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—		
4069	zusammen	1 277 868	1 435 043	32 532	90 506
407	Schuldbuchforderungen				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost ..	—	—		
4082	an Länder	121	23 799		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände ..	20 045	29 856		
4084	an andere Träger der ArV	17 189	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	5 928	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	320	1 944		
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	59 700	62 002		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen ..	—	—		
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091)	1 336	10 883		
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	180	38 804		
4099	zusammen	104 819	167 288	12 601	16 517
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	49 919	130 261		
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4100	an Wohngrundstücken	409 576	1 487 942		
4111	an sonstigen Grundstücken	20 380	349 079		
4119	zusammen	439 956	1 837 021	39 146	149 405
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	55 577	32 748		
4121	Beteiligungen	42 215	99 870		
4129	zusammen	97 792	132 618	—	—

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. September 1987
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 555 677	1 355 103		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	187 642	65 916		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	120 209	259 072		
4203	Beteiligungen	27 367	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	29 987	9 703		
4209	zusammen	2 920 882	1 692 803	5 946	15 503
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	8 857 417	12 421 856		
	Liquidität insgesamt			4 106 125	7 425 875
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	17 497	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	92	—		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	17 589	—		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	8 857 417	12 421 856
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 920 882	1 692 803
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	17 589	—
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	479 852	21 428
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	–600 000	600 000
Schwankungsreserve	4 839 094	11 307 625

¹⁾ Im Sinne des § 1383 b Abs. 2 RVO, § 110 b Abs. 2 AVG.

²⁾ Negativbeträge buchungstechnisch bedingt.

**Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Liquiditätsausgleich in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1986**

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Liquiditätsausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung

— Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1976	1977	1979
Männer			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	103 611	101 726	95 733
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	123 166	120 994	116 431
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	35 172	35 003	34 437
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 698	14 444	14 197
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	77	.	.
Versicherte Männer insgesamt	276 724	272 167	260 798
Davon beschäftigte Rentenempfänger	28 420	28 604	30 062
Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	4 445	4 014	3 819
Pflichtversicherte Angestellte	11 411	11 418	11 584
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	—	.	.
Versicherte Frauen insgesamt	15 856	15 432	15 403
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	30	2	.
Männer und Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	108 056	105 740	—
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	123 166	120 994	—
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	46 583	46 421	—
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 698	14 444	—
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁴⁾ ⁵⁾ .	—	—	—
Freiwillig Versicherte	—	.	.
Versicherte insgesamt	292 580	287 599	276 201
Davon beschäftigte Rentenempfänger	—	—	—

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

3) In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

5) Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht^{1) 2) 3)}

Versicherten —

Bestand am Anfang des Jahres							
1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Männer							
99 483	99 326	95 291	94 605	89 438	84 736	83 532	81 081
114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746	109 828	107 334
34 474	34 629	34 450	33 752	32 810	31 683	31 310	30 861
14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100	13 982	13 953
—	8 361	10 463	3 741	2 340	1 796	1 674	1 950
262 634	275 849	276 530	264 371	254 919	243 061	240 326	235 179
30 772	32 912	29 023	28 998	24 211	20 180	18 409	16 946
Frauen							
3 838	3 730	3 574	3 341	3 175	2 952	2 892	2 838
12 124	12 466	12 365	12 344	12 319	12 195	12 386	12 549
—	521	618	147	—	—	—	—
15 962	16 717	16 557	15 832	15 494	15 147	15 278	15 387
19	10	15	12	17	12	6	9
Männer und Frauen							
103 321	103 056	98 865	97 946	92 613	87 688	86 424	83 919
114 501	118 969	121 329	117 229	115 892	110 746	109 828	107 334
46 598	47 095	46 815	46 096	45 129	43 878	43 696	43 410
14 176	14 564	14 997	15 044	14 439	14 100	13 982	13 953
—	8 882	11 081	3 888	2 340	1 796	1 674	1 950
278 596	292 566	293 087	280 203	270 413	258 208	255 604	250 566
—	—	—	—	—	—	—	16 955

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾ — Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	20 763	25 665	23 521	23 883	26 667	25 390	23 473	21 469
20 bis 24	32 488	33 507	36 610	34 927	32 256	33 956	35 762	36 585
25 bis 29	25 827	25 794	27 892	27 007	28 944	30 955	33 043	33 802
30 bis 34	26 721	26 169	27 971	26 949	24 136	23 749	24 715	26 248
35 bis 39	31 141	28 031	27 084	25 933	23 516	22 953	23 913	24 410
40 bis 44	42 292	40 202	39 383	38 002	32 666	27 980	25 120	23 040
45 bis 49	47 316	45 757	42 751	41 961	42 088	38 572	37 244	34 726
50 bis 54	42 220	46 980	43 794	44 419	41 568	36 494	34 183	32 591
55 bis 59	9 013	10 498	11 587	11 683	14 342	14 824	14 867	13 911
60 bis 64	782	1 078	1 406	1 545	1 864	1 513	1 591	1 815
65 bis 69	33	3	7	6	26	26	19	19
insgesamt	278 596	283 684	282 006	276 315	268 073	256 412	253 930	248 616
davon Frauen	15 962	16 196	15 939	15 685	15 494	15 147	15 278	15 387

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾ — Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
14								
15 bis 19	7,5	9,0	8,3	8,6	9,9	9,9	9,2	8,6
20 bis 24	11,7	11,8	13,0	12,6	12,0	13,2	14,1	14,7
25 bis 29	9,3	9,1	9,9	9,8	10,8	12,1	13,0	13,6
30 bis 34	9,6	9,2	9,9	9,8	9,0	9,3	9,7	10,6
35 bis 39	11,2	9,9	9,6	9,4	8,8	9,0	9,4	9,8
40 bis 44	15,2	14,2	14,0	13,8	12,2	10,9	9,9	9,3
45 bis 49	17,0	16,1	15,2	15,2	15,7	15,0	14,7	14,0
50 bis 54	15,2	16,6	15,5	16,1	15,5	14,2	13,5	13,1
55 bis 59	3,2	3,7	4,1	4,2	5,4	5,8	5,9	5,6
60 bis 64	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7
65 bis 69	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,7	5,7	5,7	5,7	5,8	5,9	6,0	6,2

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung
1981 bis 1986**

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1981	Versicherten- renten	15 468	32 468	25 198	34 611	26 276	99	176
	Witwenrenten	2 958	18 263	819	18 779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2 833	51	2 940	61	84	111
1982	zusammen	18 980	53 564	26 068	56 330	27 167	86	141
	Versicherten- renten	12 247	33 230	23 793	31 612	22 791	92	174
	Witwenrenten	2 431	17 337	741	16 783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2 754	50	2 641	49	74	98
1983	zusammen	15 115	53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
	Versicherten- renten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
1984	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
	Versicherten- renten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
1985	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
	Versicherten- renten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986 1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	11 426	7 647	6 785	7 638	6 729	82	168
	Witwenrenten	1 866	3 975	184	3 551	175	52	68
	Waisenrenten	307	594	14	541	14	63	87
2. Viertel- jahr	zusammen	13 599	12 216	6 983	11 730	6 918	72	133
	Versicherten- renten	11 491	6 841	5 817	6 477	5 606	84	167
	Witwenrenten	2 299	4 114	123	3 947	118	58	72
	Waisenrenten	360	589	15	529	16	69	86
3. Viertel- jahr	zusammen	14 150	11 544	5 955	10 953	5 740	74	127
	Versicherten- renten	12 066	7 059	6 642	7 961	7 319	84	175
	Witwenrenten	2 471	4 092	215	4 672	216	57	68
	Waisenrenten	419	597	20	686	16	66	84
4. Viertel- jahr	zusammen	14 956	11 748	6 877	13 319	7 551	73	131
	Versicherten- renten	10 487	7 222	6 090	7 212	6 074	79	166
	Witwenrenten	1 890	3 691	141	3 928	141	52	65
	Waisenrenten	334	554		586	11	64	90
	zusammen	12 711	11 467	6 231	11 726	6 226	69	127
	insgesamt	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten						
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	Erziehungsrenten		
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346			
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418			
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892			
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—
1984	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	—	2	—
1985	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	—	—	—
1986	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	—	2	—

noch Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1977 bis 1986

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versicherten-, Witwen-, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	1 961	82	2 043	688	37 614

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten 1977 bis 1986

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834
3 237	571	62	1 988	1 223	1 025	4	8 110	21 793
4 135	566	54	1 937	1 356	1 388	9	9 445	21 935
3 604	532	53	1 999	1 212	1 432	4	8 836	19 672

**Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten 1981 bis 1987**
— in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	26	25	23	22	21	19	18
50 Jahre	19	20	20	18	17	16	14
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	21	20	20	20	19	19	18
Erwerbsunfähigkeit	53	56	60	63	64	63	62
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.				0	0	0	0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	60	65	72	76	80	85	91
an Frauen	6	7	7	8	8	9	9
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	20	19	17	15	14	12	10
an Schwerbehinderte	16	20	25	28	31	34	37
63 Jahre	30	30	29	30	30	30	29
65 Jahre	105	96	84	78	74	71	69
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Versichertenrenten insgesamt	356	358	357	358	357	357	358
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	2	2	1	1	1	1	1
erhöhte Witwenrenten	328	327	324	322	319	316	314
Witwenrenten insgesamt	330	329	325	323	321	317	315
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	25	24	22	21	19	18	16
an Vollwaisen	1	1	1	1	1	1	1
Waisenrenten insgesamt	26	25	23	22	20	19	17
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs-							
leistung	18	18	18	20	21	22	22

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten 1981 bis 1987¹⁾**

— DM/Monat —

Rentenarten	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	504,60	522,00	532,60	532,90	522,50	508,84	502,19
50 Jahre	865,00	915,10	969,00	1 002,70	1 025,33	1 050,73	1 088,07
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 423,40	1 495,10	1 581,50	1 632,10	1 678,99	1 718,14	1 775,12
Erwerbsunfähigkeit	1 329,00	1 405,10	1 477,50	1 527,90	1 575,82	1 631,70	1 706,07
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.				687,80	708,53	732,82	760,72
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	1 857,30	1 979,40	2 108,20	2 188,40	2 260,76	2 337,36	2 437,29
an Frauen	970,20	1 032,60	1 105,20	1 152,40	1 198,80	1 240,35	1 293,54
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	2 144,00	2 259,30	2 385,50	2 465,00	2 542,25	2 634,06	2 734,13
an Schwerbehinderte ²⁾	1 698,10	1 796,40	1 898,40	1 961,10	2 018,48	2 074,20	2 152,38
63 Jahre	1 809,20	1 906,80	2 007,10	2 067,80	2 125,81	2 181,22	2 258,51
65 Jahre	1 641,60	1 719,80	1 789,80	1 826,20	1 844,22	1 854,89	1 874,12
67 Jahre	1 407,90	1 496,80	1 598,70	1 593,00	1 603,64	1 653,63	1 710,32
Versichertenrenten insgesamt	1 527,30	1 612,00	1 702,40	1 763,70	1 816,31	1 875,73	1 954,31
Witwenrenten insgesamt	948,70	1 003,20	1 059,50	1 096,40	1 129,91	1 163,38	1 207,30
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	272,40	280,00	287,30	291,60	295,74	299,27	304,59
an Vollwaisen	415,60	437,80	463,40	477,40	491,93	496,13	512,05
Waisenrenten insgesamt	278,70	287,20	295,50	300,70	305,29	308,71	314,61
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs-							
leistung	1 662,70	1 749,10	1 852,50	1 928,50	2 000,50	2 072,25	2 168,83

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten			Erziehungsrenten			Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz		wegen Erwerbsunfähigkeit	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große	65 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre		
		1,2 v. H.	1,8 v. H.						nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen	
Anzahl der Rentenfälle											
unter 5	43	2	72	2 561	—	1	—	3 253	292	183	—
5—10	4 117	4	1 505	15 166	—	2	—	28 012	6 552	2 439	—
10—15	3 936	26	1 366	9 971	—	1	—	19 752	5 632	2 108	1
15—20	3 497	67	1 148	6 565	—	—	—	14 426	5 118	1 709	4
20—25	2 794	240	1 054	4 719	—	—	—	12 164	7 372	1 239	21
25—30	5 504	370	1 546	4 624	—	—	—	14 101	13 044	659	1 440
30—35	8 493	552	2 848	6 518	—	1	—	13 120	15 046	403	5 846
35—40	3 550	740	4 538	7 518	—	—	—	17 600	18 877	143	11 370
40—45	20	542	1 793	4 070	—	—	—	10 667	21 041	35	2 804
45—50	—	—	1	59	—	—	—	2 341	8 126	1	11
50 und mehr	—	—	—	1	—	—	—	26	—	—	—
insgesamt	31 954	2 543	15 871	61 772	—	5	—	135 462	101 100	8 919	21 497
Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — — DM/Monat —											
unter 5	61,7	120,4	130,6	110,2	—	148,1	—	124,9	183,5	119,4	—
5—10	148,0	286,3	344,2	360,0	—	626,3	—	387,0	397,7	336,0	—
10—15	286,2	387,3	629,1	643,3	—	538,4	—	665,5	688,2	544,9	978,7
15—20	436,0	604,2	909,6	962,1	—	—	—	977,7	1 011,0	777,5	889,3
20—25	589,4	784,5	1 156,8	1 231,5	—	—	—	1 279,7	1 348,6	1 068,6	1 303,2
25—30	856,2	983,7	1 453,6	1 536,9	—	—	—	1 653,5	1 703,7	1 356,9	1 622,9
30—35	1 080,7	1 190,9	1 826,6	1 873,3	—	1 388,1	—	1 962,8	2 054,5	1 764,2	1 975,4
35—40	1 151,6	1 441,6	2 139,7	2 210,1	—	—	—	2 350,6	2 448,8	2 005,6	2 255,7
40—45	1 007,9	1 500,0	2 242,3	2 358,6	—	—	—	2 594,2	2 781,5	2 108,2	2 353,8
45—50	—	—	2 981,4	2 604,9	—	—	—	2 540,4	2 785,7	2 868,0	2 557,5
50 und mehr	—	—	—	2 438,2	—	—	—	2 619,0	—	—	—
insgesamt	716,9	1 235,3	1 564,7	1 132,7	—	665,4	—	1 315,4	1 999,7	741,3	2 148,8

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten ¹⁾**
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	79	79	1 326	1 326	2 975	2 975
100— 200	63	142	2 396	3 722	2 780	5 755
200— 300	64	206	2 720	6 442	2 813	8 568
300— 400	70	276	2 703	9 145	4 316	12 884
400— 500	87	363	2 664	11 809	5 558	18 442
500— 600	94	457	2 822	14 631	9 368	27 810
600— 700	125	582	2 826	17 457	14 801	42 611
700— 800	175	757	2 827	20 284	18 547	61 158
800— 900	281	1 038	3 251	23 535	19 790	80 948
900— 1 000	394	1 432	3 963	27 498	21 610	102 558
1 000— 1 100	611	2 043	4 210	31 708	25 010	127 568
1 100— 1 200	825	2 868	4 736	36 444	27 541	155 109
1 200— 1 300	1 003	3 871	5 302	41 746	28 366	183 475
1 300— 1 400	1 075	4 946	6 277	48 023	27 682	211 157
1 400— 1 500	1 138	6 084	7 594	55 617	24 433	235 590
1 500— 1 600	1 133	7 217	9 335	64 952	21 083	256 673
1 600— 1 700	1 147	8 364	11 866	76 818	16 977	273 650
1 700— 1 800	1 122	9 486	14 373	91 191	12 959	286 609
1 800— 1 900	1 082	10 568	16 612	107 803	9 220	295 829
1 900— 2 000	1 012	11 580	18 922	126 725	5 825	301 654
2 000— 2 100	1 116	12 696	20 343	147 068	3 720	305 374
2 100— 2 200	1 103	13 799	20 823	167 891	2 421	307 795
2 200— 2 300	1 036	14 835	20 114	188 005	1 734	309 529
2 300— 2 400	946	15 781	19 036	207 041	1 390	310 919
2 400— 2 500	790	16 571	17 077	224 118	1 152	312 071
2 500— 2 600	613	17 184	15 108	239 226	812	312 883
2 600— 2 700	456	17 640	13 013	252 239	633	313 516
2 700— 2 800	297	17 937	11 079	263 318	486	314 002
2 800— 2 900	181	18 118	9 325	272 643	326	314 328
2 900— 3 000	96	18 214	7 414	280 057	222	314 550
3 000— 3 100	71	18 285	5 672	285 729	183	314 733
3 100— 3 200	37	18 322	4 250	289 979	136	314 869
3 200— 3 300	29	18 351	3 238	293 217	68	314 937
3 300— 3 400	24	18 375	2 477	295 694	54	314 991
3 400— 3 500	21	18 396	1 992	297 686	27	315 018
3 500— 3 600	8	18 404	1 766	299 452	19	315 037
3 600— 3 700	7	18 411	1 448	300 900	13	315 050
3 700— 3 800	3	18 414	1 358	302 258	1	315 051
3 800— 3 900		18 414	1 126	303 384	1	315 052

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 9

Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten ¹⁾
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von... bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		18 414	956	304 340		315 052
4 000—4 100		18 414	792	305 132		315 052
4 100—4 200		18 414	622	305 754		315 052
4 200—4 300		18 414	477	306 231		315 052
4 300—4 400		18 414	346	306 577		315 052
4 400—4 500		18 414	231	306 808		315 052
4 500—4 600		18 414	170	306 978		315 052
4 600—4 700		18 414	93	307 071		315 052
4 700 und höher		18 414	182	307 253		315 052
insgesamt ...	18 414		307 253		315 052	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Relative Verteilung in v. H. —**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,4	0,4	0,4	0,4	0,9	0,9
100— 200	0,3	0,8	0,8	1,2	0,9	1,8
200— 300	0,3	1,1	0,9	2,1	0,9	2,7
300— 400	0,4	1,5	0,9	3,0	1,4	4,1
400— 500	0,5	2,0	0,9	3,8	1,8	5,9
500— 600	0,5	2,5	0,9	4,8	3,0	8,8
600— 700	0,7	3,2	0,9	5,7	4,7	13,5
700— 800	1,0	4,1	0,9	6,6	5,9	19,4
800— 900	1,5	5,6	1,1	7,7	6,3	25,7
900—1 000	2,1	7,8	1,3	8,9	6,9	32,6
1 000—1 100	3,3	11,1	1,4	10,3	7,9	40,5
1 100—1 200	4,5	15,6	1,5	11,9	8,7	49,2
1 200—1 300	5,4	21,0	1,7	13,6	9,0	58,2
1 300—1 400	5,8	26,9	2,0	15,6	8,8	67,0
1 400—1 500	6,2	33,0	2,5	18,1	7,8	74,8
1 500—1 600	6,2	39,2	3,0	21,1	6,7	81,5
1 600—1 700	6,2	45,4	3,9	25,0	5,4	86,9
1 700—1 800	6,1	51,5	4,7	29,7	4,1	91,0
1 800—1 900	5,9	57,4	5,4	35,1	2,9	93,9
1 900—2 000	5,5	62,9	6,2	41,2	1,8	95,7
2 000—2 100	6,1	68,9	6,6	47,9	1,2	96,9
2 100—2 200	6,0	74,9	6,8	54,6	0,8	97,7
2 200—2 300	5,6	80,6	6,5	61,2	0,6	98,2
2 300—2 400	5,1	85,7	6,2	67,4	0,4	98,7
2 400—2 500	4,3	90,0	5,6	72,9	0,4	99,1
2 500—2 600	3,3	93,3	4,9	77,9	0,3	99,3
2 600—2 700	2,5	95,8	4,2	82,1	0,2	99,5
2 700—2 800	1,6	97,4	3,6	85,7	0,2	99,7
2 800—2 900	1,0	98,4	3,0	88,7	0,1	99,8
2 900—3 000	0,5	98,9	2,4	91,1	0,1	99,8
3 000—3 100	0,4	99,3	1,8	93,0	0,1	99,9
3 100—3 200	0,2	99,5	1,4	94,4	0,0	99,9
3 200—3 300	0,2	99,7	1,1	95,4	0,0	100,0
3 300—3 400	0,1	99,8	0,8	96,2	0,0	100,0
3 400—3 500	0,1	99,9	0,6	96,9	0,0	100,0
3 500—3 600	0,0	99,9	0,6	97,5	0,0	100,0
3 600—3 700	0,0	100,0	0,5	97,9	0,0	100,0
3 700—3 800	0,0	100,0	0,4	98,4	0,0	100,0
3 800—3 900		100,0	0,4	98,7	0,0	100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

Die am 1. Juli 1987 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten ¹⁾
— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		100,0	0,3	99,1		100,0
4 000—4 100		100,0	0,3	99,3		100,0
4 100—4 200		100,0	0,2	99,5		100,0
4 200—4 300		100,0	0,2	99,7		100,0
4 300—4 400		100,0	0,1	99,8		100,0
4 400—4 500		100,0	0,1	99,9		100,0
4 500—4 600		100,0	0,1	99,9		100,0
4 600—4 700		100,0	0,0	99,9		100,0
4 700 und höher		100,0	0,1	100,0		100,0
insgesamt ...	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§ 54 Abs. 1 RKG) DM/Jahr ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§ 54 Abs. 2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (§ 130 Abs. 3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ⁴⁾		
				DM/Monat ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 358,40	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 535,40	4,0	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 623,80	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 714,40	5,58	475,6
1984	34 655	26 590	6 400	1 772,70	3,4	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	1 825,80	3,0	506,5
1986	37 015	28 181	6 900	1 878,80	2,9	521,2
1987	38 162	29 252	7 100	1 950,20	3,8	541,0

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1987: geschätzt.

²⁾ 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

³⁾ Ab 1983 am 1. Juli des Jahres.

⁴⁾ Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1982 bis 1986
— in Millionen DM —

Position	1982	1983	1984	1985	1986
Einnahmen					
Beiträge	2 574	2 514	2 610	2 742	2 797
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	8 575	8 689	8 567	8 412	8 488
Erstattungen					
des Bundes nach § 140a RKG	50	47	44	36	29
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	29	26	38	42	47
in der Wanderversicherung					
von der ArV	2 099	2 181	2 521	2 570	2 629
von der AnV	621	650	755	778	802
für Aufwendungen zur Krankenver- sicherung der Rentner ¹⁾					
von der ArV	511	425	84	84	84
von der AnV	97	81	16	16	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	8	8	8	8	9
von der AnV	1	1	2	2	2
Zinsen und Nutzungen	12	10	8	8	7
Sonstige Einnahmen ²⁾	0	203	0	1	3
Einnahmen insgesamt ...	14 577	14 835	14 653	14 699	14 913
Ausgaben					
Renten ³⁾	11 135	11 453	11 929	12 216	12 509
Erstattungen in der Wanderversicherung					
an die ArV	280	284	322	320	319
an die AnV	73	75	88	90	92
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs- fähigkeit und zusätzliche Leistungen .	107	94	82	87	92
Knappschaftsausgleichsleistung	382	408	472	518	545
Krankenversicherung der Rentner ⁴⁾ ...	2 415	2 328	1 451	1 264	1 160
Beiträgererstattungen ⁵⁾	8	10	125	20	6
Verwaltungs- und Verfahrenskosten ...	173	179	176	180	187
Sonstige Ausgaben	4	4	8	4	3
Ausgaben insgesamt ...	14 577	14 835	14 653	14 699	14 913

¹⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

²⁾ Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1982: 16,2 Mio. DM, 1983: 17,1 Mio. DM, 1984: 30,4 Mio. DM, 1985: 17,5 Mio. DM, 1986: 16,7 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1982: 1,2 Mio. DM, 1983: 1,3 Mio. DM, 1984: 0,0 Mio. DM, 1985: 1,0 Mio. DM, 1986: 0,9 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.

⁴⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG und aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten.

⁵⁾ Ohne Wanderversicherungsausgleich.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1985		31. Dezember 1986	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	21 351	1,21	27 460	1,63
Termin- und Spareinlagen	145 000	8,21	25 000	1,48
Forderungen				
auf Beiträge	209 972	11,88	219 608	13,02
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffent- lichen Mitteln	—	—	20 089	1,19
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	1 508	0,09	1 028	0,06
nach § 116 SGB X	1 885	0,11	1 861	0,11
auf überzahlte Renten	7 931	0,45	5 397	0,32
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	379	0,02	160	0,01
Sonstige Forderungen	5 368	0,30	4 417	0,26
Forderungen insgesamt	227 043	12,85	252 560	14,97
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen ...	3 276	0,19	3 157	0,19
Darlehen	1 972	0,11	1 914	0,11
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	133 849	7,58	123 408	7,32
Verwaltungsvermögen	85 992	4,87	84 083	4,98
Sonstige Aktiva ¹⁾	1 148 319	64,99	1 169 163	69,31
Aktiva insgesamt	1 766 802	100,00	1 686 745	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezahlte Versicherungsleistungen (1985: 1 137,7 Mio. DM, 1986: 1 159,3 Mio. DM).

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1985		31. Dezember 1986	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	1 649	0,13	7	0,00
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	124 883	9,68	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 488	0,12	2 214	0,18
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	19 711	1,53	24 219	2,00
an die AnV	4 721	0,37	8 016	0,66
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	3 693	0,29	4 658	0,38
aus den Verwaltungskosten	2 425	0,19	2 859	0,24
Sonstige Verpflichtungen	1 200	0,09	1 250	0,10
Verpflichtungen insgesamt	159 770	12,38	43 223	3,57
Verwahrungen				
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem 2. Buch der RVO und dem RKG ..	46 733	3,62	—	—
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	22	0,00	—	—
Sonstige Verwahrungen	17 175	1,33	17 186	1,42
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres ..	728 200	56,44	732 950	60,57
Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20b KnVNG				
der ArV	200 700	15,56	204 200	16,87
der AnV	61 330	4,75	62 430	5,16
Sonstige Rechnungsabgrenzung	76 232	5,91	116	0,01
Übrige Passiva	—	—	150 000	12,40
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	1 066 462	—	1 149 696	95,01
Passiva insgesamt	1 290 162	—	1 210 105	100,0

Summe der Aktiva	1 766 802	1 686 745
Summe der Passiva	1 290 162	1 210 105
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	476 640	476 640
davon		
Verwaltungsvermögen	85 992	84 083
Rücklage nach § 131 RKG	283 000	283 000
Sonstiges Reinvermögen		
(Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen) ..	107 648	109 557

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1985		31. Dezember 1986	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	163	0,04	196	0,07
4001	Postscheckguthaben	851	0,22	1 875	0,71
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	442	0,11	802	0,30
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ..	19 894	5,08	24 586	9,28
4009	zusammen ...	21 350	5,45	27 459	10,36
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	145 000	37,04	25 000	9,43
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen ...	145 000	37,04	25 000	9,43
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—	—	—
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen ...	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen ...	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsli- cher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Lauf- zeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken ..	—	—	—	—
4049	zusammen ...	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließ- lich verzinslicher Schatzanweisungen mit verein- barter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	1 861	0,48	1 747	0,66
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,36	1 410	0,53
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	5	0,00	—	—
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen ...	3 276	0,84	3 157	1,19

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1985		31. Dezember 1986	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung ..	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentli- chen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4088	an Kreditinstitute	—	—	—	—
4088	zweckgebundene Darlehen	549	0,14	529	0,20
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	1 422	0,36	1 385	0,52
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen ...	1 971	0,50	1 914	0,72
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	128 873	32,92	119 196	44,98
4111	an sonstigen Grundstücken	2 619	0,67	2 515	0,95
4119	zusammen ...	131 492	33,59	121 711	45,93
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	2 356	0,60	1 697	0,64
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen ...	2 356	0,60	1 697	0,64
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	79 473	20,30	78 073	29,46
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	3 812	0,97	3 468	1,31
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	1 929	0,49	1 763	0,67
4203	Beteiligungen	778	0,20	778	0,29
4204	Darlehen an Bedienstete	—	—	—	—
4209	zusammen ...	85 992	21,97	84 082	31,73
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	391 437	100,00	265 020	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ..	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats

zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1988 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung

I. Zur Rentenanpassung 1988

1. Maßgebend für den Prozentsatz, mit dem die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1988 anzupassen sind, ist der Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im Jahre 1987 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr. Zum Zeitpunkt der Beratungen des Sozialbeirats (Ende November 1987) wurde diese Steigerungsrate auf 3,1 v. H. geschätzt. In dieser Höhe läge auch der Anpassungssatz für die Renten zum 1. Juli 1988, sofern nicht die Lohnentwicklung im weiteren Verlauf des Jahres 1987 noch zu einem anderen Wert führt. Allerdings wird derzeit kaum damit gerechnet, daß die Änderungsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im Jahresdurchschnitt noch deutlich von dem jetzt vorausgeschätzten Wert abweichen wird.

Um denselben Prozentsatz würde sich — im Gegensatz zu den Vorjahren — 1988 auch der Rentenzahlungsbetrag erhöhen, da die Eigenbeteiligung der Rentner an ihrem Krankenversicherungsbeitrag seit Juli 1987 die Hälfte des für die Rente zu zahlenden Beitrags (d. h. 5,9 v. H. der Rente) erreicht hat und damit den Höchstwert, der im Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung vorgesehen ist. Hieran sollte für 1988 nach Auffassung des Sozialbeirats auch nichts geändert werden. Die derzeit diskutierte Weiterentwicklung dieser Regelung steht im Zusammenhang mit den geplanten Reformen von Renten- und Krankenversicherung. Diese Fragen sind nicht Gegenstand dieses Gutachtens.

2. Eine Anpassung der Renten zum 1. Juli 1988 um etwa 3 v. H. läßt erwarten, daß die Renten im Jahre 1988 wiederum real steigen. Eine solche Anpassungsentscheidung, bei der für Renten die Zuwachsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts voll wirksam wird, trägt auch dem in den Rentengesetzen enthaltenen Grundsatz einer „gleichgewichtigen Entwicklung der Renten und der verfügbaren Arbeitsentgelte“ Rechnung. Dies drückt sich in der Entwicklung des Netto-Eckrentenniveaus (d. h. der Rente eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren in Relation zum durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt aller Versicherten) aus: Lag das Netto-Eckrentenniveau im Jahre 1986 bei 63,6 v. H., so dürfte es in diesem Jahr voraussichtlich auf etwa 64,1 v. H. steigen. Unter Annahme einer Bruttoarbeitszuwachsrate von 3 v. H. für 1988 und unter Berücksichtigung der Wirkungen der Steuerreform

— woraus sich ein Zuwachs des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts schätzungsweise von 3,5 v. H. ergeben dürfte — würde das Netto-Eckrentenniveau 1988 einen Wert von 63,9 v. H. erreichen.

3. Der Sozialbeirat empfiehlt deshalb einstimmig, die Renten zum 1. Juli 1988 gemäß den Bestimmungen des geltenden Rechts nach Maßgabe des 1987 eingetretenen Anstiegs des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts anzupassen.

II. Zur Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung in mittelfristiger Sicht und den dazu von der Bundesregierung vorgelegten Vorausberechnungen

4. Die in diesem Jahr von der Bundesregierung vorgelegten mittelfristigen Vorausberechnungen, die bis 1991 reichen, bestätigen die bereits im letzten Jahresgutachten gemachten Aussagen: Bis zum Jahre 1989 ist in der gesetzlichen Rentenversicherung weder mit Liquiditäts- noch mit Finanzierungsproblemen zu rechnen. Bereits 1990 beginnt bei diesen Annahmen jedoch die Phase der Defizite in der Rentenversicherung (vgl. die beigefügte Übersicht). 1990 kann das Defizit noch aus einem Abbau der bis dahin angesammelten Schwankungsreserve finanziert werden, ohne daß diese bis auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage von einer Monatsausgabe absinkt. Folglich dürften auch 1990 noch keine Finanzierungs- und Liquiditätsprobleme zu erwarten sein.

Ob dies auch 1991 noch der Fall ist, hängt entscheidend davon ab, ob sich die Annahmen über die künftige Lohn- und Beschäftigungsentwicklung als zutreffend erweisen werden.

5. Die Bundesregierung legt in ihrem Rentenanpassungsbericht zwei Varianten zur mittelfristigen Entwicklung der Finanzlage vor. Für 1988 sind die Annahmen in beiden Varianten identisch: Zuwachsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts von 3 v. H. und der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 0,5 v. H. Für die Jahre 1989 bis 1991 wird in der ersten Variante (vgl. Übersicht C 1 des Rentenanpassungsberichts) eine an Zielprojektionswerten der Bundesregierung orientierte Annahmekombination zugrundegelegt mit Zuwachsraten des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts von 3,5 v. H. pro Jahr und der Zahl der beitragszahlenden Arbeiter und Angestellten von 1 v. H. jährlich. Die Vorlage ei-

ner zweiten Variante (vgl. hierzu Übersicht C 2 des Rentenanpassungsberichts) soll dem Gesichtspunkt Rechnung tragen, daß die Einschätzung der Entgelts- und Beschäftigtenentwicklung mit erheblicher Unsicherheit behaftet ist. Die zweite Variante ergibt in etwa einen Entwicklungspfad, bei dem 1991 die Rücklage gerade noch ausreicht, um – bei Aufrechterhaltung der vorgeschriebenen Mindestrücklage – das dann zu erwartende Defizit der Rentenversicherung zu finanzieren. Dies wäre etwa bei einem Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts von 3 v. H. und einer um die Hälfte geringeren Zunahme der Beschäftigtenzahl (0,5 v. H. jährlich) der Fall.

Aus der beigefügten Übersicht ist die absolute Veränderung der Schwankungsreserve der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung zu ersehen sowie die Entwicklung der relativen Höhe der Reserve (ausgedrückt in Monatsausgaben).

6. Für die künftige Lohn- und Beschäftigtenentwicklung sind viele Faktoren von Bedeutung. Hierzu zählt u. a. auch, ob ein Anstieg der Zahl der Beschäftigten vornehmlich zu mehr Vollzeitbeschäftigten führt, oder ob sich zunehmend der Anteil der (versicherungspflichtig beschäftigten) Teilzeitarbeitskräfte erhöht.

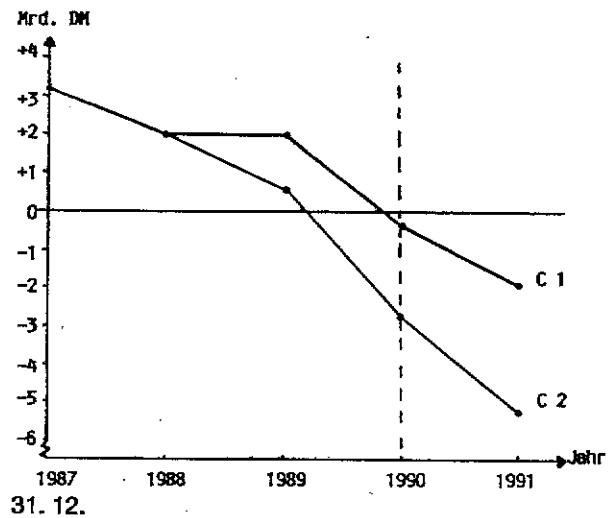
Drückt sich ein Anstieg der Beschäftigtenzunahme vor allem in einem Anstieg des Anteils der Teilzeitbeschäftigten aus, dann wäre der Zuwachs des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vergleichsweise geringer als in dem Fall, in dem die Mehrbeschäftigung vor allem auf einem Anstieg der Zahl der Vollzeitarbeitskräfte beruht. Auch wenn der Effekt solcher Strukturänderungen für mittelfristige Berechnungen nicht überschätzt werden sollte, wird hieran deutlich, daß die Lohn- und Beschäftigtenentwicklung in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

7. Sowohl aus konjunkturellen als auch aus strukturellen Gründen ist es durchaus möglich, daß die Entwicklung der Arbeitsentgelte und der Beschäftigtenzahl noch ungünstiger verläuft als in Variante C 2 unterstellt ist. Tritt dies ein, so würden bereits im Jahre 1991 die Rücklagen der Rentenversicherung nicht mehr ausreichen, um das dann entstehende Defizit zu decken, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage von einer Monatsausgabe zu unterschreiten.

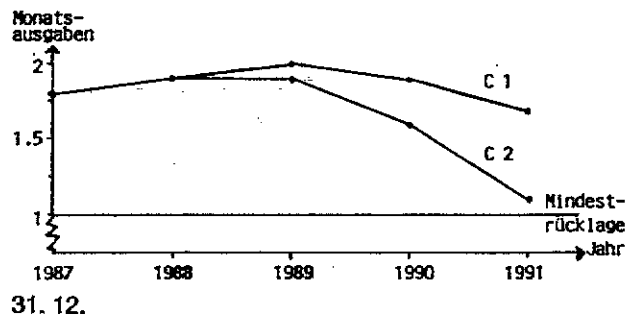
8. Aus den Berechnungen zur mittelfristigen Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung muß nach Ansicht des Sozialbeirats folgender Schluß gezogen werden: Um zu vermeiden, daß wieder akute Finanzierungsprobleme in der Rentenversicherung auftreten, sollten gesetzgeberische Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Finanzlage der Rentenversicherung so frühzeitig getroffen werden, daß sie spätestens Anfang 1991 wirksam werden.

9. Nach Ansicht des Sozialbeirats ist dabei jedoch erforderlich, Entscheidungen zur Sicherung der

Veränderung der Schwankungsreserve im Vergleich zum Vorjahr in Mrd. DM 1987–1991*) jeweils zum Jahresende



Entwicklung der Schwankungsreserve in Monatsausgaben jeweils zum Jahresende



Annahmen: Änderungsraten in von Hundert pro Jahr

	Durchschnittliches Bruttoarbeitsentgelt		Beschäftigte Arbeiter und Angestellte	
	1988	1989ff	1988	1989ff
C 1	3.0	3.5	0.5	1.0
C 2	3.0	3.0	0.5	0.5

*) Der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben spiegelt sich abgeschwächt in der Veränderung der Schwankungsreserve wieder. Gründe dafür sind insbesondere rechnungsmäßige Abgrenzungen und Veränderungen des Verwaltungsvermögens.

Finanzierung der Rentenversicherung einzubetten in ein umfassendes Konzept zur Weiterentwicklung der Rentenversicherung. Der Sozialbeirat hält es für unerlässlich, daß Entscheidungen über die Kernpunkte eines solchen Konzepts – wie angekündigt – nun sehr bald erfolgen.

III. Zu den längerfristigen Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Finanzlage der Rentenversicherung

10. Die im diesjährigen Rentenanpassungsbericht vorgelegten längerfristigen Vorausberechnungen — die den Zeitraum bis zum Jahre 2001 umfassen — sind methodisch so wie in den Vorjahren aufgebaut. Wiederum werden drei Lohnannahmen mit drei Beschäftigtenannahmen kombiniert. Bei der Lohnentwicklung werden Zuwachsraten des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts von alternativ 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. unterstellt. Vergleicht man dies mit den Annahmen, die für den mittelfristigen Zeitraum Verwendung finden, so liegen letztere eher an der unteren Grenze des gewählten Annahmen-Korridors. Für die Zukunft wird zu prüfen sein, ob eine Korrektur der für die langfristige Betrachtung gewählten Modellannahmen erfolgen sollte. Für dieses Jahr erscheint dies dem Sozialbeirat nicht erforderlich, zumal sich an der Grundtendenz der aus den längerfristigen Vorausberechnungen ableitbaren Aussagen nichts ändern würde.
11. Die Ergebnisse der längerfristigen Vorausberechnungen bestätigen die bereits aus den mittelfristigen Berechnungen abgeleitete Notwendigkeit baldiger politischer Entscheidungen. Verglichen

mit den Vorausberechnungen des Vorjahres ist der Zeitpunkt, zu dem die Mindestrücklage unterschritten würde — jeweils bei Annahme des geltenden Finanzierungs- und Leistungsrechts — eher noch etwas vorverlagert.

All dies unterstreicht nochmals nachdrücklich die vom Sozialbeirat mehrfach in seinen Gutachten betonte Forderung, rechtzeitig Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rentenfinanzen zu ergreifen. Der Sozialbeirat hat 1986 in einem Sondergutachten Möglichkeiten zur Gestaltung eines Konzepts aufgezeigt, um die gesetzliche Rentenversicherung durch ein Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen an sich wandelnde Bedingungen anzupassen. Zu den vordringlichen Entscheidungen gehört dabei eine Neuregelung der Finanzbeziehungen zwischen Rentenversicherung und Bundeshaushalt, insbesondere eine veränderte Bemessung des Bundeszuschusses im Sinne verlässlicher Regelungen für Höhe und Anpassung der Bundeszahlungen an die Rentenversicherung.

Dies unterstreicht die enge inhaltliche Beziehung zwischen der Finanzierung des Bundeshaushalts und der Finanzlage der Rentenversicherung, der nach Ansicht des Sozialbeirats nicht nur bei den anstehenden Entscheidungen zur Rentenreform, sondern auch zur Steuerreform Rechnung getragen werden sollte.

Bonn, den 30. November 1987

gez. Prof. Dr. Winfried Schmähl

05.02.88

Beschluß
des Bundesrates

zum

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes
(Rentenanpassungsbericht 1987)

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1988 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis zum Jahre 2001

Der Bundesrat hat in seiner 585. Sitzung am 5. Februar 1988 von dem Bericht und dem Gutachten Kenntnis genommen.